



Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Beschlussvorlage

Drucksachen Nr.: BV/VII/0103 Beschlussdatum: 10.12.20
Beschluss-Nr.: STV 12/13/2020

Gegenstand: Gründung einer zeitweiligen Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg,,

Behandlung: öffentlich

Einreicher: CDU-Fraktion

Beratung	Sitzungs- datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Bef.	
Stadtvertretung	10.12.20	42	-	-	-	beschlossen

Neubrandenburg, 30.11.20

gez. Dr. Diana Kuhk
Fraktionsvorsitzende

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage des § 22 Abs. 2 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg - Vorpommern (KV M-V) wird durch die Stadtvertretung Neubrandenburg folgender Beschluss gefasst:

1. Die Stadtvertretung bekennt sich zum Aufbau und Etablierung einer Kinder- und Jugendbeteiligungsstruktur in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.
2. Die Stadtvertretung Neubrandenburg gründet eine bis zum 30.09.2021 befristete Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“.
3. Die Arbeitsgruppe besteht aus 11 Mitgliedern. Die Besetzung erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl.
4. Als Abschlussbericht wird der Stadtvertretung ein Ideen- und Variantenvergleich vorgelegt. Der Variantenvergleich enthält die Prüfung der Änderung der Hauptsatzung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg zur festen Etablierung der Kinder- und Jugendbeteiligung und ihrer Aufgaben und Befugnisse sowie die Prüfungen der Einrichtung einer Stelle für eine Kinder- und Jugendbeauftragte und einer eigenen Kostenstelle für die Kinder- und Jugendbeteiligung.
5. Die Arbeitsgruppe „Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“ wird durch die ab Januar neu bestehende Abteilung „Schule, Sport und Generationen“ betreut.
6. Durch Diskussionsgespräche mit Akteuren aus Bildung, Jugendhilfe, Schulen sowie Kinder und Jugendlichen der Stadt soll die einzusetzende Arbeitsgruppe Strukturmöglichkeiten unter Beachtung von Umsetzungsmöglichkeiten, Partizipationswegen und Repräsentationsvarianten entwickeln und gegeneinander abwägen.

Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine direkten finanziellen Aufwendungen für den Haushalt der Stadt Neubrandenburg. Für die Sitzungen werden Räumlichkeiten der Stadt genutzt. Die Betreuung der Arbeitsgruppe durch die Mitarbeiter*innen der Stadt findet innerhalb ihrer regulären Arbeitszeit statt.

Klimarelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

<input type="checkbox"/>	ja, positiv*
<input type="checkbox"/>	ja, negativ*
<input checked="" type="checkbox"/>	nein

*Erläuterung:

Begründung:

Im Jahr 2020 kam es aufgrund pandemiebedingter Auswirkungen zu vermehrten Debatten bezüglich der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Hierbei wurde deutlich, dass auf verschiedenen Wegen Kinder und Jugendliche stärker in sie betreffende Debatten innerhalb der Stadt eingebunden werden sollten.

Da aus Sicht der CDU - Fraktion der Aufbau einer stadtweiten Jugendbeteiligungsstruktur intensiv diskutiert und mit Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt abgestimmt sein sollte, soll eine einzusetzende Arbeitsgruppe mögliche Beteiligungsstrukturen herausarbeiten. Durch Diskussionsgespräche mit Akteuren aus Bildung, Jugendhilfe, Schulen sowie Kinder und Jugendlichen der Stadt soll die einzusetzende Arbeitsgruppe Strukturmöglichkeiten unter Beachtung von Umsetzungsmöglichkeiten, Partizipationswegen

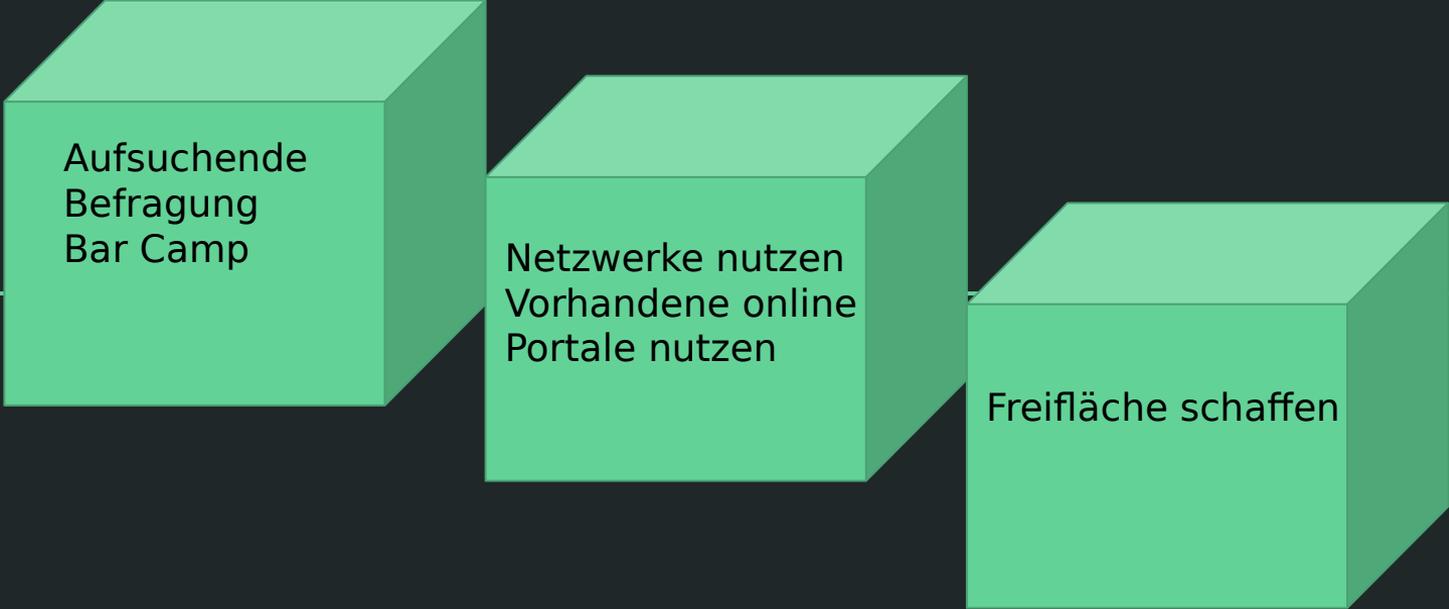
und Repräsentationsvarianten entwickeln und gegeneinander abwägen. Da dieser intensive Arbeitsprozess nicht innerhalb der Gremienberatungen stattfinden kann, wird das Format einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen.

Nach Ende der Befristung der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“ kann der Abschlussbericht in den Fraktionen und Gremien der Stadtvertretung Neubrandenburg diskutiert sowie Maßnahmen zur Beteiligung der Zielgruppen getroffen werden.

Bausteine zur Beteiligung und Zielsetzung

“ein Platz im Herzen der Stadt”

Die Bausteine



Aufsuchende
Befragung
Bar Camp

Netzwerke nutzen
Vorhandene online
Portale nutzen

Freifläche schaffen

Aufsuchende Befragung

- Aufsuchende Jugendarbeit der Stadt nutzen
 - Befragungen durchführen
 - Ziele und Wünsche erfragen
-

Die Barcamp Methode

- Ein Barcamp ist eine offene Tagung mit offenen Workshops
 - Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden.
 - Barcamps dienen dem inhaltlichen Austausch und der Diskussion
 - können aber auch bereits am Ende der Veranstaltung konkrete Ergebnisse vorweisen
-

Netzwerke nutzen, online Plattformen ausbauen

- Online Plattform wie unser nb können direkt genutzt werden
 - Aufsuchende Jugendhilfe kann zur Befragung mit einbezogen werden
 - Sportvereine, Schulen können mit einbezogen werden
 - befragen kann online oder vor Ort stattfinden
 - Barcamp kann online oder vor Ort stattfinden
-

ein Platz im Herzen der Stadt

- Rückbesinnung auf eigentliches Problem
 - Junge Leute haben keinen Raum
 - Oft zu enge Strukturen
 - AG Jugend zeigt, junge Menschen sind engagiert
 - Stadt zeigt sich Lösungsorientiert wenn sie einen Platz anbietet
-

Fazit und offene Fragen

Unser junges NB

Digitale Beteiligungsplattform für junge Menschen der Vier-Tore-Stadt

AG Kinder- und Jugendbeteiligung | Steven Giermann

I Vorhandene Tools

- ▶ Digitale Jugendbeteiligungsplattform: ypart [Digitale Plattform zur Beteiligung Jugendlicher - Berlin Institut für Partizipation \(bipar.de\)](#)
- ▶ Regionale Digitale Beteiligungsplattform: Unser NB (<https://unser-nb.de/user/auth/login>)

II Die Idee

- ▶ digitale Plattform mit Login durch Account
- ▶ Träger der Kinder- und Jugendsozialarbeit, die Vier-Tore-Stadt, die regionale Presse etc. können folgende Tools anbieten
 - ▶ Umfragen erstellen: Wünsche, Ideen, Feedback zu Planungen
 - ▶ Angebote vermarkten: Sport- und Spielfeste, Workshops, Aktionen, Projekte etc.
 - ▶ eigene „Spaces“ erstellen: Gruppen zum Austausch, für Planungen etc.
- ▶ Kinder und Jugendliche können:
 - ▶ sich austauschen zu aktuellen Ideen, Projekte etc.
 - ▶ eigene Ideen entwickeln
 - ▶ sich über Aktuelles und aktuelle Veranstaltungen informieren

III Akteure

- ▶ technische Verwaltung durch IKT Ost
- ▶ Moderation und Betreuung durch Träger der Jugendsozialarbeit per Ausschreibung oder städtischen Mitarbeiter
- ▶ Errichtung eines „Beirates“ zur Betreuung, Ausrichtung etc.
- ▶ Teilnehmer*innen:
 - ▶ jeder Schüler / jede Schülerin erhält Zugang über Schule und kann sich registrieren
 - ▶ Schulen erhalten eigene „Spaces“ für Schülerratsarbeit und Projektgruppen im GTS-Bereich
- ▶ weitere Akteure wären Vereine, Verbände, Initiativen, Schulen, Unternehmen und Einrichtungen der Stadt

IV Vorteile

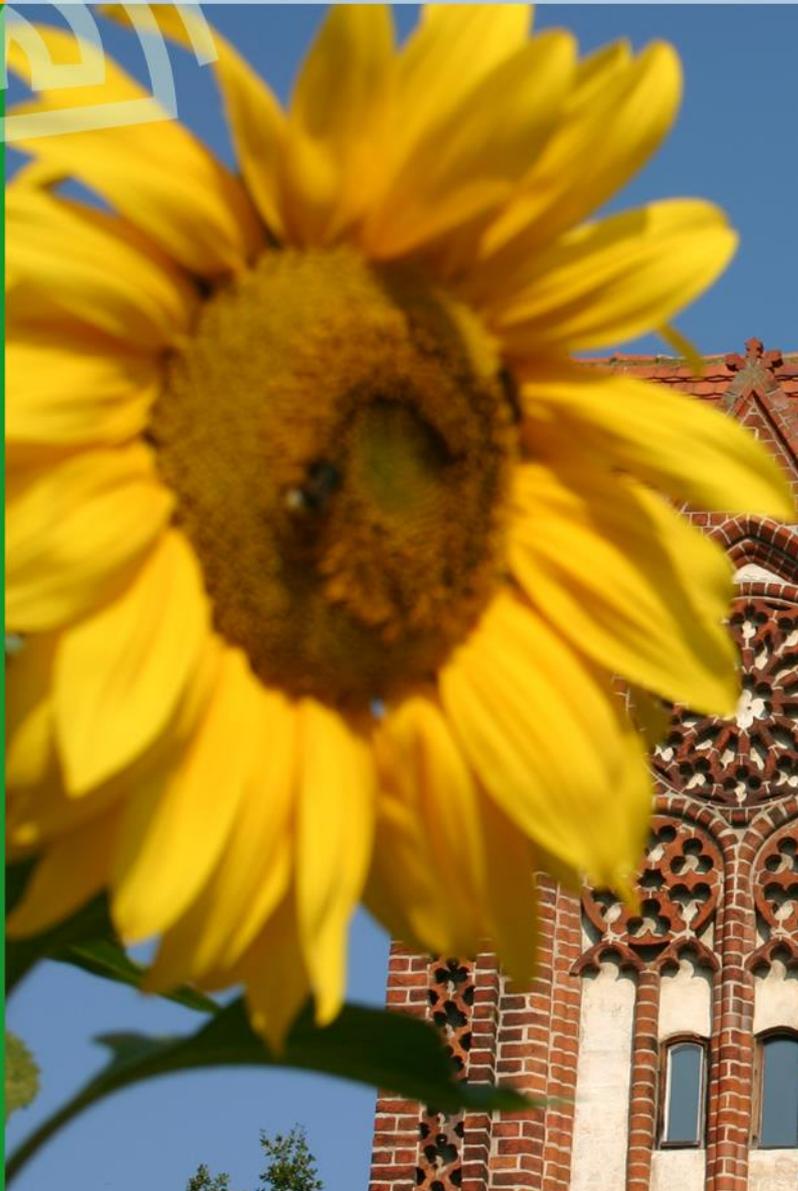
- ▶ kostenfrei, datenschutzrechtlich unbedenklich
- ▶ projektbezogenes Handeln möglich
- ▶ junge Menschen können anhand ihrer Interessen auswählen, wo sie sich engagieren und beteiligen
- ▶ Vorbild: Unser NB (Erfahrungen können eingebracht werden)
- ▶ Vernetzung mit Unser NB, der Neubrandenburg App etc. möglich
- ▶ Engagement durch Vereine, Verbände etc. einfach umsetzbar
- ▶ kontinuierlich und überschaubar
- ▶ für weitere Dinge nutzbar: Praktikumsangebote, Werbung Tag der offenen Tür etc.
- ▶ Chance, dass neue Vernetzungen über die bestehenden „Jugendgruppen“ hinaus entstehen, da „Spaces“ themenorientiert angelegt sind

V Herausforderungen & Zukunftsperspektiven

- ▶ Wie kann es gelingen, dass alle Schulen sich am Projekt beteiligen, um alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen?
- ▶ Wie motiviere ich Schülerinnen und Schüler, dass sie ihren Account auch nutzen?
- ▶ Wie moderiere ich das Netzwerk:
 - ▶ Wie vergüte ich die Arbeit eines Beirats, welcher das Netzwerk betreut?
 - ▶ Wie kann dieser Beirat u.A. in kommunalpolitische Gremien vernetzt werden, damit die Feedbacks, Umfragen und Projekte der Beteiligungsplattform auch weitergeleitet werden?
 - ▶ Wer übernimmt die professionelle Betreuung des Netzwerkes? (Hass und Hetze, Extremismus etc.)
- ▶ Wer stellt Regeln und Umgangsformen für das Netzwerk auf?
- ▶ Wie wird die Plattform finanziert?
- ▶ Wie setzt sich ein Beirat zusammen?

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

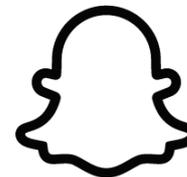
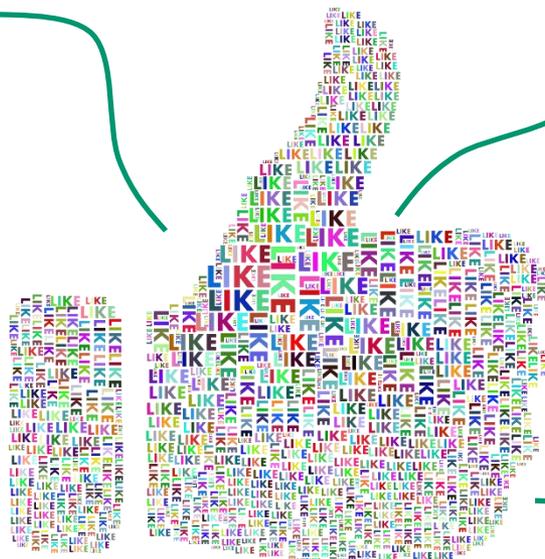
NEUBRANDENBURG



Social Media – Wie können wir die Jugend erreichen?



NEUBRANDENBURG





Facebook

...der Alte Hase unter den sozialen Netzwerken...

10 Mio. täglich aktive Nutzer in Deutschland

Zielgruppe:

- 16 bis 19-Jährige 36%
- 20 bis 29-Jährige 73%
- 30 bis 39-Jährige 72%
- 40 bis 49-Jährige 64%
- 50 bis 59-Jährige 73%



Instagram

...das Bilder- und Videonetzwerk ist immer uptodate...

11 Mio. täglich aktive Nutzer in Deutschland

Zielgruppe:

- spricht junge Leute, zwischen 18 und Ende 30 an
- die Altersgruppe mit den meisten Nutzern ist die der 25- bis 34-Jährigen

Insbesondere die Generation Z (zwischen 1997 und 2012 geboren) verlässt zunehmend Facebook. Die Generation Z präferiert mittlerweile von anderen sozialen Medien (kurzweilige, unterhaltsame, ...), wie Instagram, Snapchat oder TikTok.

Bei den älteren Zielgruppen, insbesondere den Silver Surfern (Nutzer ab 50 Jahren) wächst Facebook noch.





TikTok

...das YouTube für Teens...

5,5 Mio. Nutzer in Deutschland

Zielgruppe:

- offizielles Mindestalter ist 13 Jahre
- der Großteil der User ist unter 23 Jahre



YouTube

...die Suchmaschine für Videos aller Art...

30 Mio. wöchentliche Nutzer

Zielgruppe:

- unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Altersspanne 14 - 29) ist die Nutzung am meisten verbreitet



 WhatsApp	 Snapchat	
<p>...immer in Kontakt...</p>	<p>...Bilderspaß für die jüngste Generation...</p>	<p>...Live-Streaming leicht gemacht...</p>
<p>58 Mio. Nutzer in Deutschland</p>	<p>4 Mio. tägliche Nutzer</p>	
<p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - über alle Altersgruppen hinweg wird WhatsApp regelmäßig genutzt - 14 bis 29 Jahre 98% - 30 bis 49 Jahre 90% - 50 bis 69 Jahre 70% - Ab 70 Jahren 31% 	<p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 67% der deutschen Snapchat-Nutzer sind nicht auf Facebook zu erreichen - 15% der aktiven Nutzer in Deutschland sind älter als 35 Jahre - 69% der deutschen Snapchat Nutzer sind maximal 24 Jahre - über 80% der Snapchat Nutzer sind zwischen 14 und 19 Jahre alt 	<p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sind hauptsächlich Gaming-Fans - Löwenanteil = 16-24 Jährige - 37% d. Nutzer sind jünger als 25
	<p>Das macht Snapchat für Unternehmen mit Zielgruppe zu einem sehr spannenden Kanal</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Live-Streaming-Videoportal, das Übertragung von Videospiele - hier werden auch große live übertragen



Generation Z – die Zielgruppe von morgen

...Kommunikation online – 24/7...

...junge Menschen, die zwischen 1997 und 2012 geboren sind...

...Generation Z wächst mit digitaler Technik auf...

...eine Generation, die niemals offline ist...

...mal eben schnell Social-Media checken...



Um die **Generation X (Geburtsjahre 1960 bis 1979)** und die **Baby Boomer (geboren vor 1960)** online zu erreichen, bietet Facebook die ideale Grundlage.

Bei der **Generation Y (1980 bis 1996)** wird es schon kniffliger, denn hier hält sich ein Großteil auf Instagram auf.

Doch die **Generation Z (1996 bis heute)** setzt neue Maßstäbe. Statt Facebook und Instagram hat diese Generation andere Kommunikationswege: Snapchat und TikTok.



...wie nun weiter...

- ❖ Finde ich meine Zielgruppe auf den ausgewählten Kanälen und wie agiert sie dort?
- ❖ Welche Angebote erwartet meine Zielgruppe und wie wollen sie mit uns Kontakt aufnehmen?
- ❖ Können wir unsere Themen über den ausgewählten Kanal transportieren?
- ❖ Wie gestalten wir den Content?
- ❖ Welche Themen sollen transportiert werden?



Was haben wir schon?



NEUBRANDENBURG



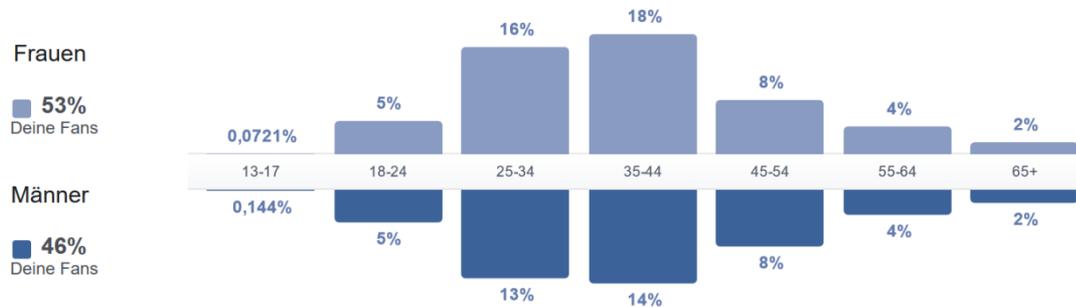
**Vier-Tore-Stadt
Neubrandenburg**

@Neubrandenburg.DE · Rathaus

WhatsApp bearbeiten

*Informationen, News,
Veranstaltungen etc. können
über den Newsfeed geteilt
werden.*

*Zielgruppe = Eltern der
Jugendliche*



Aktuell 8.843 Abonnenten



NEUBRANDENBURG



Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

110 Abonnenten

KANAL ANPASSEN

VIDEOS VERWALTEN

ÜBERSICHT

VIDEOS

PLAYLISTS

KANÄLE

DISKUSSION

KANALINFO



- *Videobotschaften mit Zielgruppengerechten Inhalten*
- *direkte Ansprache der Zielgruppe*
- *Livestreams von Veranstaltungen etc.*
- *Verbindung mit anderen Kanälen möglich*
-
-



**Welche Möglichkeiten sollten/können
genutzt werden?**





Ist ein Instagram-Account denkbar? **JA!**

- wer soll Administrator sein?
 - Auswahl und Bestimmung eines Content
 - wie soll die Zielgruppe angesprochen werden?
 - wer soll die Zielgruppe ansprechen?
 - griffiger und authentischer User-Name
 - über Creator können Beiträge entworfen und veröffentlicht werden (planbar)
 - Kanal bekannt machen | User generieren
-
- Gruppen anschließen (belve.beichten etc.)





WhatsApp Gruppe oder Broadcast?

- Inhalte können direkt mit interessierten Usern geteilt werden
- eine Unterhaltung über die geteilten Themen können diskutiert werden

- **WhatsApp Gruppe** = Nachrichten können von allen in der Gruppe gelesen und kommentiert werden

- **WhatsApp Broadcast** = Nachrichten werden direkt an Kontakte gesendet und nur der Sender der Nachricht erhält eine mögliche Antwort (Newsletter)

- Jugendliche mobilisieren, Teil der Community zu werden
- hoher Zeitaufwand





- Snapchat und TikTok sind aufstrebende Social Media Kanäle um die junge Zielgruppe (Generation Z) zu erreichen

Snapchat	TikTok
<ul style="list-style-type: none"> - Foto und Messenger App - zum Teilen von Text- Foto und Videonachrichten mit Freunden 	<ul style="list-style-type: none"> - Video Sharing App für kurze Videoclips
<ul style="list-style-type: none"> - ähnlich wie bei Instagram verfällt der Snap nach spätestens 24 Stunden (Kurzlebigkeit des Contents) 	<ul style="list-style-type: none"> - Videos werden im Profil gespeichert
<ul style="list-style-type: none"> - kein soziales Netzwerk im klassischen Sinne - eine Kreuzung aus Whats App und Instagram 	<ul style="list-style-type: none"> - kann auch mit Instagram verbunden werden (Story)
<ul style="list-style-type: none"> - um den Content sichtbar zu machen, muss der User eine Freundschaftsanfrage verschicken 	<ul style="list-style-type: none"> - jeder User kann den Content einsehen und wird auf seiner For You Page angezeigt. Mann muss nicht direkt mit den Usern vernetzt sein.



Offene Fragen...

- Wollen wir einen Social Media Kanal nutzen?
 - Welcher Social Media Kanal soll bedient werden?
 - Wer ist Admin?
 - Wer ist RedakteurIn?
 - Welche Inhalte sollen veröffentlicht werden?
 - ...
-
- *Inhalte können auch über NB-App bekannt gemacht werden*
 - *Vereine und Schulen mit einbeziehen...*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Sportjugend

im Kreissportbund Mecklenburgische
Seenplatte e.V

Jugendorganisation
des KSB MSE



Übersicht der Präsentation

Sportjugend Mecklenburgische Seenplatte (SJ MSE)

- Struktur / Statistik
- Aufgaben(Handlungsfelder) der SJ MSE
- Projekte

Kinder –und Jugendsport in Neubrandenburg

- Statistik



. Statistik KSB/SJ MSE



Seit 26.04.2013- Sportjugend MSE

(Kreisgebietsreform =SJ DM, SJ MÜR, SJ MST, SJ NB = SJ MSE)

Mitgliederzahlen(Stand 1.1.2020):

Insgesamt KSB MSE = **37.952** in **316 Vereinen**

-davon **13.341** Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre

Im M-V-Landesvergleich:

1.Sportjugend Stadt **Rostock:18.199**

2.Sportjugend **Vorpommern-Greifswald:13.517**

3.Sportjugend Mecklenburgische-Seenplatte

Gremien der Sportjugend MSE

Ehrenamtlicher Vorstand **7 Mitglieder**

Vorsitzender: Johannes Wittkopf

.jährlich 5-6 Vorstandssitzungen

zzgl. Vollversammlung, Beiratstagungen im Land,
Ehrenamtscamps



Juniorteam der SJ MSE **10-12 Mitglieder**

-junges Team im Alter von 16-24 Jahren

-freiwilliger Verbund wo jeder mitmachen
kann



Juniorteam

- .junges Team im Alter von 16-24 Jahren
- .freiwilliger Verbund wo jeder mitmachen kann

DAS bieten wir:

- **Flexible Mitarbeit** nach eigenen zeitlichen Möglichkeiten
- **Raum für eigene Ideen**
- Spaß bei **gemeinsamen Gruppenerlebnissen**
- **Entdecken** und Ausprobieren **von Neuem**



SportJugendarbeit MSE

Handlungsfelder



Projekte Sportangebote Kooperationen	Bildung Förder- programme	Sport- Politik	Mobile Angebote	Freiwilligen dienste
Schule/Verein	JULEICA	Int. JA	Sportmobil	FSJ
Kita/Verein	Juniortrainer	Gremienarbeit	Bubble Football	BFD
Weltkindertag	Kinderschutz	ÖA	Fußballbillard	Schüler praktikum
Schwimmkurse Fairplay Soccer	Ehrenamts- camp	Kinder-u. Jugendfrdl.SV	Bewegungs- baustelle	
Vorschulsportfeste Projektstage	Fortbildungen KiBeLa	Ehrenamts Messe		
Beach-Volleyball Dartsturnier	BZgA, d-s-e-e, Ehrenamtsstiftung, LEADER			

• Projektarbeit / Kooperationen

Schule/Verein

- Kooperation zwischen Schule/Verein
2020 = 86 Kooperationen
- **davon 28 in Neubrandenburg**

KinderBewegungsLand

- Kooperation Kita mit Verein
2020 = 40 Kooperationen
- **davon 22 in Neubrandenburg**

Allgemeine Jugendarbeit

- Ferien-und Freizeitmaßnahmen
- Projekte (u.a. Schachprojekt SG Eintracht NB)
- Sport/Spielfeste
- Jugendbildung



Stadt Neubrandenburg

Vereinslandschaft in Neubrandenburg

32 Sportvereine mit Kinder/Jugendsport
bis 18 Jahre mit insgesamt

5352 Mitgliedern



Mitgliederstärkste Vereine bis 18 Jahre

1. ASIA Sport Neubrandenburg = **834 Mitglieder**
2. SV Turbine Neubrandenburg = 784
3. SC Neubrandenburg = 616
4. Neubrandenburger Schwimmsportverein = 593
5. Polizeisportverein Neubrandenburg = 582
6. 1.FC Neubrandenburg 04 = 390

Sport – Vielfalt in Neubrandenburg

Traditionelle Sportarten

- . Fußball . Volleyball . Handball
- . Leichtathletik . Kampfsport

Große Vielfalt:

- . Segeln .Bikepark . Eis/Inlineskaterhockey .Tennis
- . Schach .Tauchen . Reiten . Radsport . Stadtfanfaren
- . American Football. Skiclub .BMX + Skatesport .Tanz
- . Cheerleading



Junges Ehrenamt in den Vereinen

Gremienarbeit-Mitbestimmung
Jugendvertretungen in Vereinen
Juniortrainer
Jugendleiterausbildung
FSJ / BFD
Teamer SPOMO
Schieds –und Kampfrichter
Zeitnehmer
Übungsleiter / Trainer

Visionen

Pool junger Ehrenamtler



Sportjugend MSE







Seniorenorganisationen - Seniorenvertretungen

Seniorenrat

Seniorenbeirat

Seniorenvereinigung

BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen

Landesseniorenbeirat

Kreisseniorenbeirat

Kommunaler Seniorenbeirat



Die kommunale Seniorenpolitik gewinnt zunehmend an Bedeutung!

- ❖ In unserer Kommune werden künftig deutlich mehr ältere Menschen leben
- ❖ Ältere verfügen zunehmend über Potenziale, die zur Steigerung der kommunalen Lebensqualität genutzt werden können
- ❖ Ältere wollen sich zunehmend an der Gestaltung der kommunalen Lebensverhältnisse beteiligen.

Seniorenvertretungen stellen eine Form von so genannten Nicht-Regierungsorganisationen (= Non-Government-Organisation = NGO) dar.

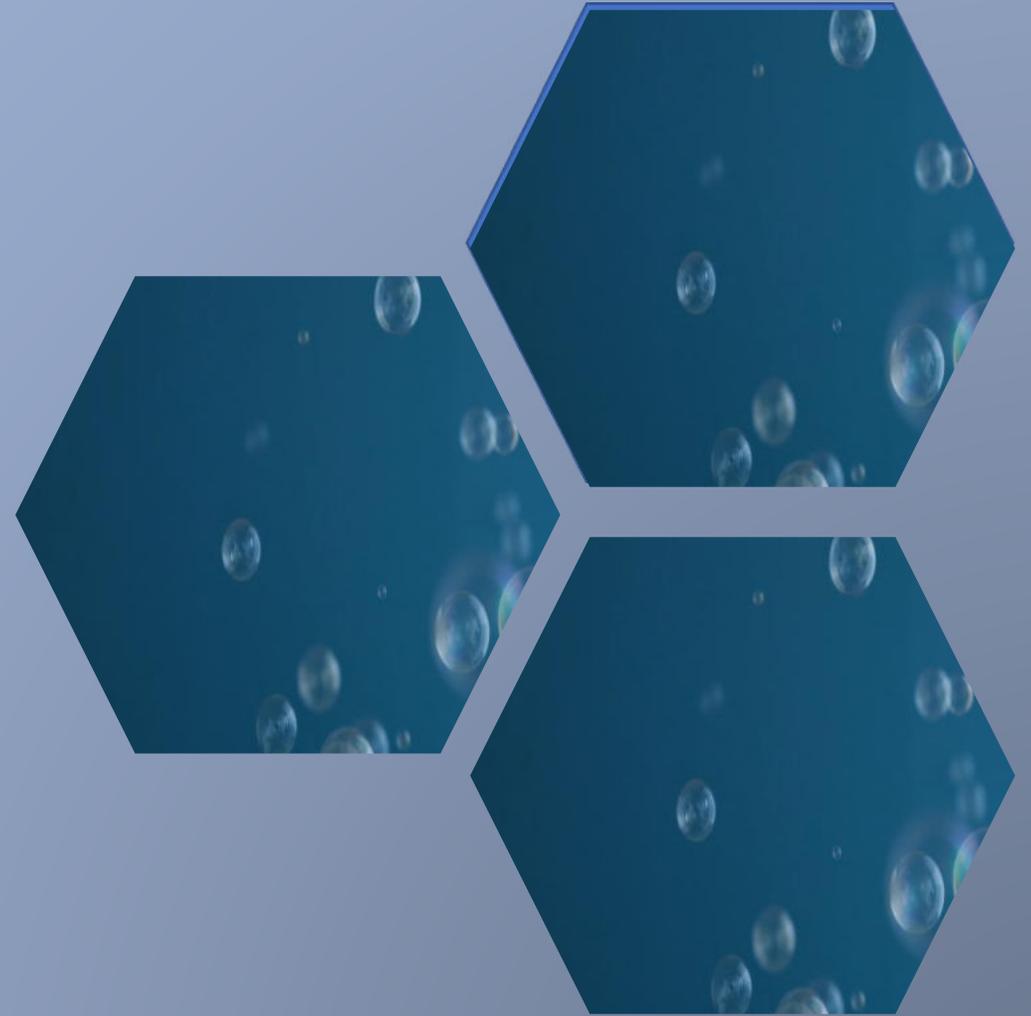
Unabhängige, ehrenamtliche Gremien für die Mitgestaltung der kommunalen Gesellschaft, indem sie politische Teilhabe (= Partizipation) älterer Menschen praktizieren, stärken und sichern helfen.

Grundsätze

Parteilpolitische Neutralität

Konfessionsunabhängigkeit

Verbandsunabhängigkeit





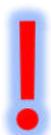
Seniorenrat
Vier Tore Stadt
Neubrandenburg
seniorenfreundliche Kommune

Seniorenrat
Vier Tore Stadt
Neubrandenburg
Postfach 110255, Fach 105
17042 Neubrandenburg



Der Seniorenbeirat Neubrandenburg (SBNB) ist „das“ Vertretungsorgan für die Senior*innen

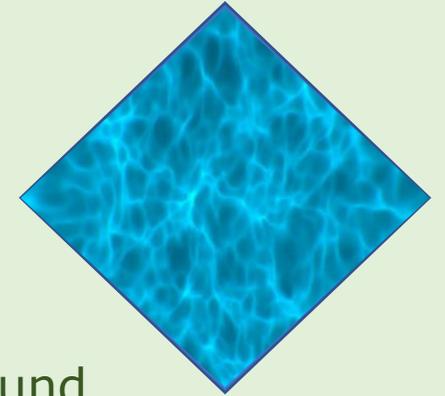
Gegründet im April 1994,
derzeit 34 Mitglieder aus 25 Verbänden und Vereinen und 2 unabhängige Mitglieder



Wir sind bereits seit 2009 in § 8 Abs. 8 der Hauptsatzung der Stadt verankert,
als politisches Vertretungsorgan für die älteren Bürgerinnen und Bürger in der
Stadt Neubrandenburg

Diese Verankerung ist nicht selbstverständlich und zeigt
den hohen Stellenwert, der unserem Gremium beigemessen wird.

Grundlagen unserer Arbeit



Altenberichte der Bundesregierung

- ❖ 7. Altenbericht 2016 „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“
- ❖ 8. Altenbericht 2020 „Ältere Menschen und Digitalisierung“

Gesetz zur Stärkung der Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben in Mecklenburg-Vorpommern (**Seniorenmitwirkungsgesetz M-V–SenMitwG M-V**), beschlossen am 26. Juli 2010.

Abschlussbericht der Enquetekommission Thema:
„Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ (2012–2016)

11. Altenparlament Mecklenburg-Vorpommern 01.12.2020

RESOLUTION: Mehr Mitsprache für die Jugend unseres Landes – gesetzlich garantiert durch ein Jugendmitwirkungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern

Hauptsatzung der Stadt Neubrandenburg

§ 8 Ausschüsse

(8) In Neubrandenburg arbeitet ein Seniorenbeirat auf der Grundlage einer durch die Stadtvertretung beschlossenen Satzung. Das Anliegen des Seniorenbeirates besteht darin, die Interessen und Belange der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wahrzunehmen. Er unterstützt die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister und die Stadtvertretung bei der politischen Entscheidungsfindung. Der Seniorenbeirat informiert den Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport einmal im Jahr über seine Arbeit.

Satzung des Seniorenbeirates Neubrandenburg

Gemäß § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.07.2011 (GVOBL. M-V, S. 777) und der Hauptsatzung der Stadt Neubrandenburg vom 18.12.2014, § 8 (8), wird durch die Stadtvertretung der Stadt Neubrandenburg die Satzung des Seniorenbeirates der Stadt Neubrandenburg beschlossen.

Mitglied des SBNB kann jede natürliche und juristische Person werden, sofern sie bereit ist, die Belange der älteren Menschen zu unterstützen und wenn die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder des SBNB der Aufnahme zustimmen.

Vorstand → **7** Mitglieder

- Wird gewählt auf die Dauer einer Legislaturperiode (wie Stadtvertretung)
- monatliche Beratung - öffentlich

Beirat → derzeit **34** Mitglieder – delegiert aus Vereinen, Verbänden, Institutionen und Eigeninitiative

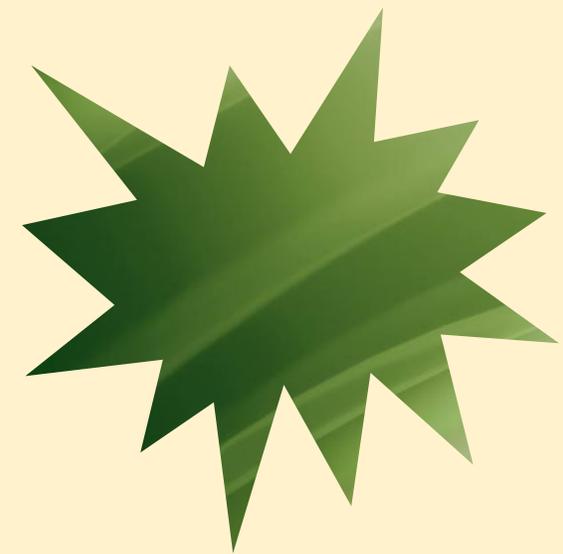
- ❖ Beratung 6 mal pro Jahr nach jährlich beschlossenen Arbeitsplan - öffentlich

Arbeitsgruppen

- Gesundheit, Soziales, Pflege
- Wohnen, Bau und Verkehr
- Öffentlichkeitsarbeit
- Demografische Entwicklung

Arbeitsdokumente

- Satzung
- Geschäftsordnung
- Finanzordnung
- Wahlordnung



Unsere Aufgaben:

- **Vertretung von Interessen und Anliegen** der älteren Menschen generationsübergreifend vor der Öffentlichkeit, den demokratischen Parteien, der Stadtvertretung und ihren Ausschüssen sowie der Stadtverwaltung und fördert den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Institutionen der Altenhilfe
- **Information** zu Themen wie Recht, Pflege, Rente und vielen anderen Lebensbereichen
- **Anregen von Initiativen** zur Selbsthilfe, Bearbeitung und Weiterleitung von Anliegen der Bürger*Innen, **Abgabe von Stellungnahmen** als Form der Einmischung.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
- **Die Solidarität** zwischen der älteren und jüngeren Generation





Unsere Vernetzung

- ◆ Kommune
- ◆ Kirchen
- ◆ Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen (auch Seniorenbeiräte)
- ◆ Wohlfahrtsverbände
- ◆ Unternehmen
- ◆ Private Akteure
- ◆ Bürgerschaftlich Engagierte
- ◆ Pflegestützpunkt
- ◆ Mehrgenerationenhäuser
- ◆ alle, welche sich in der Seniorenarbeit engagieren ...

An aerial photograph of a city, likely Neubrandenburg, showing a mix of residential buildings, green spaces, and a large lake in the upper left. The image is overlaid with several text boxes and callouts.

Deshalb gilt unser Motto:

Mitwirken!

Mitgestalten!

Mitbestimmen!

...mehr denn je.




Seniorenbeirat
Vier Tore Stadt
Neubrandenburg
seniorenfreundliche Kommune

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Jugendbarcamp - Jugendideenkonferenz

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja, in

Bautzen und andere Orte

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

alle Schülerinnen und Schüler Neubrandenburgs der 5. bis 12. Klasse

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

Einmaliges Veranstaltungsformat (das wiederholt werden kann), bei dem ein möglichst breites Spektrum aller Jugendlichen Neubrandenburgs einbezogen wird.

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

Ein BarCamp ist ein Format der Gruppenmoderation, welches den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein hohes Maß an Verantwortung überträgt. Sie schlagen Inhalte vor, entscheiden über diese und sind für die Durchführung und Dokumentation verantwortlich. Der Einsatz digitaler Instrumente ist ein notwendiger Bestandteil eines BarCamps. In der als BarCamp gestalteten Jugendideenkonferenz geht es darum, dass Jugendliche eigene Themen benennen und in vielen unterschiedlichen Sessions bearbeiten.

1. Auf Augenhöhe austauschen: Der Fokus liegt beim BarCamp besonders auf dem Erfahrungsaustausch. Alle, die ein Thema einbringen wollen, können dies tun. Sie werden damit zu sogenannten „Sessiongebenden“. In einem BarCamp gibt es keine Hierarchien oder exklusives Wissen, das nur bei wenigen Personen liegt. Vielmehr finden die Begegnungen auf Augenhöhe statt.

2. „Teilgeben“: Das Format zeichnet sich durch ein hohes Maß an Beteiligungsmöglichkeiten aus, die sich wie ein roter Faden durch die Vorbereitung, die Durchführung und die Evaluation ziehen. Sich einzubringen ist nicht an bestimmte Kriterien oder Voraussetzungen, wie Expertenwissen oder eigene Erfahrungen, gebunden. Eine Frage reicht zum Beispiel aus, um miteinander in den Austausch zu kommen und Wissen und Erfahrungen zusammenzubringen.

3. Spontan & strukturiert: Am Veranstaltungstag selbst entscheiden alle Anwesenden gemeinsam über das, was im BarCamp passieren soll. Dafür gibt es eine verlässliche Struktur mit ausreichend Räumen und Zeitschienen. Die Programmpunkte finden parallel und nacheinander statt. Nach der Einführung in das Vorgehen können alle Interessierten, während der sogenannten „Sessionplanung“, eigene gewünschte Programmpunkte vorstellen. Die Teilnehmenden entscheiden vor Ort, an welchen der vorgestellten Sessions sie teilnehmen. Die Organisatoren eines BarCamps stellen die Infrastruktur bereit: Die festen Raum- und Zeitstrukturen geben den Teilnehmenden den nötigen Rahmen und bieten Orientierung.

4. Vor Ort & vernetzt: Das BarCamp will nach außen und auch im Nachgang wirken. Durch den Einsatz digitaler Werkzeuge wird die Präsenzveranstaltung mit ihren Inhalten auch zugänglich für Menschen, die von anderen Orten aus das BarCamp verfolgen. Soziale Medien, die den Fokus auf die Vernetzung legen, spielen im Vorfeld, währenddessen und im Anschluss eine wichtige Rolle. So ist es eine der wenigen Regeln eines BarCamps, dass jede Session öffentlich dokumentiert wird.

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

punktuell / projektbezogen

dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

Die konzentrierte Großveranstaltung kann eine große Aufmerksamkeit erzielen. Jugendliche und Verantwortungsträger aus der Stadtverwaltung, kommunaler Politik, Wirtschaft usw. können in direkte Interaktion und Begegnung treten und auf Augenhöhe gemeinsam an Themen arbeiten. Jugendliche werden bei der Planung der Veranstaltung früh einbezogen und dadurch für die aktive Beteiligung aufgeschlossener. Sie fungieren als Multiplikatoren.

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

Herausfordernd ist, wie Ergebnisse am Ende konkret formuliert werden können und wie diese weiter verfolgt werden. Die Teilnahme setzt eine Mindestkompetenz im Umgang mit sozialen Medien voraus.

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

In der Vorbereitung und Durchführung könnten mitarbeiten: die Schulsozialarbeiter, die mobile Jugendsozialarbeit, das Netzwerk Stadtteilarbeit. Wesentlich ist das Einverständnis aller weiterführenden Schulen gemeinsam diese Veranstaltung zu unterstützen.

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

Die Teilnahme sollte über die Schulen beworben, vorbereitet und organisiert werden. Auch für die Durchführung sollten die Teilnehmer im Rahmen einer Projektwoche von den Schulen freigestellt werden. Die inhaltliche Motivation wird durch eine längere Vorbereitungsphase erzeugt (z.B. über ein Schuljahr hinweg), in der es bereits möglich ist, Probleme und Ideen zu sammeln und online zu diskutieren.

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

Die Methode „Jugend-BarCamp“ wurde in Deutschland seit 2010 in unterschiedlichen Kontexten und Größenordnungen erprobt. Der Jugendmedienverband MV e.V. verfügt über Erfahrungen und Fördermöglichkeiten.

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

Eine Arbeitsgruppe mit Vertreten der Schülerräte, des Netzwerks Stadtteilarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Verwaltung und der Stadtvertretung.

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

Mietkosten für Veranstaltungsräume; Konferenzequipment (PA, digitale/ analoge Präsentation, Teilnehmerterminals, Moderationsmaterial, Stellwände, ...); Catering; Bereitstellung digitaler Medien; evtl. Honorarkosten für eine externe Projektbegleitung; Öffentlichkeitsarbeit

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

Partnerschaft für Demokratie
Bürgerstiftung
Ehrenamtsstiftung MV/ Bund
Landeszentrale für politische Bildung
Jugendmedienverband MV
Beteiligungsnetzwerk MV

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	x	0	0
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	0	0	x
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	0	0	x
➔ Gute Vermarktung ist möglich	x	0	0
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	x	0	0
➔ Beteiligung ist institutionell	0	x	0

Ausgearbeitet durch:

Cornelis Meid
Martin Ramp

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Digitale Beteiligungsplattform „AULA“

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja,

z. B. an Schulen in
Freiburg und Bremen

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

- Schülerinnen und Schüler von Klasse 5 bis 13

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

-digitales und dauerhaftes Beteiligungskonzept mit einer App

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

„AULA“ ist ein digitales Beteiligungskonzept, bei welchem Kinder und Jugendliche ihren (Schul-)Alltag aktiv mitbestimmen. Es besteht aus einer Online-Plattform/ App, bei der eigene Ideen eingestellt, aber auch diskutiert und weiterentwickelt werden können. Hier werden digitale Abstimmungen durchgeführt, bei welchen alle beteiligten Kinder und Jugendlichen gleiches Stimmrecht haben. Um diese Beteiligungsform einzuführen, muss es eine Person geben, die als Multiplikator wirkt. Die Einführung kann sowohl eigenständig durch Material, welches zur Verfügung gestellt werden kann, als auch durch ausgebildete Multiplikatoren erfolgen. Hinzu kommt der „AULA“-Vertrag, bei welchem verbindlich die Rahmenbedingungen festgelegt werden. Ziel dieses Konzeptes ist es, die Rolle von Jugendlichen zu verändern, sodass sie Mitgestalter werden. „AULA“ kann sowohl an Schulen eingesetzt werden, als auch für die kommunale Jugendbeteiligung (vorausgesetzt es gibt bspw. ein Jugendforum) sowie für Organisationen.

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

- punktuell / projektbezogen dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

- breite Masse wird miteingebunden, digital (flexibel)
- Förderung von Demokratie- und Medienkompetenz
- keine Verluste beim Meinungstransport

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

- Kosten und Aufwand einer Begleitperson
- Voraussetzung: digitale Endgeräte, Internet
- ständige Wartung der App/ Kosten für die Wartung

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

- durch Schulen
- Schulsozialarbeit
- Organisationen
- Jugendforen

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

- aktive Mitbestimmung
- Möglichkeit zum Einbringen von eigenen Ideen
- Gestaltungsfreiraum für die Beteiligten

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

Die Beteiligung auch von zunächst uninteressierten Kindern und Jugendlichen wurde nachhaltig erhöht und die Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler wurden gestärkt.

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

- durch die Sozialarbeit
- durch ausgebildete Multiplikatoren
- durch Lehrerinnen und Lehrer

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

- eventuelle Einführung durch das „AULA“-Team
- Kosten für Multiplikatoren
- Hosting und ständiger Support der App

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

- anhängig je nach Einsatzgebiet

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	x	0	0
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	x	0	0
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	0	0	x
➔ Gute Vermarktung ist möglich	x	0	0
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	x	0	0
➔ Beteiligung ist institutionell	x	0	0

Ausgearbeitet durch:

Leah Bahle
Leonie Bahle

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

„Unser junges NB“

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja, in

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

Kinder und Jugendliche, vor allem im Schulalter

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

Sie soll einen ersten Zugang zum Thema Mitwirken/ -gestalten öffnen und durch niederschwellige Einstiegsmöglichkeiten und wenig Bürokratie Lust auf mehr machen. Durch einen Beirat soll die Verankerung an die Kommunalpolitik gewährleistet werden, so dass Planungen, Ideen und Umfrageergebnisse in die politische und öffentliche Diskussion einfließen.

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

„Unser junges NB“ wird eine digitale Plattform zur Beteiligung Jugendlicher sein. Angelehnt ist diese an die Idee „Unser NB“ der Stadtteilbüros. Jugendliche können sich völlig unkompliziert durch Eröffnung eines Accounts auf dieser zentralen Plattform registrieren. Die Zugangsdaten werden mit den wichtigsten Erstinfos über die Neubrandenburger Schulen verteilt. Die Plattform bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Träger der Kinder- und Jugendsozialarbeit, Vereine und Verbände, die Vier-Tore-Stadt selbst, die Presse, die einzelnen Schulen mit ihren Schülerräten sowie diverse Unternehmen und Einrichtungen der Stadt können hier die unterschiedlichsten Tools nutzen. Umfragen, Workshops, Aktionen, Feste, Projekte, Veranstaltungen und vieles mehr kann über die zentrale Plattform an einem Punkt gesammelt und gezielt und interessenorientiert an die Jugendlichen herangetragen werden. In unterschiedlichen virtuellen Räumen, sogenannten „Spaces“, können auch außerhalb von Präsenz Ideen entwickelt, Schülerratsarbeit geleistet und zeitgemäße Vernetzung unkompliziert und zielgruppenorientiert dargestellt werden. Junge Menschen können sich hier interessenorientiert und projektbezogen einbringen. Diese Plattform ist einfach, überschaubar, unkompliziert und nachhaltig einsetzbar. Sie kann von vielen Akteuren mit Leben gefüllt und immer weiter entwickelt und optimiert werden, vor allem auch durch die Jugendlichen selbst. Sie ist kostenfrei und datenschutzrechtlich unbedenklich. Sie bietet die Möglichkeit einer optimalen und deutlich besseren Vernetzung von bereits guten bestehenden Strukturen und die unkomplizierte Einbindung völlig neuer Beteiligungsideen. Und sie kann neben Beteiligung, den Jugendlichen Perspektiven in der Region aufzeigen, wenn die Unternehmen und die Hochschule vor Ort mit eingebunden werden. Alle Akteure können sich durch diese Plattform untereinander verzahnen. Die technische Verwaltung ist durch die IKT Ost darstellbar und auch eine Weiterentwicklung in ein mobiles Format als App ist denkbar. Eine zentrale Verantwortung, zum Beispiel in der Hand eines Generationenbeauftragten, in Zusammenarbeit mit einem kleinen Beirat aus Jugend und Akteuren ist wünschenswert. Neuerungen werden per Mail, Presse und in den sozialen Netzwerken publiziert. Alles in allem ist eine solche Plattform als zentraler Netzwerkpunkt zwischen allen Akteuren und den Jugendlichen zu sehen, der Kommunikation und Netzwerken untereinander deutlich unterstützt und daher Beteiligung nicht nur erhöhen kann, sondern auch wichtige Impulse und Ideen aus der nachwachsenden Generation heraus fördern wird – für ein zukunftsorientiertes NB.

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

punktuell / projektbezogen dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

Kostenfrei – datenschutzrechtlich unbedenklich – einfach – interessenorientiert – niederschwellig – zielorientiert – breit aufstellbar – weiterentwickelbar – flexibel – gut zu vermarkten – zentral – nimmt viele mit – nutzt bestehende Ressourcen – kurze Wege zur jungen Generation und untereinander – projektbegleitend – institutsübergreifend

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

Braucht anfänglich gute Kommunikation und Vermarktung - lebt vom Mitwirken vieler – Moderatoren sollten Einhaltung von Regeln und Umgangsformen im Auge behalten - Nutzungsumfang der Plattform nicht genau absehbar

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

Gängige Netzwerke wie Facebook, Youtube, Instagram können genauso wie die regionale Presse, die Schulen und die bestehenden „Netzwerke“ unter den bestehenden Strukturen gerade am Anfang, aber auch in der laufenden Entwicklung dieser Plattform diese etablieren durch aktive Nutzung, Kommunikation und Motivation zum Mitgestalten.

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

Schulen, Klassen, Schülerräte, Vereine, Projektgruppen können ihre eigenen Spaces eröffnen und entwickeln. Es können auch gerade anfänglich Preise ausgelobt werden für die innovativsten, kreativsten und beteiligungsstärksten Spaces. Gut betreute und mitgliederstarke Spaces können in ihren Projekten und Ideen von Unternehmen Unterstützung in finanzieller oder auch anderer Art erhalten. Schulen, Vereine und Träger können die Nutzung dieser Plattformen auch ganz aktiv für eigene Präsentationen und Projekte nutzen.

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

Digitale Jugendplattform „ypart“ – aber überregional
Regionale digitale Plattform „Unser NB“

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

Generationen- oder Jugendbeauftragter als Angestellter der Stadt (koordinierend)
Beirat bestehend aus Jugendlichen und Akteuren (beratend und entscheidend)

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

unklar (insbesondere technische erstmalige Errichtung) – ggf. Nutzung bereits vorhandener Strukturen möglich – laufende Kosten sind von den Userzahlen abhängig, aber sehr überschaubar – Anfangskosten für „Unser NB“ lagen zum Beispiel bei ca. 1000 EUR – nutzt man diese Ressource und möchte es noch etwas optimieren, sollten ggf. nochmal bis zu 2000 EUR in die Hand genommen werden - Betreuungskosten ca. 0,5 VZÄ

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

Mehrkosten im Haushalt der Vier-Tore-Stadt

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	x	0	0
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	x	0	0
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	x	0	0
➔ Gute Vermarktung ist möglich	x	0	0
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	0	0	x
➔ Beteiligung ist institutionell	0	0	x

Ausgearbeitet durch:

Steven Giermann
Yvette Schöler

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Netzwerk Beteiligungsgremien

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja, in

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Neubrandenburg im Alter von 0 bis 30

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

Ziel dieser Beteiligungsvariante ist die Einbindung aller jungen Einwohnerinnen und Einwohner durch die Konsultation der Beteiligungsgremien, in denen sie organisiert sind.

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

Alle jungen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Neubrandenburg sind in der Regel in einer Form organisiert bzw. werden durch ein Beteiligungsgremium vertreten. Dies beginnt in sehr jungem Alter durch die Elternvertretungen der Kitas, Horte und Grundschulen, spiegelt sich in den Schülersprechervereinigungen der weiterführenden Schulen wider und lässt sich auch in der Studentenschaft in Form des Asta bzw. des Studierendenparlaments wiederfinden. Durch die Einbeziehung dieser Vertretungsgremien lässt sich ein sehr detailliertes und tiefschichtiges Meinungsbild erreichen, welches den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung zur Beschlussfindung und –umsetzung zur Verfügung gestellt werden kann. Optional wäre eine Erweiterung aus dem Sport und dem sozialen Bereich denkbar. Diese Beteiligungsform dient dabei nicht der Konsens- oder Beschlussfindung innerhalb der Zielgruppe, sondern der Anhörung. Ein konkretes Vorhaben kann so beispielsweise durch die Stadtvertretung oder die Ausschüsse an die entsprechenden Mitglieder des Netzwerkes verwiesen werden, welche dann zu der Thematik eine Stellungnahme zurückmelden. Andersrum können auch konkrete Bedürfnisse aus dem Netzwerk als Initiative an die Verwaltung und die Gremien der politischen Willensbildung vermittelt werden. Die Aufbereitung der verschiedenen Stellungnahmen oder Initiativen muss dann in einem zweiten Schritt durch eine geschaffene Schnittstelle durchgeführt und an die entsprechenden Adressaten weitergeleitet werden. Diese Schnittstelle kann sich als Dachorganisation aus den angesprochenen Gremien konstituieren oder durch die Verwaltung bestellt werden.

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

x punktuell / projektbezogen

x dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

Erreichen einer sehr breiten Zielgruppe, geringer Sachaufwand, keine Rekrutierungsprobleme, kontinuierlicher Zugriff, Flexibilität in Auswahl und Durchführung, vorhandene und begleitende Strukturen (Schulsozialarbeit etc.)

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

Meinungstransport, Tendenz zur Schwerfälligkeit, Abbildung der Mehrheitsinteressen unsicher, Motivations- und Engagementverlust durch Nichtverbindlichkeit

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

Schulsozialarbeit, Sozialarbeit, Beteiligungsgremien der Bildungseinrichtungen, Kinder- und Jugendarbeit

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

Da sich in den jeweiligen Gremien erfahrungsgemäß eher motivierte Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten engagieren, kann eine grundlegende Motivation zur Beteiligung vorausgesetzt werden. Entscheidend für die Aufrechterhaltung oder Steigerung der Motivation ist dann selbstverständlich der Umgang mit den bzw. die Berücksichtigung der Interessen des Netzwerkes.

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

keine

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

Eine institutionalisierte Begleitung ist als Schnittstelle zwischen Netzwerk und Verwaltung/ politischen Gremien notwendig, kann sich aber auch aus dem Netzwerk rekrutieren.

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

- ggf. Sachkosten durch die Schnittstelle

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

- durch den Haushalt der Stadt Neubrandenburg zu bestreiten

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	x	0	0
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	x	0	0
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	x	0	0
➔ Gute Vermarktung ist möglich	0	0	x
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	0	0	x
➔ Beteiligung ist institutionell	0	0	x

Ausgearbeitet durch:

SE L. Bahle
SE L. Bahle
RH L. Donner

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Jugendparlament

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein ja, in

Wismar und Greifswald

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

I. d. R. Schülerinnen und Schüler (der Stadt Neubrandenburg) von Klasse 1 bis 12

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

Mitwirkung und Rederecht in den für die Kinder und Jugendlichen relevanten Ausschüssen sollte möglich, aber nicht Pflicht sein, Interessen legen sie selbst fest

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

Das Kinder- und Jugendparlament ist ein kontinuierliches Gremium, welches allgemein die Meinungs- und Beschlussfindung in einem demokratischen System abzubilden versucht und sich als Sprachrohr der jüngeren Bürgerinnen und Bürger einer Kommune oder größeren Verwaltungseinheit versteht. Dazu werden Kinder und Jugendliche von Gleichaltrigen als Delegierte gewählt und für einen bestimmten Zeitraum, meist ein bis zwei Jahre, in das Gremium entsandt. Mittels demokratischer Debatte wird über Ideen und Vorschläge beraten und bestimmt. Initiativen können aus dem Gremium selbst, aus der betreffenden Altersgruppe oder durch andere Gremien der Meinungsbildung vorgelegt werden. Allgemein können folgende Aufgabenbereiche festgehalten werden: Verbesserung der Situation der Kinder und Jugendlichen in ihrer Gemeinde; Wahrnehmung einer beratenden Funktion im Zusammenhang mit der Kommunalpolitik; Bildung eines wirksamen Sprachrohrs gegenüber den Medien und der Kommunalpolitik. Begleitung des Jugendparlaments z.B. über die Stadtverwaltung Bereich Kinder/ Jugend oder Ausschuss Bildung, Generationen, Sport dringend erforderlich

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

punktuell / projektbezogen dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

kontinuierliche Arbeit; Bündelung unterschiedlicher Lebenserfahrungen und Lebensinteressen durch breite Altersgruppe; Kompetenzschaffung; demokratische Bildung; Ausbildung von Verantwortungsgefühl, Schaffung von Selbstvertrauen; Vermittlung von Gefühl des Anschlusses; Liebe und Verbundenheit zur Stadt Neubrandenburg sowie stolz darauf zu sein, Teil von ihr zu sein und mitwirken zu können

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

wechselnde Zusammensetzung; hoher Bereitstellungsaufwand; Schwerfälligkeit; ggf. unterschiedlich ausfallende Beteiligung innerhalb der Altersgruppen; Abbildung der Mehrheitsinteressen unsicher; nur Teilspektrum der möglicherweise interessanten Altersgruppe, Sicherstellung der parteipolitischen Neutralität

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

Schulsozialarbeit; Büro der Stadtvertretung, Kinder- und Jugendarbeit , über das Internet durch neue Gruppen wie: z.B. „UnserNB“

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

Eine dauerhafte Interessenvertretung in einem institutionellen Rahmen kann durch ihren Charakter an sich schon (dauerhafte) Motivation erzeugen. Weiterhin hängt eine Beteiligungsmotivation stark von den tatsächlich geschaffenen Einflussmöglichkeiten des Gremiums ab. Über die Schul- und/oder Schulsozialarbeit, die Kinder- und Jugendarbeit oder das Büro der Stadtvertretung kann weiterhin auf unterschiedliche Art und Weise für Beteiligung und Motivation geworben werden

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

In Greifswald erfolgte Wahl über Schulen mit ca.3000 Schülern: Das hat den Vorteil .dass sich die Schüler gut mit den gewählten Schülern identifizieren können und das Jugendparlament in aller Munde ist. Sie erhielten unkompliziert Rederecht in Ausschüssen. Es gab einen ständigen Begleiter aus der Stadtverwaltung. Es wurden Gelder zwischen 5000 und 10000 € benötigt z.B. für den Austausch innerhalb und außerhalb Deutschlands d.h. sie waren viel unterwegs

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

Eine institutionalisierte Begleitung ist notwendig. Eine Angliederung an das Büro der Stadtvertretung, den Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport oder die Stadtvertretung selber ist möglich. Weiterhin sind aber auch Vereine und Netzwerke als Träger denkbar.

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

Mieten/Anmietungen; Personalkosten durch Begleitung; Büromaterial, Telekommunikationskosten, ev. durch größere Zusammenkünfte mit anderen Jugendlichen oder durch Fahrten innerhalb Deutschlands oder int. Begegnungen

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

Durch den Haushalt der Stadt Neubrandenburg zu bestreiten und durch Förderprogramme der Demokratie durch den Bund

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
→ Zielgruppe wird optimal erreicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
→ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
→ Einfache Einbindung in Netzwerke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
→ Gute Vermarktung ist möglich	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
→ Verantwortlichkeit klar regelbar	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
→ Beteiligung ist institutionell	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ausgearbeitet durch:

RF Simone Barthel
RH Lars Donner
Niklas Wagner (extern/ehem. Mitglied des Jugendparlaments der
Hansestadt Greifswald)

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Kinder- und Jugendbeirat

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja, in

NZ/HGW/HWI

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

institutionell und themenübergreifend

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

- selbstorganisiert
- jeder darf mitmachen
- Wahlen sind möglich, aber nicht Pflicht
- Betreuung (ca. 30 Stunden) → ideal wäre die Mitbestimmung der Jugendlichen bei der Besetzung der Stelle
- Budget (finanziert über die Pfd)
- Initiativprojekt wäre sinnvoll
- durch Anknüpfung an Kommunalpolitik unterschiedliche und aktuelle Themensetzung
- Aufnahme in Hauptsatzung analog zum Seniorenbeirat
- Rückkopplung zur Verwaltung und Politik über Betreuung und festen Ansprechpartner
- Anknüpfung an den Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

- punktuell / projektbezogen dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

- Flexibilität bei der Mitwirkung
- feste Ansprechpartner
- niederschwellig
- flache Hierarchie
- offene Arbeitsweise und Arbeitsgestaltung, z. B. mit zuständigen Ansprechpartnern für bestimmte Themen

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

- kleiner Kreis von Jugendlichen zu Beginn
- Kosten entstehen für die Betreuung
- Offenheit muss auch gelebt werden

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

- Schulen
- Schulsozialarbeit
- Jugendsozialarbeit
- Verwaltung
- politische Jugendorganisationen

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

- Schirmherrschaft Politiker und OB
- Umsetzungsperspektive per Statement untermauern
- Motivation zur Teilnahme am Beirat über Ausflüge bzw. Projekte aufrufen
- Beiräte aus Städten besuchen sich gegenseitig

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

- Erfahrungen aus anderen Städten Neustrelitz, Greifswald, Wismar, Schwerin
- Netzwerktreffen KiJuPa
- Beirat lebt von der Betreuung
- Ausgestaltung vor Ort ist individuell

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

- Verwaltung und Kommunalpolitik
- Träger der Jugendarbeit

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

- Personal- und Sachkosten der Betreuung
- Budget für die Arbeit des Beirates
- Budgets für Umsetzung von Projekten

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

- Fördermittel (z. B. Partnerschaft für Demokratie)
- Mittel aus dem städtischen Haushalt

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	X	O	O
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	X	O	O
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	X	O	O
➔ Gute Vermarktung ist möglich	X	O	O
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	X	O	O
➔ Beteiligung ist institutionell	X	O	O

Ausgearbeitet durch:

Herrn Michael Steiger, Herrn Steven Giermann, Herrn Martin Ramp
Schule, Sport und Generationen
Stadtverwaltung Neubrandenburg
E-Mail: martin.ramp@meubrandenburg.de
Tel.: 0395 555 2509

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Außerschulischer Lernort

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja, in

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse (erweiterbar)

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

projektbezogen

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

Schulen bzw. einzelne Klassenstufen werden angesprochen und zur Beteiligung an Projekten eingeladen. Dafür bieten sich Themen an, die entweder Teil des Lernstoffs sind (z. B. demokratiebildende Maßnahmen) oder von lokaler jugendgesellschaftlicher Relevanz (z. B. Gestaltung von Jugendbegegnungsorten in der Vier-Tore-Stadt). Um die Projekte schulübergreifend und mit möglichst wenig Eingriffen in den Lehrplan durchführen zu können, bietet sich die Durchführung während der Projektwochen vor und nach den Sommerferien an.

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

punktuell / projektbezogen

dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

- relativ breite Beteiligung durch Durchführung während der Unterrichtszeit möglich
- flexible Teilnehmerzahl (zwischen 20 und mehreren 100 Teilnehmenden)
- dauerhaft ein bis zwei Mal im Jahr realisierbar
- in Kooperation mit Schulen und Lehrkräften für unterschiedlichste Themen denkbar

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

- Termine sind auf wenige Tage im Jahr begrenzt (Projektwochen vor und nach den Ferien)
- muss im Interesse der Schule liegen
- relativ kurze Durchführungszeit (stundenweise, max. wenige Tage)

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

- Schulen
- Schulsozialarbeit
- Jugendsozialarbeit
- Verwaltung

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

- Projektarbeit während der Unterrichtszeit
- ggf. Benotung für bestimmte Fächer
- Thema des Projektes

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

- hohe Beteiligung während der Durchführung des Projektes
- nicht nachhaltig, da extrinsisch motiviert
- hoher Koordinierungsaufwand, wenn mehrere Schulen beteiligt sind

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

- Verwaltung
- Schulen
- Schulsozialarbeit

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

- ggf. Miet- und/ oder Sachkosten
- Aufwandsentschädigung bzw. Honorare für Referenten
- Folgekosten für Umsetzung des Projektes

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

- bei einmaligen Projekten Fördermittel (z. B. Partnerschaft für Demokratie)
- bei wiederkehrenden Projekten Mittel aus dem städtischen Haushalt

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	X	O	O
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	O	O	X
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	O	O	X
➔ Gute Vermarktung ist möglich	X	O	O
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	X	O	O
➔ Beteiligung ist institutionell	X	O	O

Ausgearbeitet durch:

Martin Ramp
 ABL Schule, Sport und Generationen
 Stadtverwaltung Neubrandenburg
 E-Mail: martin.ramp@meubrandenburg.de
 Tel.: 0395 555 2509

Variantenvergleichsbogen

AG „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“

1. Bezeichnung der Beteiligungsform

Zentrale Fläche zur freien Nutzung

2. Ist die Beteiligungsform bereits vorhanden?

nein

ja, in Neubrandenburg

ja, in

öffentlicher Raum

3. Welche Zielgruppe soll erreicht werden?

Jugendliche

4. Welche spezielle Ausrichtung soll diese Beteiligung haben?

Es soll sich um eine Art Treffpunkt handeln, welcher von der Stadt auch als ein solcher anerkannt und ausgestattet wird. Die jungen Menschen in der Stadt sollen sich dort willkommen fühlen und sich frei fühlen sich dort zu versammeln. Auch als für die aufsuchende Jugendarbeit kann der Platz dienen.

5. Beschreibung der Beteiligungsform:

Die Idee ist es, einen zentrumsnahen Platz zu schaffen, der die meiste Zeit im Jahr von jungen Menschen genutzt werden kann. Dies setzt voraus, dass der Platz dementsprechend ausgestattet ist. Bänke sowie Überdachung sind unbedingt nötig, auch Tische und andere Sitzmöglichkeiten sind denkbar. Wichtig ist jedoch auch eine freie Fläche, auf denen sich die Jugendlichen bewegen können. Mülleimer und Lichtquellen sind ebenfalls nötig. Mit dem Hintergrund, dass sich Anwohner oft vom „Lärm“ gestört fühlen, sollte der Platz, trotz der Nähe zum Zentrum, so gelegen sein, dass die Jugendlichen diesen auch uneingeschränkt nutzen können. Es kann dabei keinesfalls darum gehen, die Jugendlichen aus dem Stadtbild zu „verbannen“, noch darum, neue „Brennpunkte“ mit jugendtypischen Gefahrenlagen zu etablieren. Eine gute Balance zwischen eigenverantwortlichen Freiräumen sowie einem Platz mit „Ansprache“ durch etablierte Fachleute der Jugendarbeit muss geschaffen werden, um erfolgreich mit und für die Jugendlichen arbeiten zu können. Ziel muss es dabei (immer) sein, die Jugendlichen für die engagierte Partizipation am gesellschaftlichen Miteinander in unserer Stadt zu gewinnen. Ein für Jugendliche attraktiver Lebensraum ist neben materiellen Möglichkeiten Voraussetzung, um Neubrandenburg zukunftsfest zu machen.

6. Wie ist diese Beteiligungsform einsetzbar?

punktuell / projektbezogen dauerhaft / kontinuierlich

7. Welche Vorteile bietet sie?

Stadt zeigt sich Lösungsorientiert
Jugendliche bekommen ihren Platz
Jugendhilfe hat Anlaufpunkt

8. Welche Nachteile sind zu beachten?

Platz kann auch von Erwachsenen genutzt werden
Suche nach geeignetem Ort

9. Durch welche Netzwerke kann diese Beteiligungsform etabliert werden?

Über eine Präsenz in den sozialen Medien. Hier könnte für einen als „Schnittstelle“ fungierenden Internetauftritt, der von den Jugendlichen administriert und verwaltet wird, geworben werden. Dieses niedrigschwellige Angebot könnten interessierte Jugendliche nutzen, um ihre Ideen und Bedürfnisse zu artikulieren. Hier wäre auch Raum, um Jugendliche für weitergehende Projekte und Aktivitäten „abzuholen“. Des Weiteren kann in Schulen, Clubs und Bars, Vereinen und anderen gesellschaftlichen Trägern, z.B. der Kreisjugendring MSE, für diese Form der Beteiligung geworben werden. Der Platz für Jugendliche sowie die Webpräsenz können nur als Bausteine eines sich in steter Wandlung und Weiterentwicklung befindlichen Prozesses betrachtet werden

10. Wie genau kann die Zielgruppe zur Beteiligung motiviert werden?

Die Jugendlichen „dürfen“ dort eingeschränkt sein
Durch Methoden wie BarCamp können Jugendliche von vornherein miteinbezogen werden

11. Welche Erfahrungen gibt es mit dieser Beteiligungsform?

12. Wer kann diese Beteiligungsform nachhaltig verantwortlich begleiten?

z.B. die aufsuchende Jugendhilfe oder Mitarbeitende der Stadtverwaltung. KJR MSE

13. Welche Kosten verursacht diese Beteiligungsform?

-noch unklar-

14. Welche Deckungsquellen stehen zur Verfügung?

BEURTEILUNG:

	JA	NEIN	BEDINGT
➔ Zielgruppe wird optimal erreicht	x	0	0
➔ Beteiligung wird nachhaltig erhöht	x	0	0
➔ Einfache Einbindung in Netzwerke	x	0	0
➔ Gute Vermarktung ist möglich	x	0	0
➔ Verantwortlichkeit klar regelbar	x	0	0
➔ Beteiligung ist institutionell	0	0	x

Ausgearbeitet durch:

BÜNDNIS90/DIEGRÜNEN

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum:	20.01.2021
			Uhrzeit:	17:00 – 17:40
Leitung:	RH Stegemann – Fr. Schöler		bestätigt:	
Teilnehmer:	RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RF Paulitschke, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Herr Granzow, RH Freigang, Hr. Ramp Entschuldigt: RF Plessow		Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- RH Stegemann begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur Gründung der AG		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- RH Stegemann stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 12.01.21 (per Mail) fest - RH Stegemann gibt bekannt, dass 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- es werden keine Änderungsvorschläge zur TO vorgeschlagen		
4	Abhandlung der bestätigten TO TOP 1 Wahl des Vorsitzes der Arbeitsgruppe	- RH Stegemann gibt bekannt, dass von den 4 anwesenden Vertreter*innen der SPD-Fraktion Fr. Leonie Bahle und RH Donner stimmberechtigt sind - RF Arndt (AfD) vertritt Hr. Schulze (AfD) - Hr. Mieth (B 90/Grüne) vertritt RF Plessow (B90/Grüne), allerdings ist Hr. Mieth noch nicht anwesend - RH Stegemann bittet um Vorschläge für den Vorsitz der AG - RH Giermann (CDU) schlägt Fr. Schöler (CDU) als Vorsitzende der AG vor - es gibt keine weiteren Vorschläge. - es erfolgt eine offene Wahl - 10 von 10 Mitglieder stimmen für Fr. Schöler als Vorsitzende - Fr. Schöler nimmt die Wahl an und bedankt sich bei den Anwesenden		
	TOP 2 Wahl der	- Fr. Schöler bittet um Vorschläge für die Wahl des/der 1. Stellvertretenden der AG		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	20.01.2021 17:00 – 17:40
Leitung:		RH Stegemann – Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RF Paulitschke, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Herr Granzow, RH Freigang, Hr. Ramp Entschuldigt: RF Plessow	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	Stellvertretung	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Leonie Bahle schlägt RH Donner (SPD) vor - RF Kanew (DIE LINKE) schlägt sich selbst vor - RF Barthel (ZG CDU/FDP) schlägt sie ebenfalls selbst vor - es erfolgt eine offene Wahl - Fr. Schöler lässt als erstes über RH Donner abstimmen - 9 Mitglieder stimmen für RH Donner - RH Donner nimmt die Wahl an Somit ist RH Donner der 1. Stellvertreter der AG - Fr.Schöler bittet um Vorschläge für die Wahl des/der 2. Stellvertretenden der AG - RH Freigang (B90/Grüne) schlägt RF Plessow (B90/Grüne) vor - RF Kanew schlägt sich selbst vor - RF Barthel schlägt sich ebenfalls selbst vor - es erfolgt eine offene Wahl - Frau Schöler lässt als erstes über RF Plessow abstimmen – 5 Stimmen dafür - lässt als zweites über RF Kanew abstimmen – 2 Stimmen dafür - lässt als drittes über RF Barthel abstimmen – 2 Stimmen dafür - RF Plessow wird in Abwesenheit zur 2. Stellvertretenden der AG gewählt 		
	TOP 3 Festlegung der ersten Arbeitsziele und Termine	<ul style="list-style-type: none"> - Fr. Schöler schlägt vor, zukünftig digital zu tagen (aktuelle Coronapandemie) - RH Donner begrüßt den Vorschlag - RH Giermann ist der Meinung, nach den jeweiligen Themen zu entscheiden, ob in Präsenz oder digital getagt wird - Hr. Ramp bietet von seiten der Stadt Unterstützung für die Durchführung digitaler Sitzungen an 		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	20.01.2021 17:00 – 17:40
Leitung:		RH Stegemann – Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RF Paulitschke, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Herr Granzow, RH Freigang, Hr. Ramp Entschuldigt: RF Plessow	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		(Webex) - Fr. Schöler schlägt vor die AG vorerst nichtöffentlich tagen zu lassen - Diskussion der Anwesenden, ob öffentlich oder nicht öffentlich getagt werden kann Fazit: AG-Themen werden öffentlich behandelt – am Ende einer jeden Sitzung soll die Nichtöffentlichkeit hergestellt werden, um die Sitzung auszuwerten und Meinungen zu bilden - Themenfindung: 1. Bestandsaufnahme – Wie sind die Jugendlichen in NB vernetzt? Welche Angebote gibt es für Jugendliche? - Kreisschülerrat - Sport in NB – Sportjugend, Kreissportbund - Netzwerk Jugendsozialarbeit (MoJu, Kunstschule...) - Netzwerk Schulsozialarbeit - Hochschule NB (Studierende) berücksichtigen - kleine Kinder ebenfalls miteinbeziehen (Kindergartenalter) Unterstützung der Abt. 0.80 Schule, Sport und Generationen bei Zusammenstellung der Angebote 2. Zusammenfassung der Beteiligungsstrukturen - Situationsbefragung – Was wünschen sich die Jugendlichen/Schüler aus NB? Fazit: 1. verschiedene Altersstrukturen bedenken 2. Jugendliche und jüngere Kinder miteinbeziehen 3. Hochschule (Studierende) involvieren		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	20.01.2021 17:00 – 17:40
Leitung:		RH Stegemann – Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RF Paulitschke, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Herr Granzow, RH Freigang, Hr. Ramp Entschuldigt: RF Plessow	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	TOP 4 Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Thema für die nächste Sitzung Hr. Ramp schlägt vor, die Verteterinnen des Netzwerkes Jugendsozialarbeit einzuladen - dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen - Einigung auf einen Beratungsrhythmus alle 2-3 Wochen - Die Vorsitzende der AG und die Stellvertreter stimmen Termine ab und laden die Mitglieder in oben genannter Zeitspanne ein - nächste Sitzung vor den Winterferien - Presse informieren, dass die AG sich gegründet hat und welche Themen besprochen wurden 	Fr. Schöler, RH Donner	01.02.21
5	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	01.02.2021 17:00 – 18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, Hr. Rave, Hr. Mieth, Hr. Ramp, Fr. Schmidt (PMÖ) Entschuldigt: RF Plessow, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Fr. Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Fr. Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 27.01.21 (per Mail) fest - Fr. Schöler gibt bekannt, dass 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Fr. Schöler schlägt vor TOP 3 vor TOP 2 zu behandeln - dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 1. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 1. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 Begrüßung der Gäste	- Fr. Schöler begrüßt ganz herzlich Frau Jessica Melz (Behindertenverband NB) und Frau Jessica Schuck (Mobile Jugendsozialarbeit – MoJu - Caritas)		
	TOP 3 - Bericht Hr. Ramp Übersicht Angebote für Jugendliche in der V-T-S NB	- Hr. Ramp stellt anhand einer Power-Point Präsentation statistische Angaben zur Gruppe der Jugendlichen und Jugendangebote in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg vor (siehe beigefügte Präsentation)		
	TOP 2 - Bericht Fr. J. Melz und Fr. J. Schuck – Vorstellung Netzwerk Jugendsozialarbeit NB	- Fr. J. Melz und Fr. Schuck stellen anhand einer Power-Pointpräsentation das NW Jugendsozialarbeit vor (siehe beigefügte Präsentation) - dabei beziehen sie sich auf den § 11 SGB VIII (Jugendarbeit) und den § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit)		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	01.02.2021 17:00 – 18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, Hr. Rave, Hr. Mieth, Hr. Ramp, Fr. Schmidt (PMÖ) Entschuldigt: RF Plessow, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	TOP 4 – Fragen an die Gäste	<ul style="list-style-type: none"> - nach der Vorstellung des NW Jugendsozialarbeit wurden verschiedene Fragen besprochen - Wie funktioniert die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen? – unterschiedliche Wege denkbar, ist sehr interessenorientiert - Wofür interessieren sich die Jugendlichen? – Sport ist immer ein Thema, Raum u. Möglichkeiten für die Entfaltung der Interessen schaffen, z. Bsp. Brodaer Strand - Was ist mit den Jugendclubs? Welche Summe an Jugendlichen gehen in die Jugendbegegnungsstätten? – es gibt nur 3 Jugendclubs in ganz NB - altersspezifische Gestaltung - Wie erreicht man die Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund – Treffpunkt Marktplatz-center oder über den Kinder- und Jugendtreff Konnex in der Südstadt 95 % der Kinder/Jugendlichen mit Migrationshintergrund werden nicht adäquat vertreten - Sind die Jugendlichen in NB gut untereinander vernetzt? – aus Erfahrung eher nicht, es sei denn es geht um Feierlichkeiten ☺ - Können Jugendliche nur durch Jugendliche repräsentiert werden? Oder können das auch Eltern; Lehrer oder andere Personen sein? – Beide Möglichkeiten kommen in Betracht - Fr. Schöler bedankt sich rechtherzlich für die Ausführungen von Fr. Melz und Fr. Schuck und kommt bei weiteren auftretenden Fragen auf die MoJuCaritas zurück 		
	TOP 5 – Erste Erkenntnisse aus den Berichten	<p>Nichtöffentliche Beratungsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen über allgemeine Jugend-/Elternhearings, Jugend(sozial)arbeit, Partizipationsgremien in Schule/Fachhochschule/Schulsozialarbeit und Jugendmigrationsdienste - Darstellung, wie gut vernetzt sind die Jugendlichen untereinander - AG ist nicht für die Planung konkreter Projekte verantwortlich 		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	01.02.2021 17:00 – 18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, Hr. Rave, Hr. Mieth, Hr. Ramp, Fr. Schmidt (PMÖ) Entschuldigt: RF Plessow, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	TOP 6 – Beratung über Kommunikationswege und -inhalte	- Die Hauptfrage lautet: „Über welchen Weg, erreicht man die Jugend?“ 1. Befragungen verschiedener Schulgruppen (Gymn., Gesamtschulen, Berufl. Schulen...) z. Bsp. „Wie stellen sich die Jugendlichen das Leben in der Vier-Tore-Stadt NB vor?“ 2. den digitalen Weg nutzen – über Facebook, TikTok, Instagram oder andere Plattformen - Nutzung von Facebook nimmt bei den 13-27-jährigen Usern ab, die Altersgruppe ist auf der Facebookseite der Stadt kaum präsent		
	TOP 7 – Arbeitsaufträge und Verantwortlichkeiten für die nächsten Sitzungen	- Vorschläge für die nächste Sitzung: 1. Bericht Kreisjugendring MSE e. V. 2. Bericht Sportjugend des Kreissportbundes MSE e. V. 3. Bericht Social Media – Verwaltung - Kontaktaufnahme zur AG kann über Mailadresse jugend@neubrandenburg.de erfolgen - nächste Sitzung	Hr. Steiger RH Giermann Fr. Schmidt	22.02.2021
6	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	22.02.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH. Mieth, RH Giermann, Fr. Scharf (Sportjugend MV), Hr. Ramp Entschuldigt: RF Barthel, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Fr. Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Fr. Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 16.02.21 (per Mail) fest - Fr. Schöler gibt bekannt, dass 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Es gibt keine Änderungen zur TO		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 1. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 2. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 Begrüßung der Gäste	- Fr. Schöler begrüßt ganz herzlich Frau Marita Scharf von der Sportjugend MV und Hr. Steiger, der heute vom Kreisjugendring MSE berichten wird		
	TOP 2 - Bericht Sportjugend d. Kreissportbundes MSE e. V.	- Fr. Scharf stellt anhand einer Power-Point Präsentation die Strukturen und Aufgaben der Sportjugend des Kreissportbundes MSE e. V. vor (siehe anliegende Präsentation) Dabei geht sie auf die vielfältigen Projekte uns insbesondere auf den Kinder- und Jugendsport in NB ein		
	TOP 3 - Bericht Kreisjugendring MSE e. V.	- Herr Steiger (Vorstandssprecher Kreisjugendring) stellt sich vor Seit 2003 ist er ehrenamtlich in den östl. Landesteilen verantwortlich für die Betreuung des Jugendparlaments in Malchow und teilweise für den Jugendrat in Anklam und HGW		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	22.02.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH. Mieth, RH Giermann, Fr. Scharf (Sportjugend MV), Hr. Ramp Entschuldigt: RF Barthel, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		- die Jugendverbände der Stadt arbeiten mit den Jugendhilfeeinrichtungen und den Landkreisen zusammen es gibt vielfältige Angebote, zu deren Umsetzung sich die unterschiedlichsten Vereine zusammenschließen		
	TOP 4 – Bericht Social Media – Wie können wir die Jugend erreichen?	- Fr. Schmidt (PMÖ) kann an der heutigen Sitzung leider nicht teilnehmen – Thema wird auf die nächste Sitzung verschoben		
	TOP 5 – Fragen an die Gäste	Sportjugend des Kreissportbundes MSE e. V. - Welche Bedürfnisse stehen bei der Sportjugend ganz oben? Sport ist sehr breit aufgestellt – Das größte Bedürfnis ist, dass die Sporthallen bald wieder öffnen um wieder im Verein trainieren und am Vereinsleben teilhaben zu können Die Vereine wollen sich im Kinder- und Jugendbereich entwickeln, gerade auch im Sozialbereich, z. B. Rollkollektiv mit dem Jugendcafe Die Vereine sind immer mehr auch sozial engagiert, es zählen nicht nur sportliche Angebote auch Freizeitgestaltung ist ein großes Thema, z.B. Betreuung im Ferienlager oder auch Weihnachtsfeiern - Sind Vereinsmitglieder in der Regel auch noch anderweitig organisiert? Der Großteil der Jugendlichen ist zumeist in mehreren Vereinen aktiv Am aktivsten sind die 6-14-jährigen - Die Sportjugend ist untereinander stark vernetzt. Gibt es auch über den Sport hinaus, weitere Vernetzungen? Die Sportjugend besitzt einen Pool aus Helfern, Mitorganisatoren und Jugendleitern zu dem		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	22.02.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH. Mieth, RH Giermann, Fr. Scharf (Sportjugend MV), Hr. Ramp Entschuldigt: RF Barthel, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>man sich ausbilden lassen kann</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann man über die Sportjugend zu den Mitgliedern der Sportvereine Kontakt aufnehmen? Direkt an die Mitglieder kann man nicht herantreten, aber über die Vereine - Gibt es eventuell Zusammenarbeit mit einer Partnerstadt wie z. B. Polen? <p>Kreisjugendring MSE e. V.</p> <ul style="list-style-type: none"> - In welche Richtung sollen Beteiligungsformate in NB gehen? Es gibt die formelle Variante wie z. B. eine Jugenparlament, mit Einladung zur Sitzung und Niederschrift (ähnlich wie bei Ausschusssitzungen) oder projektbezogene Varianten, die sich anlassbezogen mit bestimmten Themen beschäftigen Man sollte die Kinder/Jugendlichen aus der Schule „abholen“. Hier ist die Erreichbarkeit am größten, auch diejenigen die nicht in NB wohnen, allerdings hier zur Schule gehen oder hier studieren - Im Landesjugendring sind viele Jugendvereine aus MV vernetzt, u. a. auch die Kreis- und Stadtjugendringe aus MV - Ist es möglich die formelle und die projektbezogene Variante zu vereinen? Eine Mischform wäre möglich, allerdings wäre ein Jugendrat von Vorteil Es gibt die Überlegung einen Jugendring in NB zu gründen. Das wäre eine sinnvolle Unterstützung für die Arbeit der Vier-Tore-Stadt NB - Hr. Steiger ist der Meinung, den OB für eine Sitzung einzuladen - Frau Schöler bedankt sich für die Ausführungen und stellt fest, dass aufgrund der vielen Vorschläge und Ideen noch 2-3 Sitzungen für die weitere Bestandsaufnahme von Nöten sind Sie schlägt vor einen Variantenvergleichsbogen zu entwickeln. In dem man Vor- und Nachteile 		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	22.02.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH. Mieth, RH Giermann, Fr. Scharf (Sportjugend MV), Hr. Ramp Entschuldigt: RF Barthel, Leon Schulze, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		zusammenträgt. Dazu wird in kleineren Arbeitsgruppen gearbeitet.		
	TOP 6 – Themen der nächsten Sitzung(en)	<ul style="list-style-type: none"> - RF Karnew – Vorstellung Kreisschülerrat - Hr. Römisch – Friday for Future - Fr. Schmidt - Bericht Social Media, Wie können wir die Jugend erreichen? - Partnerschaft für Demokratie (Pfd) - Hochschule/Studierende - Alternatives jugendzentrum Neubrandenburg e. V. 	RF Karnew Hr. Römisch Verwaltung	08.03.2021
	Sonstiges	Herr Ramp informiert, dass das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD) Interesse zur Mitarbeit bekundet hat, wenn es um Beteiligungsformate geht Das Jugendamt möchte ebenfalls unterstützen gerade wenn es um Schul- und Jugendsozialarbeit geht – besteht die Möglichkeit das Jugendamt zu einer Sitzung einzuladen, oder die Protokolle zu übersenden? Das Gleiche gilt für das CJD Der Bürgerbeauftragte des Landes HR. Crone hat Hr. Witt (OB NB) angeschrieben und bittet bei der Arbeit der AG mit einbezogen zu werden	Hr Ramp RH Donner RF Plessow	24.03.2021
6	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	08.03.2021 17:00 – 18:10
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH Mieth, RH Freigang, RF Barthel, Fr. Schmidt (Verwaltung), Hr. Ramp Entschuldigt: RH Donner, Leon Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Fr. Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Fr. Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 04.03.21 (per Mail) fest - Fr. Schöler gibt bekannt, dass 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Es gibt keine Änderungen zur TO		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 3. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 3. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 Bericht „fridays for future“	- Hr. Römisch erklärt kurz was „Fridays for future“ (Fff) bedeutet Es ist eine internationale Bewegung, welche die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens (1,5 Grad Ziel) verfolgt. Gleichzeitig geht es auch um winw Haltung gegen Rasissmus und Antifemismus - Es gibt auf bundesebene verschiedene Arbeitsgruppen die untereinander gut vernetzt sind - weiterhin sind überall Ortsgruppen aktiv Aus einem Freundschaftstreffen zwischen den Schülern und Schülerinnen des Lessinggymnasiums, AEG und der EVA ist die hiesige Ortsgruppe im März 2019 entstanden Zunächst waren bei den wöchentlichen Neubrandenburger Fff-Demonstationen ca. 50 Teilnehmende (TN), dann 200 TN anwesend. Danach pendelten sich die Zahlen bei ca. 100 TN ein. Hr.		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	08.03.2021 17:00 – 18:10
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH Mieth, RH Freigang, RF Barthel, Fr. Schmidt (Verwaltung), Hr. Ramp Entschuldigt: RH Donner, Leon Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Römisch berichtet, dass zu Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulen leider kein Kontakt geknüpft werden konnte. Des Weiteren besteht unter den Jugendlichen eine hohe Hemmschwelle, um auf formale Gremien wie die Stadtvertretung zuzugehen und ihre Anliegen vorzu tragen.		
	TOP 2 - Bericht Kreisschülerrat	- RF Kanew beschreibt die Zusammensetzungen des Kreisschülerrates (KSR) Dieser besteht aus 1 Vorsitzenden, 2 stellvertretenden Vorsitzenden und 9 weiteren Mitgliedern. Der KSR tagt alle 6 Wochen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt, wo 85 % der Kontaktdaten der Schülersprecher hinterlegt sind. Die Kommunikation erfolgt meist über WhatsApp und Instagram. Der KSR verfügt über ein geringes Budget, welches z. B. für Fahrkosten oder zur Anschaffung eines Moderationskoffers genutzt wurde. Auch für die Freistellungen der Schülerinnen und Schüler, um an den „fridays for future“ Versammlungen teilzunehmen, setzt sich der KSR ein. Die Treffen finden in der Schulzeit statt und werden oft durch die Lehrkräfte/Schulleitung verhindert.		
	TOP 3 – Bericht – Social Media – Wie können wir die Jugend erreichen?	- Fr. Schmidt (Verwaltung) stellt anhand einer Präsentation (siehe Anlage) das Konzept Social Media – Wie können wir die Jugend erreichen?, vor. Dabei geht sie auf die unterschiedlichen Plattformen (Facebook, Instagram, TikTok, YouTube... usw.) ein und welche Altersgruppen vorwiegend durch sie genutzt werden. Des Weiteren berichtet Frau Schmidt, welche Kanäle bereits über die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg (Facebook und YouTube) bedient werden.		
	TOP 4 – Fragen an die Gäste	- „fridays for future“ Warum ist die Hemmschwelle unter Jugendlichen so hoch, um auf Stadtvertreter zuzugehen? Weil der Großteil an Jugendlichen nicht das Wissen hat, wie man auf Parteien insbesondere		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	08.03.2021 17:00 – 18:10
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH Mieth, RH Freigang, RF Barthel, Fr. Schmidt (Verwaltung), Hr. Ramp Entschuldigt: RH Donner, Leon Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>auf Stadtvertreter zugeht.</p> <p>Warum erreicht man die Schülerinnen und Schüler der anderen Schulen nicht? Ist die Ortsgruppe nicht in den sozialen Netzwerken aktiv? Wurden die Treffen nicht öffentlich geteilt? Die Ortsgruppe ist auf Instagram aktiv, allerdings nicht regelmäßig und die Treffen wurden meist nicht übers Netz veröffentlicht.</p> <p>Was hindert die Schulen daran sich bezüglich der „fridays for future“ Versammlungen zusammenzuschließen?</p> <p>Einige Schulen, wie z. B. das AEG werden von der Schulleitung unterstützt. Andere Schulen erteilen ihren Schülern und Schülerinnen ein Verbot an den Versammlungen teilzunehmen.</p> <p>Welche Altersgruppen sind an den Versammlungen vertreten? 10-12 Klasse, teilw. auch jünger, vereinzelt auch Studierende.</p> <p>Wie wird der Kontakt (Vernetzung) untereinander gehalten?</p> <p>Vor Corona gab es viele Vor-Ort Treffen. Jetzt teilw. über Messenger, Videochat oder Videotelonie.</p> <p>Gab es Forderungen aus der „friday for future“ Gruppe an die Politik?</p> <p>Aus der hiesigen Ortsgruppe nicht, da nur sehr wenig Personen aktiv sind (6 Personen). Aber auf der MV-Ebene, gerade in Rostock, sind sehr viele Jugendliche aktiv. Dort wurde aus Gesprächen mit Stadtvertretern erreicht, dass Rostock bis 2035 klimaneutral wird.</p> <p>- Kreisschülerrat</p> <p>Gibt es im KSR nur Beteiligungen von Abiturienten, oder auch von anderen Schuleinrichtungen? Hauptsächlich sind es Abiturienten. Es gibt sogar einen Teilnehmenden von der Körperbehindertenschule (kaum Kontaktdaten)</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	08.03.2021 17:00 – 18:10
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH Mieth, RH Freigang, RF Barthel, Fr. Schmidt (Verwaltung), Hr. Ramp Entschuldigt: RH Donner, Leon Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Um mehr Schülerinnen und Schüler für die Arbeit im KSR zu gewinnen, könnte man mit dem Anreiz einer Freistellung vom Unterricht, punkten? Da die Treffen immer in die Unterrichtszeit fallen, ist es durchaus von Vorteil eine Freistellung zu bekommen. So erspart man sich den Ärger mit den Lehrkräften.</p> <p>Ist es sinnvoll einen Schülersprecherrat in NB zu gründen? Ja, dabei muss man schauen, in wie weit der Schülersprecherrat in der Schule verankert ist und ob dieser von der Schule unterstützt wird.</p> <p>Gibt es ersichtliche Gründe, warum die Lehrkräfte die Treffen des KSR boykottieren? Es gibt einige Gründe, aber meistens liegt es an der Mentalität der Leute.</p> <p>- Social Media</p> <p>Warum hat die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg noch keinen Instagram-Account? Im Vordergrund stehen die bereits vorhandenen Kanäle, die noch weiter ausgebaut werden sollen. Ein Instagram-Account ist generell denkbar, allerdings sind noch einige Fragen diesbezüglich zu bedenken (siehe Präsentation).</p> <p>Die Moju`s, das Alternative Jugendzentrum NB e. V. (AJZ) und „fridays for future“ benutzen bereits bestehende Instagramm Kanäle zur Kommunikation und Veröffentlichungen.</p> <p>Hr. Ramp ergänzt, dass die Neubrandenburger Stadtwerke gerade an einer App arbeiten, welche vorwiegend Verlinkungen zu Dienstleistungsunternehmen anbietet. Allerdings ist es denkbar, die App auch für diese Formate zu nutzen. Mit einer Fertigstellung und Nutzung der App ist voraussichtlich im Herbst 2021 zu rechnen.</p>		
	TOP 5 – Sonstiges	- Fr. Schöler schlägt vor einen Variantenvergleichsbogen zu entwerfen und mit der nächsten Einladung zur Sitzung zu verschicken.		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	08.03.2021 17:00 – 18:10
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, Hr. Römisch, RH Mieth, RH Freigang, RF Barthel, Fr. Schmidt (Verwaltung), Hr. Ramp Entschuldigt: RH Donner, Leon Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		- Weiterhin teilt Fr. Schöler mit, dass es fraglich ist, ob sich die Hochschule zum nächsten Sitzungstermin vorstellen wird. Diesbezüglich wird RH Donner nochmal Rücksprache halten. - wie bereits im letzten Protokoll vermerkt, soll das AJZ e. V. eingeladen werden. RF Plessow teilt mit, dass keine direkte Teilnahme gewünscht ist, aber eine Zuarbeit in schriftlicher Form erfolgen wird.		
6	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	24.03.2021 17:00 – 18:50
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Ramp, Hr. Bock (Verwaltung), Hr. Scheifler (Pfd), Hr. Kirchstein (Hochschule NB), Hr. Erhardt (Sozialarbeiter Jugendclub Pasewalk) Entschuldigt: RF Kanew, RF Arndt, Hr. Schulze, RH Mieth	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Fr. Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Fr. Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 19.03.21 (per Mail) fest - Fr. Schöler gibt bekannt, dass 8 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Es gibt keine Änderungen zur TO		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 4. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 4. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 - Bericht „Partnerschaft für Demokratie“	Hr. Bock gibt einen kurzen Einblick in sein Aufgabenfeld. Er ist mit ½ Stelle zuständig für die Partnerschaft für Demokratie NB (Pfd) und mit der anderen ½ Stelle als Integrationsbeauftragter für die Vier-Tore-Stadt NB tätig. Die Pfd besteht seit 2016 und wird seit 2018 durch Hr. Bock, als MA des federführendes Amtes in der Stadtverwaltung NB, betreut. Die Pfd ist Antragssteller und Zuwendungsempfänger der Förderungen aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Zur Zeit befindet sich das Bundesprogramm und damit auch die Pfd in der 2. Förderperiode 2020-2024. Die Pfd besteht neben dem federführenden Amt auch aus dem Begleitausschuss (BgA), der Koordinierungs- und		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	24.03.2021 17:00 – 18:50
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Ramp, Hr. Bock (Verwaltung), Hr. Scheifler (PfD), Hr. Kirchstein (Hochschule NB), Hr. Erhardt (Sozialarbeiter Jugendclub Pasewalk) Entschuldigt: RF Kanew, RF Arndt, Hr. Schulze, RH Mieth	Protokollführung:	A. Loewe
ld. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Fachstelle (KuF) sowie den Projekt- und Kooperationspartnern.</p> <p>Der BgA ist ein breites vorwiegend zivilgesellschaftliches Gremium, unter anderem zuständig für die strategische Ausrichtung der PfD und spricht Förderempfehlungen aus. Bislang wurden etwa 80 Projekte gefördert – wie beispielsweise die 24-Stunden-Friedenslesung, Interkulturelle Woche, diverse Stadtteilstefte. Die Projektfinanzierung erfolgt aus dem Jugendfonds (JuFo), der mit 13.000 € ausgestattet ist und dem Aktions- und Initiativfonds (AIF) der ein Volumen von 55.000 € umfasst. Diese Summen können per Antrag beim Bundesamt auch anders aufgeteilt werden.</p> <p>Herr Scheifler (KuF) erklärt, dass der JuFo für Projekte bestimmt ist, die von, mit und für Jugendliche konzipiert werden. In der 1. Förderperiode (2016-2019) standen ca. 40.000 € zur Verfügung. Allerdings wurden nur 20.000 € abgerufen. Die PfD ist mit verschiedenen Institutionen (Stadtteilarbeitskreise, Mobile Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit etc.) ins Gespräch gegangen, um zu beraten, wie man die Jugendlichen für unterschiedliche Projekte begeistern kann. Weiterhin hat die PfD sich in Schulen (RSO, RSN und IGS) auf den Schul- und Klassensprecherversammlungen vorgestellt, um die Jugendlichen für Projekte zu motivieren. Leider gab es zu diesen Bemühungen keine große Resonance von den Jugendlichen. Es gab an der RSO eine Gruppe namens „Schule ohne Rassismus“ die leider auch nicht mehr existiert. Man hat für den „Blaulichttag“ Jugendliche aus THW, DRK oder auch den Feuerwehren gewinnen können. Allerdings kam nur ein Projekt zustande.</p> <p>Seit 2018 arbeitet die PfD an dem Konzept „Jugendcafé“, wobei man im 1. Schritt nach Räumlichkeiten gesucht hat. Diesbezüglich hat man sich mit dem Rollkollektiv 4 Tore e. V.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	24.03.2021 17:00 – 18:50
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Ramp, Hr. Bock (Verwaltung), Hr. Scheifler (Pfd), Hr. Kirchstein (Hochschule NB), Hr. Erhardt (Sozialarbeiter Jugendclub Pasewalk) Entschuldigt: RF Kanew, RF Arndt, Hr. Schulze, RH Mieth	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>zusammengeschlossen. Leider wurde die Halle aufgrund von baurechtlichen Hürden vorübergehend geschlossen. Nach deren Überwindung kam die erste sog. Coronawelle, sodass die Halle wieder schließen musste. Im Sommer/Herbst 2020 wurde erneut mit dem Konzept „Jugendcafé“ gestartet, woraufhin die sog. zweite Welle die Umsetzung des Projektes behinderte. Mit dem Jugendcafé möchte man einen von Jugendlichen selbstverwalteten Ort schaffen, um auf diesem Weg engagierte Jugendliche erreichen zu können. Derzeit laufen Gespräche mit dem Rollkollektiv, ob und wie das Jugendcafé fortgesetzt bzw. verwirklicht werden kann.</p> <p>Fragen: Ist die Summe im Jugendfonds in Höhe von 13.000 € festgeschrieben? Es ist möglich einen Antrag zu stellen, in dem man die Ideen und Strukturen seines Projektes nachhaltig beschreibt. Auch ist es möglich unterjährige Änderungsanträge zu stellen, um eine Aufstockung der geforderten Summe zu erreichen. Warum sind die Projekte gescheitert? Warum gab es keine große Resonanz auf die Projekte? Die Gewinnung von Jugendlichen ist stark von sozialen Kontakten/Bindungen geprägt. Sie müssen erst Vertrauen zu der Person aufbauen. Die Erfahrungen von Jugendlichen sind, dass sie mit viel Motivation zu Projektveranstaltungen eingeladen werden, um dann zu festzustellen, dass die Umsetzung des Projektes einen unendlichen Verwaltungsweg durchlaufen muss. Sodass die Realisierung eines Projektes in weiter Zukunft liegt. Das schreckt die Jugendlichen ab und somit kommt keine Teilnahme an Projekten zu stande.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	24.03.2021 17:00 – 18:50
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Ramp, Hr. Bock (Verwaltung), Hr. Scheifler (Pfd), Hr. Kirchstein (Hochschule NB), Hr. Erhardt (Sozialarbeiter Jugendclub Pasewalk) Entschuldigt: RF Kanew, RF Arndt, Hr. Schulze, RH Mieth	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Welche Altersgruppen sollen die Projekte ansprechen? Die Hauptgruppe liegt zwischen 14-18 Jahren.		
	TOP 2 - Bericht „Jugendparlament Pasewalk“	Hr. Erhardt gibt einen ausführlichen Einblick in seine Arbeit als Sozialarbeiter in einem Jugendklub in Pasewalk. Auch hier gibt es große Defizite die Kinder und Jugendlichen für Projekte zu engagieren und motivieren. Er ist der Meinung, dass man die Kinder- und Jugendlichen nur in der Schule „abholen“ kann. So hat er vor etlichen Jahren, nach Rücksprache mit der Schulleitung, das Projekt „Musik“ den Kindern und Jugendlichen direkt im Unterricht vorgestellt. Daraufhin gab es unwahrscheinlich viel Zuspruch und Zulauf von den Schülerinnen und Schülern, so dass sich aus dem Projekt eine erfolgreiche Schülerband gegründet hat. Das gleiche Projekt sollte vor ca. 2 Jahren erneut belebt werden, fand aber kein Gehör bei der Schulleitung. Eine Vorstellung des Projektes hätte zwar erfolgen können, aber erst nach dem Unterricht. Dieser Weg war selbstverständlich nicht von Erfolg gekrönt, da die Kinder- und Jugendlichen nach 8 Stunden Unterricht nicht mehr aufnahmefähig sind und einfach keine Lust mehr haben. Auch der Weg über die Schulsozialarbeiter an den Schulen klappt einfach nicht. Man muss die Kinder- und Jugendlichen direkt in der Unterrichtszeit ansprechen. Zum Beispiel in der Hofpause. Indem man z. B. ein Lautsprecher, ein Mikrofon aufstellt und was vorsingt oder vorspielt. Man bekommt nicht alle Schülerinnen und Schüler damit begeistert, aber definitiv werden am Ende der Veranstaltung 10 oder 20 % der Schülerinnen und Schüler Interesse zeigen, so die Erfahrungen von Hr. Erhardt. Fazit: Es hat sich herausgestellt, dass man die Kinder- und Jugendlichen in der Schule „abholen“ muss. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, die Schulleiterinnen und Schulleiter mit ins „Boot“ zu		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	24.03.2021 17:00 – 18:50
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Ramp, Hr. Bock (Verwaltung), Hr. Scheifler (Pfd), Hr. Kirchstein (Hochschule NB), Hr. Erhardt (Sozialarbeiter Jugendclub Pasewalk) Entschuldigt: RF Kanew, RF Arndt, Hr. Schulze, RH Mieth	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		holen. Vielleicht könnte man durch ein Anschreiben die Schulleitung auf unsere AG aufmerksam machen, um sie so in der AG zu integrieren. Um Zeit zu sparen könnte man auch einen Katalog zur Stellungnahme an alle Schulen aus NB versenden.		
	TOP 3 - Vorstellung Entwurf Variantenvergleichsbogen Fertigstellung des Bogens als Arbeitsgrundlage	Fr. Schöler stellt kurz den Entwurf des Variantenvergleichsbogens vor und fragt nach weiteren Ideen oder Änderungsvorschlägen. Frage 4: Welches Ziel soll diese Beteiligungsform erreichen? Wie ist diese Frage zu verstehen? Ist die Beteiligung nicht selbst das Ziel? – konkretere Formulierung Vorschlag: Wie ist die Ausrichtung (Feinziel) der Beteiligungsform? Frage 7: Welche Vorteile bietet diese Beteiligungsform? Welche Vorteile gegenüber was? Eventuell sämtliche Beteiligungsformen etablieren? Vorschlag: Die Frage kann so stehen bleiben. Es soll nicht durch kategorisiert werden. Frage 8: Was ist zu bedenken? – Frage umformulieren Vorschlag: Welche Nachteile können entstehen? oder Welche Herausforderungen entstehen daraus? Unter Beurteilung: Verantwortlichkeit ist darstellbar Vorschlag: Gibt es jemanden der es steuern kann – ja nein bedingt		
	TOP 4 – Ausarbeiten erster möglicher Beteiligungsformen auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und	Nach Rückfrage durch Fr. Schöler an alle Anwesenden, werden in der nächsten Sitzung 2 Themen anhand des Variantenvergleichsbogens vorgestellt. 1. Thema wird durch RH Giermann vorgestellt Thema: Projektbezogene Beteiligung am Beispiel „Unser NB“		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	24.03.2021 17:00 – 18:50
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Hr. Steiger, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Ramp, Hr. Bock (Verwaltung), Hr. Scheifler (PfD), Hr. Kirchstein (Hochschule NB), Hr. Erhardt (Sozialarbeiter Jugendclub Pasewalk) Entschuldigt: RF Kanew, RF Arndt, Hr. Schulze, RH Mieth	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	Festlegung der Verantwortlichkeiten	Dazu wird Hr. C. Meid vom Stadtteilbüro Süd eingeladen 2. Thema wird durch Hr. Ramp vorgestellt Thema: Außerschulischer Lernort Anschließend wird diskutiert und weitere Themenvorschläge für die darauffolgende Sitzung erarbeitet.		
	TOP 5 – Sonstiges	Hr. J. Kirchstein studiert im Masterstudiengang Soziale Arbeitswissenschaften an der Hochschule NB. Er ist seit 2017 in einigen Gremien aktiv, wie zum Beispiel im Hochschulausschuss, im Allgemeinen studierenden Ausschuss (AStA), der gerade am 10.03.21 neu gewählt wurde und im Studierendenparlament (StuPa). Auch ist er in der PfD des Landkreises als stimmberechtigtes Mitglied im BgA engagiert. Hr. Kirchstein findet die Idee einer solchen AG wirklich lobenswert und würde sich zukünftig auch gerne mit einbringen. Die nächste Sitzung wird nach Ostern stattfinden. Ein Wunsch für die zukünftigen Sitzungen ist es darauf zu achten, dass es kein Montag ist.		12.04.21, 17:00 Uhr
6	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	12.04.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RH Fink, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Ramp, Entschuldigt: RF Kanew, Hr. Steiger, Hr. Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Fr. Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Fr. Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 01.04.21 (per Mail) fest - Fr. Schöler gibt bekannt, dass 10 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Es gibt keine Änderungen zur TO		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 5. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 5. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 – Vorstellung Beteiligungsvariante 1 „Unser junges NB“	RH Giermann begrüßt Herrn Meid vom ASB, der die Plattform UNSER-NB.de erstellt hat. Anhand einer Präsentation stellt RH Giermann die Idee hinter der Plattform vor. Dabei geht er speziell auf die Entstehung und die Vorteile ein. Es ist das Ziel vor allem in den Schulen die Kinder- und Jugendlichen „abzuholen“. Ein weiterer Aspekt sind die Herausforderungen mit dieser Plattform alle Kinder- und Jugendlichen zu erreichen. Herr Meid (ASB) zeigt und erklärt den Aufbau der Plattform Unser-NB. Die meisten User sind ausschließlich Neubrandenburger. Unter dem Button „Mein Spaces“ ist es möglich eigene Themenfelder anzulegen, oder auch offenen und privaten Arbeitsgruppen beizutreten. Es ist ebenfalls möglich innerhalb der Plattform zu kommunizieren, um mit anderen NutzerInnen in Kontakt zu treten, ohne gleich persönliche Daten herausgeben zu müssen. Die Plattform ist für		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	12.04.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RH Fink, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Ramp, Entschuldigt: RF Kanew, Hr. Steiger, Hr. Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>die User werbefrei, kostenlos und lokal. Ein Ziel ist es mit dieser Plattform alle Altersgruppen zu erreichen. Ein weiteres ist der Zugang auf Vereine.</p> <p>Fragen: Ist es geplant die Plattform als App auszubauen? Bei „Unser-NB“ handelt es sich um eine progressive WebApp. Es kann als App aufs Handy hinterlegt werden. Es ist alles allerdings schwer zu finden und abhängig vom Handytypen bzw. vom Betriebssystem das man nutzt. Welche Altersgruppe nutzt die Plattform? Das bedarf einer groben Schätzung. Die meisten User sind zwischen 20 und 60 Jahren. Für die Begleitung bestimmter Projekte hat diese Plattform Vorteile gegenüber anderen Plattformen. Wenn z. B. ein Sportverein Interesse zeigt einen eigenen „Space“ zu erstellen, um mit den Mitgliedern und Mitarbeitenden in Kontakt zu bleiben kann man sich auf „Unser NB“ anmelden. Dazu sendet Herr Meid ein Schriftstück an den Verein , auf dem für die Administrationsrechte unterschrieben wird, um die offenen oder privaten „Spaces“ verwalten zu können. Welche Kosten sind für die Entstehung der Plattform entstanden? Und welche werden für den weiteren Ausbau entstehen? Das Hosting ist abhängig von den User Zahlen. Momentan nutzen ca. 200 Menschen die Plattform. Das sind etwas unter 20 € im Monat. Die Kosten zur Errichtung dieser Plattform beliefen sich knapp unter dem 4-stelligen Bereich. Für weitere Nacharbeiten an der Plattform kommen nochmal ca. zwischen 1.000 € und 2.000 € dazu. Frau Schöler bedankt sich für die Ausführungen von RH Giermann und Herrn Meid und gibt bekannt, dass zukünftig der Variantenvergleichsbogen mit an das Protokoll angehängen wird.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	12.04.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RH Fink, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Ramp, Entschuldigt: RF Kanew, Hr. Steiger, Hr. Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Herr Ramp gibt zu verstehen, dass man die Plattform „Unser-NB“ nutzen könne um die Protokolle und Variantenvergleichsbögen für alle zur Verfügung zu stellen.		
	TOP 2 – Vorstellung Beteiligungsvariante 2 „Außerschulischer Lernort“	<p>Herr Ramp stellt das Projekt „Außerschulischer Lernort“ (Arbeitstitel), welches bereits in der Vergangenheit praktiziert wurde, vor. Es diene ursprünglich als Berufsfrühorientierung und war speziell auf die 5. – 7. Klässler zugeschnitten. Im weiteren Verlauf ist es auch auf andere Bereiche wie z. B. den Sport übertragen worden. Die Verwaltung hat dazu mit verschiedenen Schulen Kooperationen geschlossen und hat 1-2 mal im Jahr (meist in den Projektwochen vor oder nach den Sommerferien) einen Projekttag durchgeführt, um den Schülerinnen und Schülern verschiedene Sportarten vorzustellen. Dazu wurde ein genauer Ablaufplan erstellt um alle Schule bedienen zu können.</p> <p>Da das Projekt in der Unterrichtszeit durchgeführt wurde, hat man 90 % der Schülerinnen und Schüler erreicht. 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 8 verschiedene Sportarten kennengelernt. Dieses Format wäre auch auf andere Jugendbeteiligungsprojekte übertragbar. Allerdings ist man stark auf die Kooperation mit den Schulen angewiesen.</p> <p>Es ist ein tolles Projekt, mit dem man alle Zielgruppen erreichen kann. Man kann es mit im Unterricht implementieren. Ein Nachteil ist nur, dass man eine lange Vorlaufzeit dafür benötigt.</p> <p>Herr Ramp sagt abschließend, dass diese Idee erweitert und noch ausgebaut werden kann.</p>		
	TOP 3 – Benennung weiterer auszuarbeitender Beteiligungsvarianten und Festlegung der Verantwortlichkeiten	RF Barthel schlägt vor über das Thema: „Jugendparlament“ zu sprechen. Dazu möchte sie jemanden einladen, der ein funktionierendes Jugendparlament führt. Frau Schöler schlägt vor die Person zur nächsten AG-Sitzung einzuladen. Es wäre von Vorteil, wenn dazu der Variantenvergleichsbogen aufgearbeitet wird. RH Donner bietet zu diesem Thema seine Unterstützung an.		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	12.04.2021 17:00 – 18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Plessow, RH Donner, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RH Fink, Hr. Römisch, RH Freigang, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Ramp, Entschuldigt: RF Kanew, Hr. Steiger, Hr. Schulze	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Ebenfalls schlägt RH Donner das Thema: „Einbeziehung der Schülergremien“ vor. Dazu bieten Leonie und Leah Bahle ihre Unterstützung an.		
	TOP 4 – Sonstiges	Herr Ramp stellt eine Einladung zum Thema: „Von wegen Lost Generation, Wie Jugendliche die Demokratie bereichern“ des Hertie-Programms vor und bittet die Mitglieder um Teilnahme. Er selbst versucht an der Veranstaltung teilzunehmen, kann das aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht zusichern. Frau Loewe wird die Einladung an alle Mitglieder per Mail weiterleiten. Termin unserer nächsten AG-Sitzung Kinder- und Jugendbeteiligung		21.04.21, 13:00-14:00 Uhr 28.04.21, 17:00 Uhr
6	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Fr. Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Fr. Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 21.04.21 (per Mail) fest - Fr. Schöler gibt bekannt, dass 6 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Fr. Schöler schlägt vor, den TOP 2 als TOP 1 zu behandeln, da RF Barthel noch nicht anwesend ist. - Es gibt keine weiteren Änderungen zur TO		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 6. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 6. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 2 – Vorstellung Beteiligungsvariante 3 „Beteiligung über Räte“	Frau Bahle stellt den Variantenvergleichsbogen „Netzwerk Beteiligungsgremien“ (wird der E-Mail beigelegt) vor. Als Zielgruppe soll dieses Netzwerk vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreichen und vertreten (0-30 Jahre). Viele Kinder- und Jugendliche sind untereinander gut vernetzt oder werden durch ein Beteiligungsgremien vertreten. Das beinhaltet beispielsweise Elternvertretungen in den Kitas, Horten, Grundschulen, Schülersprechervereinigungen der weiterführenden Schulen bis hin zum Studierendenparlaments Asta. Eine Zusammenfassung von Themen aus den o. g. Gremien könnte als Meinungsbildung für die Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung dienen. Sollten relevante Themen für das Netzwerk in den Ausschuss- oder Stadtvertretersitzungen aufkommen, können diese direkt in das Netzwerk verwiesen werden. Somit ist eine schnelle		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Beantwortung der Themen durch das Netzwerk gegeben. Andersrum können auch konkrete Wünsche aus dem Netzwerk als Initiative an die Gremien oder die Verwaltung geäußert werden. Des Weiteren ist es auch denkbar, das Netzwerk auf dem Sport un dem sozialen Bereich zu erweitern, um so noch mehr Beteiligungen zu erwirken.</p> <p>Fragen: Handelt es sich um eine Beteiligungsform zur Unterstützung der Gruppen die bereits existieren? Hierbei soll es sich um eine kontinuierliche Beteiligung handeln. Deswegen hat man auch eine breite Altersstruktur mit einbezogen.</p> <p>Hr. Ramp fasst die Ausführungen von Fr. Bahle nochmal zusammen und stellt fest, dass es bereits eine AG Kinder- und Jugendbeteiligung gab. Speziell möchte Hr. Ramp wissen, warum die AG sich aufgelöst hat. Hr. Meid führt aus, dass es leider niemand aus der früheren AG gab, der die Leitung übernommen hat. Vielleicht auch dem geschuldet, dass es zuviele Personen aus zu verschiedenen Gruppen waren. Die damalige AG Kinder- und Jugendbeteiligung hat sich aus der REG AG gegründet. Zu Beginn hat man viele Initiativen gestartet, wie z. B. die Ideenboxen, den OB-Dialog oder das Projekt „Jugend auf dem Marktplatz“. Es gab keine klaren Strukturen in der AG. Die Arbeit an der Basis war gut, aber die Wirksamkeit nach außen eher schwach. Es gestaltete sich auch schwierig, Jugendliche für Projekte zu begeistern und in die AG zu integrieren. RH Giermann ergänzt, dass ein Problem die Ankopplung an die städtischen und politischen Strukturen, die die Hauptprobleme aufgreifen sollten, war.</p> <p>Fr. Schöler fragt nach, wie groß soll das Netzwerk „Beteiligungsgremien“ werden? Gibt es keine Grenzen?</p> <p>Dazu gibt es keine Konkretisierung und ist themenabhängig. Sinnvoll ist es auch, das Netzwerk</p>	Hr. Meid/Hr.	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		auf der Plattform „Unser NB“ zu verlinken. Grundsätzlich müssen Voraussetzungen geschaffen werden um eine Beteiligung breit aufzustellen. Auch muss es jemanden geben (z. B. einen Träger der Jugendhilfe oder auch die Verwaltung) der die Geschicke der AG in die Hand nimmt und sie in die richtige Richtung lenkt. Bitte in den Variantenvergleichsbogen mit aufnehmen, dass es einer Begleitung (Manager/-in od. Beauftragte/-r) bedarf.	Ramp Fr. Bahle	
	TOP 1 – Vorstellung Beteiligungsvariante 4 „Jugendparlament“ per Video	Hr. Niklas Wagner (urspr. aus HGW, jetzt Student in Berlin) war Mitglied des ersten Kinder- und Jugendbeirates in HGW und berichtet über die Wahl und die Arbeit des Beirates. Die Wahl fand im Mai 2019 statt. Dazu wurde vorab ordentlich die „Werbetrommel“ gerührt. Die Wahl lief größtenteils über die Schulen und die Kinder – und Jugendzentren der Stadt Greifswald. Es gab eine große Wahlbeteiligung von den Schulen (ca. 3.000 Stimmen wurden abgegeben), da vorher die Kandidaten sowie das Konzept vorgestellt wurden. Ende Mai erfolgte die Wahl und der gewählte Beirat wurde präsentiert. Im August 2019 erfolgte dann die 1. Sitzung. Sowohl die Wahl als auch die erste Sitzung wurden hauptsächlich von 2 Personen begleitet. Von der Kinderbeauftragten der Stadt Greifswald und von einem Vertreter des Stadtjugendrings. Die erste Aufgabe des neu gewählten Beirates war es, sich in den Ausschüssen der Stadt Greifswald einzubringen. Dazu wurden in den Fachausschüssen (themenabhängig) Rederechte beantragt, welche auch genehmigt wurden. Durch den Beirat wurden viele Eigeninitiativen hervorgebracht und über den Jugendfonds (Stiftung Demokratie Leben) wurden finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, um so viele Projekte unterstützen zu können. Auch mit anderen Jugendparlamenten, Gremien oder Beiräten wurden Vernetzungstreffen organisiert um untereinander Erfahrungen auszutauschen. Demnächst steht die 2. Wahl des Kinder- und	Hr. Ramp	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Jugendbeirates an. Bitte das Video von Hr. Wagner auf „Unser NB“ zur Verfügung stellen. Anschließend stellt RF Barthel den Variantenvergleichsbogen (wird der E-Mail beigefügt) vor. Unter Punkt 14 ergänzt RF Barthel, dass eventuell über den Jugendfonds „Demokratie Leben“, finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können.</p> <p>Fragen: Wie oft sollen die Sitzungen im Jugendparlament/Beirat stattfinden? RF Barthel ist der Meinung, dass das Jugendparlament so wie die Ausschüsse tagen (ca. alle 6 Wochen) sollte. Wieviel Arbeit kommt auf die 2 begleitenden Personen zu? Dazu ergänzt Hr. Steiger, dass nach der Gründung des Jugendparlament/Beirat mehr Arbeit (ca. 20 h/Woche) entstehen wird. Nachdem man sich „eingespielt“ hat wird der Aufwand etwas weniger und sich auf ca. 15 h/Woche belaufen. Eventuell kann man die Arbeit mit einer Aufwandsentschädigung ausgleichen. Des Weiteren sollte man eine starke Affinität zur Kommunalpolitik haben um z. B. in den Ausschüssen mitzuwirken. Auch sollte man bedenken, die Vertreter des Jugendparlamentes mit zu den Fachausschüssen einzuladen. Allerdings macht es nur Sinn, wenn dort auch Themen behandelt werden, die von Interesse für die Mitglieder des Jugendparlamentes sind. Fr. Schöler gibt zu verstehen, dass der TOP Beteiligung Jugendparlament heißt, aber ständig die Rede vom Beirat ist. Die Idee eines Jugendbeirates ist interessant, somit könnte man formloser die Arbeit gestalten. Bitte die Formulierung Jugendbeirat im Variantenvergleichsbogen aufnehmen (siehe vorherigen Satz).</p>	RF Barthel	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Ein letzter zu erwähnender Punkt ist, dass die Mitglieder des Jugendparlamentes Rederechte in den Ausschüssen bekommen, um ihre Projekte und Ideen vorstellen zu können.		
	TOP 3 – Benennung weiterer auszuarbeitender Beteiligungsvarianten und Festlegung der Verantwortlichkeiten	1. Beteiligung Jugendbeirat vorstellen Hr. Ramp schlägt vor, Frau Hiller von der Hochschule NB zum o. g. Thema einzuladen. Auch der Seniorenbeirat möchte seine Erfahrungen zur Gründung und Arbeit eines Beirates mit der AG teilen und wird zur nächsten Sitzung eine Einladung erhalten.	Hr. Steiger/RH Giermann/Hr. Ramp	19.05.21
		2. Jugendideenkonferenzen – analoge und virtuelle Themen auflegen und verfolgen 3. Beteiligung Jugendcafé – dazu nur den Variantenvergleichsbogen erstellen Demokratie und Beteiligung lernen im Schulkontext - Eventuell in der darauffolgenden Sitzung	Hr. Meid, Hr. Ramp	19.05.21 09.06.21
		Fr. Schöler gibt bekannt, dass die AG noch 2 Sitzungen im Mai und 1 Sitzung im Juni durchführen wird. Zur nächsten Sitzung wird Fr. Schöler ein Feedbackbogen entwerfen, der von den AG Mitgliedern mit Ideen oder Änderungswünschen ergänzt werden kann. Nach der Juni Sitzung werden die bereits erstellten Variantenvergleichsbögen zusammen mit den Feedbackbögen der „breiten Masse“ (Schulen, Verbände, Vereine ... usw.) zur Verfügung gestellt. Eine Rückgabe der Feedbackbögen ist für Anfang August angedacht. Danach, ca. Mitte August, werden die ausgewerteten Feedbackbögen in einer digitalen Podiumsdiskussion, mit eventueller externer Moderation, vorgestellt. Ende August/Anfang September werden final alle Variantenvergleichsbögen, Feedbackbögen und Präsentationen zusammengetragen und der Stadtvertretung übergeben. Hr. Ramp gibt zu bedenken, dass die Zeitschiene zu knapp bemessen sein könnte. Einmal		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		beginnen Ende Juni bereits die Sommerferien und ein zweiter Aspekt ist die aktuelle Corona Pandemie. Aufgrund Letzterer, ist es schwierig an die Gruppen (Schule... etc.) heranzukommen. Vielleicht kann man besonders auf sich aufmerksam machen, wenn man ein Imagevideo erstellt und es digital (z. Bsp. auf „Unser NB) teilt. Eine andere Variante wäre es über die Schulsozialarbeiter an die Schüler heranzutreten. Dazu wird Hr. Meid (ASB) mit Fr. Riedel (Schulsozialarbeiterin GS Süd) Kontakt aufnehmen und nach dem zeitlichen Rahmen fragen. Parallel dazu bietet Hr. Ramp an, mit der Jugendsozialarbeit Kontakt aufzunehmen.		
	TOP 4 – Sonstiges	- Fr. Bahle berichtet über das Webinar der Hertie Stiftung „Von wegen Lost Generation: Wie Jugendliche die Demokratie bereichern“. In dem Webinar ging es um die Beteiligungsprojekte Lernort Stadion und „aula“. Dabei geht sie besonders auf das Schülerbeteiligungsprojekt „aula“, vorgestellt von Fr. Weisband, ein. Dieses Beteiligungskonzept wurde für Schulen entwickelt. aula möchte in erster Linie Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen ermöglichen, in einem festen, vorher vereinbarten Rahmen eigene Ideen für die Gestaltung ihres Schulumfelds zu entwickeln, Mehrheiten dafür zu finden und die Umsetzung zu beschließen. Dabei werden sie didaktisch begleitet, um den Prozess zu reflektieren und die Verbindung zwischen Alltagsentscheidungen und demokratischer Verantwortung zu entdecken. Das fördert in Jugendlichen nicht nur eine Reflexion über eigene Wünsche, sondern auch über eigene Kompetenzen und deren Grenzen, sowie über die Kompetenzen anderer. „aula“ ist auch als App verfügbar. Frau Bahle würde das Projekt „aula“ gerne in einer der nächsten Sitzungen vorstellen. Eine weitere wichtige Information war, dass man persönlich an die Jugendlichen herantreten		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	28.04.2021 17:00 – 18:40
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Fr. Leonie Bahle, Fr. Leah Bahle, RF Arndt, RF Barthel, Hr. Meid (ASB), Hr. Steiger, Hr. Ramp, Entschuldigt: RH Donner, RF Plessow, RF Kanew, Hr. Schulze, Hr. Römisch, RH Freigang	Protokollführung:	A. Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>muss, um sie für Projekte oder ähnliches zu begeistern.</p> <p>Ein nächstes Webinar der Hertie-Stiftung zum Thema: „Mitbestimmung“ ist geplant. Sobald die Einladung zum Webinar eingeht, wird diese an alle Mitglieder der AG per Mail verschickt.</p> <p>Hr. Ramp ergänzt, dass das Webinar sehr professionell aufgezo-gen war. Ein interessanter Vortrag kam von Fr. Breyer (Bürgermeisterin für Jugend in der Stadt Ingelheim am Rhein) Als Teilnehmerin am Hertie-Programm „Jugend entscheidet“ hat sich ihre Kommune bereit erklärt, eine lokalpolitische Entscheidung an Jugendliche abzugeben.</p> <p>Fr. Schöler spricht nochmal die Plattform „Unser NB“ an und bittet die noch nicht registrierten Mitglieder der AG sich anzumelden. Wie in der letzten AG Sitzung besprochen, werden dort die Protokolle, Variantenvergleichsbögen und Präsentationen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die nächste Sitzung der AG Kinder- und Jugendbeteiligung wird Mitte Mai stattfinden.</p> <p>Die darauffolgende Sitzung der AG Kinder- und Jugendbeteiligung wird Ende Mai stattfinden. Ein Thema wird sein: Digitale Beteiligungsplattform, Vorstellung anhand eines Beispiel's (Aula App)</p>		<p>04.06.21, 13:30-15:00 Uhr</p> <p>19.05.21, 17:00 Uhr</p> <p>09.06.21 17:00 Uhr</p>
6	Schließung der Sitzung		Fr. Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise	Protokollführung:	Frau Loewe
ld. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
1	Eröffnung und Begrüßung	- Frau Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Frau Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 12.05.21 (per Mail) fest - Frau Schöler gibt bekannt, dass 9 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend sind		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- Es gibt keine weiteren Änderungen zur TO		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 7. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 7. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 – Vorstellung Beteiligungsvariante 5 „Jugendbeirat“	Herr Steiger stellt anhand des Variantenvergleichsbogen die Beteiligungsvariante „Kinder- und Jugendbeirat“ vor (siehe Anlage). Er berichtet, dass in NZ, HGW, HWI, SN und Anklam Jugendbeiräte in unterschiedlichen Ausprägungen existieren. In einigen Städten werden für den Kinder- und Jugendbeirat Wahlen veranlasst, in anderen wiederum nicht. In dieser Beteiligungsform ist es keine Pflicht Wahlen durchzuführen. Die Zielgruppe sind die zwischen 12 und 20-Jährigen. Aber eigentlich hat man eher die 14 bis 18-jährigen im Blick. Diese Form der Beteiligung soll institutionell verankert sein und einen festen Ansprechpartner vorhalten. Auch sollen die Jugendlichen die Beiratssitzungen selbst organisieren und jeder soll mitmachen können. Zu Beginn wird es ein kleiner Kreis von		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:	Fr. Schöler		bestätigt:	
Teilnehmer:	RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise		Protokollführung:	Frau Loewe
ld. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Jugendlichen sein und sich im Laufe der Zeit vergrößern. Des Weiteren soll der Kinder- und Jugendbeirat auch in den Fachausschüssen (themenabhängig) Gehör finden.</p> <p>Wichtig: Der Kinder- und Jugendbeirat benötigt eine Betreuung (30 Stunden). Die Einrichtung dieser Stelle könnte über Fördermittel der Pfd finanziert werden. Um das Interesse der Jugendlichen und das Mitwirken in dieser Beteiligungsform zu erreichen, sollten Anreize geschaffen werden. Wünschenswert ist eine Unterstützung (Schirmherrschaft) durch OB und Stadtpräsident.</p> <p>Diese Beteiligungsform soll dauerhaft und kontinuierlich sein.</p> <p>Hr. Steiger geht nochmals auf die Betreuungsperson ein und führt aus, dass diese bei der Kommune oder bei einem sozialen Träger angestellt sein kann. Beide Varianten wären vorstellbar und haben gewisse Vorteile. Kommune: Man hat einen direkten Draht zur Verwaltung. Träger: Man hat den direkten Draht zu den Jugendlichen. Wichtig wäre auch diese Beteiligungsform mit in die Hauptsatzung der Stadt aufzunehmen, wie es auch bereits mit dem Seniorenbeirat vollzogen wurde.</p> <p>Herr Lundershausen stellt anhand einer Präsentation die Arbeit des Seniorenbeirates vor (siehe beigefügte Präsentation). Dabei geht er besonders auf die Grundlagen und die Aufgaben des Seniorenbeirates ein.</p> <p>Frau Schöler bedankt sich bei Herrn Lundershausen für die ausführliche Präsentation.</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass es ausreichende Erfahrungen in M-V gibt und es eine dauerhafte Betreuung für die Kinder und Jugendlichen geben muss und ein Budget für die Arbeit des Beirates erforderlich ist.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise	Protokollführung:	Frau Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Herr Steiger erwähnt dazu, dass sich die Jugendbeiräte aus den verschiedenen Städten treffen, um ihre Erfahrungswerte auszutauschen.		
	TOP 2 – Vorstellung Beteiligungsvariante 6 „Jugendkonferenz“	<p>Herr Meid stellt Fr. Bluhm vor, die über das Format „Jugendbarcamp“ berichtet. (siehe beigefügte Präsentation). Was ist eigentlich ein Jugendbarcamp und wie ist es aufgebaut? Ein Jugendbarcamp kann ein Auftakt für einen Beteiligungsprozess sein. Es beginnt immer mit der Sessionplanung. Das bedeutet, dass Inhalte und Abläufe erst direkt vor Ort abgestimmt werden. Alles wird dokumentiert und für die nicht anwesenden Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Frau Bluhm erläutert die Prinzipien und Merkmale von „Jugendbarcamps“. Es sollte immer ein Austausch mit Diskussion auf Augenhöhe stattfinden, wichtig ist die Spontanität und Struktur. Es gibt bundesweite Erfahrungen über Jugendbarcamps.</p> <p>Herr Meid fragt nach, wie die Erfahrungen bei Projektarbeiten in den Schulen sind. Sollte man diese eher klein oder doch eher größer aufziehen?</p> <p>Frau Bluhm weist daraufhin, dass beide Varianten möglich sind. Man sollte darauf achten, die Jugendlichen nicht zur Teilnahme zu zwingen und ein Alternativangebot mit einbringen. Auch eine gute Moderation der Veranstaltung ist wichtig, um das Interesse der Jugendlichen zu wecken. Jeder Teilnehmer*innen sollte Eigeninteresse mitbringen.</p> <p>RH Freigang bekräftigt die Aussage von Frau Bluhm und ist der Meinung, dass die Jugendlichen mit guten Angeboten überzeugt werden können.</p> <p>Frau Bluhm meint, dass es natürlich wichtig ist, die Themen der Jugendlichen anzusprechen, dann wird die Beteiligung positiv sein.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise	Protokollführung:	Frau Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Herr Ramp dankt Frau Bluhm für die Präsentation. Er fragt an, welche Erfahrungen mit „Jugendbarcamps“ in anderen Städten vorliegen, wenn die Verwaltung mitgewirkt hat. Über was reden die Jugendlichen in den Barcamps? Zum ersten Teil der Frage von Herrn Ramp, kann Frau Bluhm keine Aussage treffen. Zum zweiten Teil führt Frau Bluhm aus, dass die Jugendlichen meist über ganz klassische Themen, wie z. B. Kultur, Schule, Jugendarbeit usw., sprechen. Wichtig ist auf jeden Fall, dass die Themen der Jugendlichen immer Vorrang haben.</p> <p>RH Freigang möchte wissen, ob Frau Bluhm weiterhin als externe Kraft zur Verfügung steht.</p> <p>Frau Bluhm ist der Meinung, dass es grundsätzlich kein Problem ist. Sollte aber die Mitwirkung in der AG größere Ausmaße annehmen, ist mit dem Schabernack e. V. Rücksprache zu halten.</p> <p>RF Barthel fragt nach wie lange eine sogenannte „Session“ andauert. Dazu ergänzt Frau Bluhm, dass eine Session ca. 45 Minuten in Anspruch nimmt. Sollte es wider erwartend länger gehen, dann sucht sich die Gruppe einen anderen Raum, um für die nächste Gruppe Platz zu machen.</p> <p>Frau Schöler bedankt sich bei Frau Bluhm für die sehr interessante Darstellung eines „Jugendbarcamps“. Gleichzeitig verabschiedet sie Frau Bluhm und Herrn Lundershausen aus der Runde. Herr Meid stellt den Variantenvergleichsbogen Jugendbarcamp – Jugendideenkonferenz (siehe Anlage) vor.</p>		
	TOP 3 – Beratung über den Feedbackbogen und	Frau Schöler stellt den von ihr entworfenen Feedbackbogen (siehe Anlage) vor. Die bereits vorgestellten und noch folgenden Varianten können in dem Feedbackbogen vergleichbar		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise	Protokollführung:	Frau Loewe
ld. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	potentielle Empfänger Festlegung der Verantwortlichkeiten	gemacht werden. Dieser ist z. B. in tabellarischer Form möglich, angelehnt an den Variantenvergleichsbogen. Frau Schöler schlägt vor, wenn die jeweiligen Feedbackbögen + Variantenvergleichsbögen in die „breite Masse“ gegeben werden ein Vorblatt mitzugeben, um kenntlich zu machen von wem diese kommen. Frau Schöler fragt in die Runde, wie der Feedbackbogen ankommt und ist offen für Ergänzungen oder aber auch Änderungsvorschläge. Herr Meid ist der Meinung, dass der Feedbackbogen nur diejenigen anspricht, die sich mit den Themen beschäftigen. Frau Schöler ergänzt, dass die Bögen in die Hände der Gäste (Träger) gegeben werden sollen. RH Giermann findet den Feedbackbogen für die fachliche Rückmeldung sehr gut gelungen. Allerdings für Kinder- und Jugendliche zu speziell. Herr Steiger ist auch der Meinung, dass der Feedbackbogen sehr gut für die Verwaltung und die Gäste (Träger) ist. Man sollte in die Schulen vor Ort gehen und fragen ob ein Interesse an der Auswertung der Variantenvergleichsbögen (VVB) besteht. RH Donner gibt zu verstehen, dass in den Schulen ein Medium (Schulsozialarbeiter*innen) benötigt wird um die VVB aufzuarbeiten, und diese dann den Schülerinnen und Schüler (SuS) vorzustellen. RH Donner ist sich sicher, dass die SuS keine 20-seitige Präsentation aus Feedback- und Variantenvergleichsbögen durchlesen würden. Herr Ramp ist ebenfalls der Meinung, dass ein anderes Format bzgl. der Feedback- und Variantenvergleichsbögen, für Kinder- und Jugendliche gefunden werden muss. Diesbezüglich hat Herr Ramp mit Herrn Jenewsky in einem gestrigen Termin zusammengesessen und		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:	Fr. Schöler		bestätigt:	
Teilnehmer:	RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise		Protokollführung:	Frau Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>besprochen, wie man am besten die Jugendlichen erreicht. Bevor Herr Jenewsky weiter zu dem Thema ausführt, stellt Herr Ramp Herrn Jenewsky (Koordinator Generationen) in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung vor. Weiterhin stellt Herr Ramp, Frau Rosseck als Sekretärin der Abteilung Schule, Sport und Generationen vor. Herr Jenewsky stellt sich die Frage, wie sollen wir diese Bögen den Kindern- und Jugendlichen zukommen lassen. Ziel ist es, auf kurzem und direkten Weg den SuS die Bögen zu übermitteln. Die Idee ist, die 11 VVB in einem Medienteil darzustellen. Das bedeutet 11 kleine Videos von ca. 2 Minuten anzufertigen und den SuS diese im Rahmen der Klassenleiterstunde zu präsentieren. RH Giermann findet die Idee wirklich sehr gut. So wird die Motivation der SuS an einer Beteiligung geweckt. Herr Meid spricht sich dafür aus, die SuS mit in die Videos einzubinden um die verschiedenen Varianten vorzustellen. RH Donner gibt zu bedenken, dass 11 Varianten einfach zu viel sind. Es sollte vorher geprüft werden welche Symbiosen es gibt, um die Vielzahl der Varianten etwas „abzuspecken“. Er schlägt vor, es bei 7-8 Varianten zu belassen. RH Giermann bekräftigt die Aussage von RH Donner. Er gibt zu bedenken, dass die Feedback- und Variantenvergleichsbögen auch in die Grundschulen gegeben werden müssen. Frau Schöler wird den Feedbackbogen für die „Profis“ (damit sind die Gäste/Träger gemeint) auf der Plattform „Unser NB“ mit einer Kommentarfunktion einbinden, um allen Mitgliedern die Chance zu geben, Änderungs- oder Verbesserungsvorschläge einzubringen. Als nächstes schlägt sie vor, über „Unser NB“ abzustimmen, welche Varianten letztendlich in die „breite Masse“ gehen sollen.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	19.05.2021 17:00 –19:15
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RH Donner, RF Barthel, Herr Meid (ASB), Herr Steiger, RF Kanew, RH Freigang, Frau Bluhm (Schabernack e. V.), Herr Lundershausen, RH Schnell, Herr Jenewsky, Herr Ramp, Frau Rosseck Entschuldigt: RF Plessow, RF Arndt, Herr Schulze, Herr Römisch zeitweise	Protokollführung:	Frau Loewe
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Frau Bahle findet die Idee echt super und ist sich sicher, dass die SuS eher auf die Videos reagieren als auf eine 20-seitige Präsentation. Vielleicht könnte man die Videos nachträglich auf die Plattform It's learning hochladen.</p> <p>Frau Schöler bittet Frau Bahle und Herrn Römisch einen Feedbackbogen für die SuS zu entwerfen. Gleichzeitig bittet sie Herrn Jenewsky, Frau Bahle und Herrn Römisch bei der Entwurfsentwicklung des Feedbackbogens zu unterstützen.</p> <p>Herr Meid merkt an, dass in den Grundschulen nur 3 VVB + Feedbackbögen vorgestellt werden sollten. In Rücksprache mit Frau Riedel (Schulsozialarbeiterin GS Süd) wird sie einen Entwurf zum Feedbackbogen vorbereiten.</p> <p>Frau Schöler möchte gerne den Zeitplan halten und fragt nach, wann die Bögen verschickt werden sollen.</p> <p>RH Giermann stellt sich die Frage, wieviel Varianten denn noch vorgestellt werden? Dazu führt Frau Schöler aus, dass RF Plessow und Frau Bahle jeweils noch eine Variante vorstellen werden und dann kann in die Abstimmung gegangen werden.</p>		
	TOP 5 - Sonstiges			
6	Schließung der Sitzung		Frau Schöler	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
	Organisatorisches	Herr Ramp bittet vor Beginn der Sitzung um das Einverständnis zur Aufzeichnung der Sitzung des AG Kinder- und Jugendbeirates bis zur Erstellung des Protokolls, danach wird die Aufzeichnung gelöscht. Es erklären alle um 17.00 Uhr anwesenden Mitglieder ihr Einverständnis zur Aufzeichnung. Herr Ramp weist daraufhin, dass die noch nicht anwesenden Mitglieder befragt werden, sofern sie dazukommen		
1	Eröffnung und Begrüßung	- Frau Schöler begrüßt alle Anwesenden und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung.		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Frau Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 02.06.2021 (per Mail) fest - Frau Schöler gibt bekannt, dass noch zwei oder drei Mitglieder erwartet werden. - 8 von 11 stimmberechtigten Mitgliedern sind anwesend		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- es gibt eine Änderung zum TO Punkt 4, wird geändert und umbenannt in „Strukturelle Planung und Feedback“ – Änderung wird einstimmig von allen Anwesenden angenommen		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 7. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 8. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	TOP 1 – Vorstellung Beteiligungsvariante 7 „Ein Platz im Herzen der Stadt“	Frau Plessow gibt einleitende Worte, dass ihre Variante sich immer weiterentwickelte und es für die jungen Menschen mehr Freiräume gibt. Sie erklärt die einzelnen Punkte wie es sich gestalten könnte wie z.B. Netzwerke nutzen und Freiflächen zu schaffen. Die aufsuchende Jugendarbeit könnte von der Stadt begleitet werden, um Befragungen auf Ziele und Wünsche durchzuführen.		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Sie erklärt, dass sich ein Barcamp als eine offene Tagung (mit offenen Workshops) gestaltet, wo Jugendliche Inhalte und Ablauf zu Beginn der Tagung selbst entwickeln und gestalten. Die Barcamp Methode dient dem inhaltlichen Austausch und der Diskussion und am Ende der Veranstaltung gibt es konkrete Ergebnisse. Online Plattformen könnten genutzt werden, Sportvereine, Schulen sollten mit einbezogen werden, wichtig ist es den Bedarf der Jugendlichen zu erfragen. Wichtig ist, dass es einen Platz gibt, wo Jugendliche sich aufhalten können, ohne dass ihnen enge Strukturen auferlegt werden. Anzustreben ist, dass die Stadt lösungsorientiert einen Platz anbietet. Frau Plessow erklärt, dass in der Stadt Neubrandenburg die Jugendarbeit gut aufgestellt ist und viel angeboten wird. Wichtig ist es, jeden Jugendlichen zu erreichen. Frau Schöler bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Plessow.</p> <p>Herr RH Freigang ergänzt, dass man Personen z.B. am Belvedere gewinnt. Weiterhin ist es wichtig, Personen zu gewinnen, die die Interessen der Jugendlichen aktivieren. In Neubrandenburg, im Reitbahnweg gibt es gute Erfolge und dort konnten Bedürfnisse der Jugendlichen eruiert werden. Wichtig ist für die Jugendlichen etwas zu tun, die sich bislang für die Angebote in der Erwachsenenwelt wenig interessierten. Es gibt gute Angebote z. B. im Sportbereich, aber Interesse muss noch mehr geweckt werden. Z. B. gibt es noch Bedarf, um Jugendlichen das „Musikmachen“ an einem Ort zu ermöglichen.</p> <p>Frau Plessow erklärt, dass bewusst die Form der Bausteine gewählt wurde und sie wollten die Sache ganzheitlich betrachten. Sie haben sich gegen das Eintragen in einen Variantenbogen entschieden, weil es sich schlecht vergleichen lässt.</p> <p>RH Freigang erklärt, dass es keine Variante ist, die durch Frau Plessow vorgestellt wurde,</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>sondern eine methodische Info, um eine Zielgruppe zu erreichen.</p> <p>RH Donner erklärt, dass die Lösung sehr elegant ist und gibt zu Bedenken, dass es nicht nur um Jugendliche in Broda geht und fragt an, ob die Variante sich auf Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren bezieht.</p> <p>Herr Meid erklärt, dass der Platz wichtig ist und die Rahmenbedingungen eines freien Platzes relevant sind.</p> <p>Frau Schöler begrüßt RH Giermann und er erklärt sein Einverständnis zur Aufzeichnung der Sitzung.</p> <p>RH Freigang erklärt, dass Jugendliche den Marktplatz attraktiv finden. Sie suchen sich gern Plätze in der Stadt und „eignen“ sich diese an. Es gehört zur Jugend, dass sie sich Plätze schaffen. Es ist wichtig mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, da dann eine Kompromisbereitschaft vorhanden ist.</p> <p>Frau Schöler begrüßt Herrn Steiger, auch er erklärt sein Einverständnis zur Aufzeichnung der Sitzung.</p> <p>RH Freigang erklärt, dass die Kommunikation mit den Jugendlichen, die ihren Fahrradsport durchführen, deutlich besser geworden ist.</p> <p>Frau Schöler meint, dass die Präsentation sehr übergreifend ist und im TO 4 wird nochmal drauf eingegangen. Sie fragt Frau Plessow, ob die Variante „Ein Platz im Herzen der Stadt“ also die Ideen in die Variantenbogen einzubringen. Frau Plessow findet die Idee gut und alle Mitglieder der Arbeitsgruppe sollten sich dabei einbringen.</p> <p>Herr Ramp stellt fest, dass die Varianten hervorragend kombinierbar sind und die</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Variantenvorstellung von Frau Plessow nicht in den Variantenbogen einzubringen ist. Vielleicht nicht in einen Variantenbogen, sondern in mehreren. Er äußert sich, dass es eine sehr gute Variante ist.</p> <p>Frau Schöler äußert sich zur sehr guten Variante und möchte diese in der Endbearbeitung mit einbringen.</p> <p>Frau Leonie Bahle äußert sich zur guten Idee der Variante von Frau Plessow und fragt an, wie die Idee weitergegeben werden könnte?</p> <p>Herr RH Freigang erklärt, dass man mit den Trägern der offenen Jugendarbeit ins Gespräch kommen sollte, da sie den besten Zugang zu den Jugendlichen haben und auch die Studierenden der sozialen Arbeit gewinnen sollte, um diese Aktivitäten zu unterstützen. Wichtig ist es in jedem Fall die Jugendlichen zu begeistern.</p> <p>Frau Schöler schließt den TO 1 ab und fragt an, ob es noch Fragen gibt.</p>		
	TOP 2 – Vorstellung Beteiligungsvariante 8 „Jugendcafé“	<p>Frau Schöler bittet Herrn Ramp, die Variante „Jugendcafe“ vorzustellen.</p> <p>Herr Ramp erläutert die Variante „Jugendcafe“ und erklärt, dass der Gedanke war, einen Raum zu finden für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren. Jugendliche sollen geeignete Räume zur Verfügung gestellt bekommen, die sie selbst gestalten können. Eine anfängliche kontinuierliche Begleitung zur Unterstützung des Betriebsaufbaus ist wichtig. Attraktives Konzept für Eigenengagement der Jugendlichen. Es sollte ständig eine Aufsichtsperson zugegen sein, Räume sollten finanziell abgesichert sein. Bekanntmachung des Jugendcafes ist wichtig, Jugendliche persönlich ansprechen. Kosten für Räume, Ausstattung usw., evtl. über Bundesmittel der Partnerschaft für Demokratie in Neubrandenburg. Bislang keine Erfahrungen vorhanden.</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Frau Schöler bedankt sich bei Herrn Ramp.</p> <p>Herr RH Steiger meint, dass es gut ist, einen erwachsenen Ansprechpartner für das Jugendcafe zu haben, aber dieser muss nicht ständig anwesend sein. Er kennt Beispiele, wo Jugendliche allein ein Jugendcafe betreiben, aber stets einen Ansprechpartner haben. In Bergen gibt es ein „Jugendhaus“, was von Jugendlichen betrieben wird.</p> <p>Herr Ramp äußert sich, dass anfänglich ein Ansprechpartner da sein sollte und dass die Jugendlichen die Möglichkeit haben sollten, freie eigenständige Entscheidungen zu treffen.</p> <p>Herr RH Freigang gibt zu Bedenken, dass es mehrere Orte sein müssen, da verschiedene Gruppen in Neubrandenburg ansässig sind. Jeder Jugendliche sollte einen Ort in Neubrandenburg haben. Er meint, nicht überall sollte ein Sozialarbeiter zugegen sein. Die Jugendlichen erhalten sich das, was sie haben und gestalten es selbst. Er äußert sich, dass es ein sehr guter Vorschlag ist und dieser kann als Bausteinsatz Verwendung finden.</p> <p>Herr Ramp weist daraufhin, dass nicht alles neu gestaltet werden sollte. Es gibt auch jetzt Räume, wo Jugendliche sich verwirklichen können. Wichtig ist, mehr Freiräume zu schaffen und es hängt vom Bedarf ab.</p> <p>Frau Schöler weist daraufhin, dass es gute Vorschläge gibt und äußert sich zum Bausteinkasten.</p>		
	TOP 3 – Beratung Vorstellung Beteiligungsvariante 9 „Aula- App“ Festlegung der Verantwortlichkeiten	<p>Frau Leonie Bahle informiert über die Beteiligungsvariante Aula App.</p> <p>Die Zielgruppe für Klasse 5 bis 13, es ist ein digitaler Beteiligungskonzept, bei dem Jugendlichen ihren (Schul)alltag mitbestimmen. Beteiligungsform ist kontinuierlich. Es bedarf einer Begleitperson wie z.B. Lehrer, Schulsozialarbeiter oder ausgebildeter Multiplikator*innen. Hier können die Jugendlichen aktiv mitbestimmen. Es gibt die Erfahrung, dass die Beteiligung von</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>zunächst uninteressierten Kindern und Jugendlichen niedrig war und dann nachhaltig erhöht wurde und die Kompetenzen aller Schüler*innen werden gestärkt. Die Kosten sind für Multiplikator*innen und für Hosting und Supporter. Sie erklärt am Beispiel, wie die Aula App funktionieren könnte, auch für die kommunale Jugendbeteiligung.</p> <p>Frau Leah Bahle erklärt, dass die Aula App für die Schule genutzt, z. B. den Unterricht aktiv gestaltet werden könnte und auch für die kommunale Jugendbeteiligung, das wirkt begleitend für Jugendparlamente oder Jugendbeirat. Die Jugendlichen könnten sich so beteiligen.</p> <p>Herr Ramp fragt an, ob die Abstimmung einmal oder mehrmals erfolgen kann?</p> <p>Frau Bahle hat keine Kenntnis darüber.</p> <p>Herr Steiger informiert über die digitale Jugendbeteiligung und weist daraufhin, dass er Kontakt zum Mediengestalter in Rostock hat und gerade jetzt wird eine Schule gesucht.</p> <p>Herr Meid merkt an, wenn die Aula-App nach Neubrandenburg kommt, ob es wirklich diese Aula-App sein sollte oder vergleichbares mit bereits vorhandenem auch ermöglichen kann.</p> <p>Frau Schöler äußert sich über die Plattform „Unser NB“ und stellt fest, dass die Plattformen sich ähneln und vielleicht kann diese auch genutzt werden. Sie stellt fest, dass es keine weiteren Fragen zu den Varianten gibt und informiert über die Plattform „Unser NB“ und ermutigt, diese aktiv zu nutzen.</p>		
	TOP 4 – Weitere Planung zum Einholen der Feedbacks	<p>Frau Schöler informiert, dass Herr Meid, Herr Römisch, Herr Ramp und Herr Jenewsky sich meldeten und um Vorstellung der Ideen zum Vergleich der Feedbackbögen.</p> <p>Herr Jenewsky erläutert, dass es Gespräche zur Strategieumsetzung in einer Kleingruppe gab</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>(Frau Naulet (Landesjugendring), Herrn Römisch, Herr Meid, Herr Jenewsky). Die Jugendlichen sollten mit Blick auf die Gesamtstrategie von Anfang an partizipativ mit eingebunden werden. Plan war es anfangs, dass sechs kleine Filme produziert werden, dann den Schulen zur Verfügung gestellt werden und ein Feedback bis September 2021 eingeholt wird. Dieser Plan ist von der Substanz her gut, jedoch zeitlich und aus Beteiligungssicht nicht optimal. Besser wäre es, die Jugendlichen von Anfang an zu beteiligen, also an den Filmproduktionen mitwirken zu lassen und so die Thematik in der Zielgruppe besser zu verankern. Es ist dringend von Nöten, dass die Jugend eine konkrete Ansprechperson hat, die sie begleitet, unterstützt, fördert und fordert. Es ist also eine pädagogische Begleitung der Zielgruppe durch den gesamten Beteiligungsprozess anzuregen. Die Vergleichsbögen sollen im September präsentiert werden. Ein erstes Kostenangebot für die Filmproduktionen wurde eingeholt. Eine gute Strategie ist wichtig und vor allem sollten alle Vorhaben mit der Jugend gemeinsam gestaltet werden.</p> <p>Herr Steiger erklärt, dass er kürzlich im Jugendamt Pasewalk war und Kontakte nach Pasewalk zum Hauptamt vermitteln könnte, der sich mit Jugendarbeit beschäftigt. Hiervon könnte profitiert werden.</p> <p>Herr Meid ergänzt, dass es wichtig ist, das Feedback von Kindern und Jugendlichen einzuholen. Die Jugendlichen müssen aktiviert werden, es sollte nicht erst investiert werden, wenn das Ergebnis steht. Es muss schon investiert werden, bevor ein Ergebnis zustande kommt. Das Interesse der Jugend muss geweckt werden.</p> <p>RH Giermann findet den Gedanken von Herrn Meid gut, aber meint, dass diese Diskussion in den Ausschuss für Bildung, Schule und Generationen oder Stadtvertretungssitzung gehört. Das</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Ziel der Arbeitsgruppe ist es einen Variantenvergleichsbogen vorzulegen. Er plädiert dafür, dass der Stadtvertretung konkrete Vorschläge aufzuzeigen sind.</p> <p>RH Donner möchte sich den Ausführungen von RH Giermann anschließen. Der Auftrag ist, die Varianten zu finden und nur das ist der Auftrag dieser Arbeitsgruppe. Eine konkrete Empfehlung zur Variante sollte im AfGBS vorgestellt werden, es ist anzumerken, dass die Recherchen noch nicht auf den Punkt gebracht sind. Die Ergebnisse der AG sollten im September 21 in der Stadtvertretung und im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport vorgestellt werden, mit einem konkreten Vorschlag für eine Variante. Er spricht sich dafür aus, dass es sehr gute Ideen gibt, aber nicht zum Thema der Arbeitsgruppe passen.</p> <p>Herr Meid versteht die Bedenken von RH Donner und RH Giermann. Er fragt sich aber, ob es richtig ist, die Fragebögen überhastet in die Schulen zu bringen und Feedback der Jugendlichen bereits einzuholen. Es gibt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussicht auf ein Ergebnis der Befragung der Jugendlichen. Die Idee ist, einen Kinder- und Jugendbeauftragten zu finden, der sich mit dieser Arbeit befasst.</p> <p>RH Donner weist auf das hohe Arbeitsvolumen der Arbeitsgruppe hin und kann sich vorstellen, dass die Bearbeitung in der Verwaltung erfolgt. Also eine professionelle Bearbeitung.</p> <p>Herr Jenewsky schlägt vor, die Ausarbeitungen zu den Variantenvergleichsbögen und die Empfehlung zur Schaffung einer Personal- bzw. Projektstelle zu den Stadtvertretern*innen zu geben. Es wurden gute Ideen gesammelt und nun ist entscheidend, wie das große Ziel weiter verfolgt werden kann.</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass dies der richtige Weg ist (Empfehlungen der AG weiterzuleiten) und in</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:	Fr. Schöler		bestätigt:	
Teilnehmer:	RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze		Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>ein Projekt zu integrieren. Er spricht sich dafür aus, die Kinder und Jugendlichen bis September nicht zu beteiligen.</p> <p>RH Donner weist daraufhin, dass ein unverbindliches Votum aus der AG eine Aussagekraft in den Sitzungen der Stadtvertretung oder Ausschüssen hat.</p> <p>Frau Schöler möchte einen Weg finden, wie es weitergehen könnte und bittet um Vorschläge.</p> <p>RH Donner meint, jetzt einen Abschluss zu finden und es sollten verschiedene Varianten präsentiert werden, ggf. internes Ranking, weitere Entwicklung – einen Fahrplan finden, Übersicht über das Netzwerk, welche Experten dabei waren.</p> <p>RH Giermann schließt sich den Ausführungen von Herrn Donner an und es wäre die Aufgabe des Ehrenamtes Wege zu finden, wie es jetzt weiter gestaltet wird. Die Rolle der Stadtvertretung ist dabei auch zu bedenken. Es war Aufgabe der AG die Variantenunterschiede zu finden.</p> <p>Herr Steiger fragt an, wo die Ergebnisse vorgestellt werden, ob Ausschuss und Stadtvertretung. Er spricht sich für ein weiteres Treffen der AG mit guter Vorbereitung aus evtl. eine Powerpointpräsentation.</p> <p>RH Giermann befürwortet eine gemeinsame Sitzung des AfGBS und der Arbeitsgruppe mit der Vorstellung der Ergebnisse der AG. Wichtiger Koordinator Herr Ramp des AfGBS.</p> <p>RH Donner schlägt ebenfalls vor, die Ergebnisse im AfGBS vorzustellen, aber nicht die einzelnen Varianten.</p> <p>Herr Meid spricht sich dafür aus, dass eine gemeinsame Zusammenarbeit mit der Verwaltung angestrebt wird und die AG eine weitere Berechtigung hätte.</p> <p>Frau Schöler bedankt sich bei allen Beteiligten für das sehr gute Miteinander in der</p>		

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Arbeitsgruppe.</p> <p>RH Giermann spricht sich für ein gesondertes Gremium aus (Hauptamt und Kommunalpolitik) und möchte die gemeinsame Sitzung der AfGBS und AG nach Ankündigung im Livestream übertragen.</p> <p>Frau Schöler wird die Vergleichsvarianten aufarbeiten. Anschließend würde sie gern die Ideegebündelt haben, wie eine weitere strukturierte Arbeit aussehen könnte.</p> <p>Herr Donner spricht sich für diese Vorgehensweise aus.</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass die Verwaltung einen Weg aufzeichnen würde und fragt an, wie es zeitlich ablaufen sollte. Formal müsste eine Informationsvorlage Anfang August erstellt werden, um diese im September der Stadtvertretung vorzulegen.</p> <p>Frau Schöler nimmt Kontakt mit dem Stadtpräsidenten auf, um zu Erfragen in welcher Form die Ergebnisse präsentiert werden und wann diese in die Sitzung der Stadtvertretung kommen könnte.</p> <p>Herr Ramp schlägt vor, dass die Informationsvorlage auf Grund der Urlaubszeit im Oktober in die Sitzung der Stadtvertretung eingebracht wird.</p> <p>Herr RH Donner spricht sich für den September aus.</p> <p>Frau Schöler erklärt, dass eine nächste Sitzung Anfang August in Präsenz stattfinden sollte und bis dahin die Variantenvergleichsbögen in ein Format zu bringen, um diese zu präsentieren. Einstimmige Zustimmung von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe. Herr Ramp, Herr Jenewsky und Herr Meid übernehmen die Ausarbeitung bezüglich der weiteren strukturellen Arbeit bis Anfang August zur nächsten Sitzung.</p>	Herr Jenewsky	

Protokoll der AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	09.06.2021 17:00 –18:30
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RF Arndt, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, RF Plessow, RH Donner, Herr Meid (ASB), RH Freigang, Herr Römisch, Herr Jenewsky (Stadt NB), Herr Ramp (Stadt NB), RH Giermann ab ca. 17:15 Uhr, Herr Steiger ab ca. 17.20 Uhr Entschuldigt: RF Kanew, RH Leon Schulze	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Frau Schöler bedankt sich bei Herrn Jenewsky für die Unterstützung. Bezüglich der Aufarbeitung der Vergleichsvariantenbögen erklären sich Frau Schöler, Herr Giermann und Herr Donner bereit. Planung einer Präsenzsitzung für 1. Hälfte August.		
	TOP 5 - Sonstiges			
6	Schließung der Sitzung		Frau Schöler	

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
	Organisatorisches	- Frau Schöler verweist auf den Mitschnitt der Sitzung der AG für die Protokollierung		
1	Eröffnung und Begrüßung	- Frau Schöler begrüßt alle Anwesenden zur 10. Sitzung und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung.		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Frau Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 21.07.2021 (per Mail) fest		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- es gibt keine Änderung zur Tagesordnung		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 9. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 9. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
	TOP 1 Abschließende Zusammenstellung der Beteiligungsvarianten	Frau Schöler informiert, dass die Vergleichsvariantenbögen gemeinsam mit RH Donner, RH Giermann begutachtet wurden, Korrektur gelesen und die Schriftform einheitlich gestaltet. Variantenbögen wurden den Mitgliedern der AG per E-Mail zugesendet. Fragt an, ob die Mitglieder die Bögen angesehen haben. Herr Ramp äußert sich, dass das Originallogo der Stadt eingefügt werden kann. Bögen nochmals ansehen bis zum 20.08.21 Rückmeldung, gern über „Unser NB“. Dann werden die Variantenbögen durch Herrn Ramp in eine PDF Datei umgewandelt. Herr Steiger wird die Bögen bis zum 06.08.21 überarbeiten.		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	TOP 2 – Strukturelle Handlungsempfehlung	<p>Frau Schöler erklärt, dass erste Ideen vorliegen. Herr Meid, Herr Ramp und Herr Jenewsky waren beauftragt, zu prüfen, wie die Arbeitsergebnisse in eine strukturelle Handlungsempfehlung zusammengefasst werden könnten.</p> <p>Herr Ramp bedankt sich bei Herrn Meid und Herrn Jenewsky für die vorbereitenden Arbeiten. Er stellt die Präzipäsentation vor. Es geht um die weitere strukturelle Arbeit der AG Kinder- und Jugendbeteiligung und diese soll in der Stadtvertretung im Oktober 2021 vorgestellt werden. Wie kann der weitere Weg sein? Präsentation soll durch Frau Schöler gemeinsam mit Herrn Donner in der Stadtvertretung erfolgen. Es wird eine Informationsvorlage geben. Er verweist nochmal auf den Beschluss der Stadtvertretung mit folgenden Punkten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung eines Variantenvergleichs 2. Prüfung, ob die Einrichtung einer Stelle notwendig ist 3. Wo kommen die Kosten für die Stelle her? <p>Zusammenfassung der Variantenbögen erfolgt, es gibt verschiedene Beteiligungsvarianten und es ist wichtig herauszufiltern, welche Beteiligungsvariante zutreffen könnte. Erkenntnis aus der Runde ist, dass Jugendliche in den Prozess mit einzubinden sind. Es gelingt nur, wenn die fachliche pädagogische Begleitung gegeben ist. Jugendliche sind dynamisch und es ist wichtig für diese eine pädagogische Begleitung zu haben.</p> <p>Schlussfolgerung ist, dass eine Stelle im Beteiligungsmanagement notwendig ist. Vorschlag wäre, eine zweijährige Projektstelle 20 h die Woche ab 01.01.2022. Aus Erfahrungen anderer Städte ist dies ein guter Weg, um in der Projektphase zu sehen, was in Neubrandenburg möglich ist. Es ist</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>denkbar, dass die Projektstelle über das Projekt Partnerschaft für Demokratie für zwei Jahre finanziert wird. Es bedarf der Zustimmung des Begleitausschusses (setzt sich aus Verwaltung, Politik und Experten der Arbeitskreise zusammen) für Partnerschaft für Demokratie. Vorstellung im Begleitausschuss sollte noch vor der Stadtvertretung im Oktober erfolgen, ob eine Finanzierung möglich ist. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten sind zu prüfen. Vorteil ist, dass im Stadthaushalt keine Mittel zur Verfügung gestellt werden müssten. Sofern die Stadtvertretung den Beschluss gefasst hat und mit der Verfahrensweise einverstanden ist, könnte begonnen werden, eine Ausschreibung zu erstellen. Träger in und um Neubrandenburg hätten die Möglichkeit sich für dieses Projekt/Stelle zu bewerben. Wichtig wäre, dass es auch eine strukturelle Einbindung in die Stadtvertretung gibt (ca. ½ jährlich), Einbindung in den Ausschuss GBS und Frage wäre, ob die AG weiter bestehen bleibt.</p> <p>Herr Meid erklärt ergänzend, dass die Beteiligungsmanager in der AG eingebunden sind.</p> <p>Herr Steiger gibt zu bedenken, dass es sinnvoll wäre, wenn die Stadt sich an den Kosten beteiligt. Darauf antwortet Herr Ramp, dass der Vorschlag ist, ab dem Jahr 2024 eine Stelle in der Stadt Neubrandenburg zu schaffen. Dazu muss sich die Stadtvertretung mit dem Thema befassen und die Stelle müsste mit dem Haushaltsplan 2024 beschlossen werden. Dazu könnte sich dann die Stadtvertretung im Frühjahr 2023 beschäftigen.</p> <p>RH Giermann bedankt sich für die Präsentation des Weges, der jetzt aufgezeigt wird. Er findet es nicht wichtig, woher das Geld kommt. Möchte unbedingt regelmäßige Sachstandsberichte im Ausschuss GBS und bittet dann um formelle Ankündigung der Arbeitsgruppe für die Tagesordnung des Ausschusses GBS. Wenn AG fortgesetzt wird, sollte überlegt werden, wie die Zusammensetzung ab Oktober zukünftig erfolgt. Er schlägt vor, weniger Politik, sondern noch</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>mehr Fachkenntnis in die AG zu integrieren.</p> <p>Herr Meid ergänzt zu RH Giermann, das war ein Gedanke, dass die/der Stelleinhaber*in Beteiligungsmitglied im Ausschusses wird.</p> <p>Herrn Steiger ist es wichtig, dass die Stadtvertreter ein offizielles Bekenntnis geben sollten.</p> <p>Herr Ramp meint, dass eine Entscheidung von der Stadtvertretung zu treffen ist und man muss sich entscheiden nach der Projektzeit von zwei Jahren.</p> <p>Herr Steiger fragt an, ob die Person, die dann für zwei Jahre eingestellt wird, auch danach ab 2024 weiterbeschäftigt wird?</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass es bei der Projektphase so ist, dass ein Träger benötigt wird, um die Stelle dort anzusiedeln. Die darauffolgende Stelle sollte dauerhaft in der Stadtverwaltung angesiedelt werden. Dafür ist eine Ausschreibung notwendig auf die die Projektstelle sich bewerben kann.</p> <p>Herr Römisch stellt es sich schwierig vor, eine halbe Stelle für zwei Jahre zu schaffen und dann später soll nochmals gewechselt werden in die Stadtverwaltung. Er sieht es kritisch, an verschiedenen Projekten zu arbeiten.</p> <p>RF Barthel sieht es als gut an, sofern eine volle Stelle über die „Partnerschaft für Demokratie“ geschaffen wird.</p> <p>Herr Ramp verweist darauf, dass die Mittel bei der Pfd begrenzt sind. Es wird gehofft, dass eine halbe Stelle gefördert werden kann und der Begleitausschuss dieses befürwortet.</p> <p>Herr Meid erklärt, dass es schon schwierig ist, eine Person für ½ Stelle zu finden und möglicherweise noch eine weitere Beschäftigung im Bereich der Jugendarbeit schön wäre. Einen</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Träger zu gewinnen, wäre ideal. Denkt auch, dass die Stelle offen ausgeschrieben wird. Er meint, dass es schwer ist jemanden zu finden, der ½ Stelle annimmt. Er wäre gut eine Stelle anzubieten, die sich aus Kinder- und Jugendbeteiligung und ähnlichen Themen zusammensetzt. Wünschenswert wäre es, dass die Beschäftigung sich in der Stadt ähnlich gestaltet.</p> <p>RH Giermann findet es auch sehr wichtig, dass in den zwei Jahren der Projektphase Qualität angeboten wird und danach gute Ergebnisse vorliegen. Die Mittel der Pfd sind begrenzt und er spricht sich sehr für diesen Weg aus. Wichtig ist die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe als Schnittstelle für den ehrenamtlichen Input. Es ist notwendig Jugendliche zu aktivieren, das könnte über Schülersprecher erfolgen.</p> <p>Frau Schöler meint, dass es zu überlegen ist, ob die Arbeitsgruppe in dieser Form weitergeführt wird oder es wird eine neue Zusammensetzung der Arbeitsgruppe erfolgen. Fachspezialisten sind in der Gruppe wichtig.</p> <p>RH Giermann erklärt, dass es Sinn macht, einen offiziellen Teil aus der Kommunalpolitik für die Arbeitsgruppe zu bekommen. Der Start sollte offiziell sein, vergleichbar mit der jetzigen AG.</p> <p>Herr Meid sieht es als wichtig an, dass ein Miteinander mit den Stadtvertretern unerlässlich ist und so die Arbeitsgruppe zukünftig gestaltet werden sollte.</p> <p>Es gab eine vorherige Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendbeteiligung, die Zusammensetzung waren Jugendliche und Jugendsozialarbeiter. Hier fehlte die Schnittstelle zur Verwaltung und Politik. Wichtig, dass es in der Stadtvertretung deutlich gemacht wird, dass es nur mit einem Miteinander funktioniert.</p> <p>Herr Steiger meint, dass auch nach den zwei Jahren der Projektphase diese Stelle benötigt wird. Gut wären verschiedene Förderungen z.B. Kinder- und Jugendhilfswerk für noch weitere 10 h,</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>um die Stelle auf 30 h aufzustocken. Er wird sich erkundigen, wo und wie eine Förderung möglich wäre.</p> <p>Frau Schöler fragt nach weiteren Meinungen.</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass auch denkbar wäre, die Stelle auf 30 h aufzustocken und die PfD einen Teil der Finanzierung übernimmt und ggf. über Stiftungen oder den Haushalt der Stadt. Minimumansatz sind 20 h, um etwas bewegen zu können. In der Projektphase kann noch viel bewegt und geplant werden.</p> <p>Herr Steiger weist daraufhin, dass diese geplanten 20 h zu wenig sind und gibt die Empfehlung für 30 h. Er fragt an, wann es in der Stadtvertretung behandelt wird.</p> <p>Frau Schöler erklärt, dass im Oktober der Stadtvertretung die Informationsvorlage vorgestellt werden sollte und Ende September soll diese bereits hochgeladen werden. Es soll eine Mappe vierfacher Ausfertigung für den OB, Stadtpräsidenten, Vorsitzenden Ausschuss Generationen, Bildung und Sport und für die Arbeitsgruppe gebunden werden. Wichtig ist, dass eine Struktur in dieser AG-Sitzung gefunden wird.</p> <p>RH Freyer weist daraufhin, dass eine wissenschaftliche Begleitung durch Studierende möglich wäre.</p> <p>RH Giermann findet es gut, die Hochschule Neubrandenburg mit einzubeziehen. Er weist daraufhin, dass der Koordinator für Generationen auch die Jugend im Auge hat.</p> <p>Herr Steiger meint, der Ansatz sollte sein, dass der Mindeststundensatz 20 h ist und dann zu prüfen, wie die 10 h finanziert werden könnten.</p> <p>Herr Meid spricht sich auch für 30 h aus. Es ist eine herausfordernde und umfangreiche Aufgabe, auch für 30 h.</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Herr Steiger schließt sich der Meinung an.</p> <p>Herr Ramp meint, dass die 20 h umzusetzen sind, wenn die AG Kinder- und Jugendbeteiligung sich heute so entscheidet.</p> <p>RH Giermann fragt, wer stellt den Antrag an den Begleitausschuss?</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass es in der Steuerungsgruppe besprochen wird und die Einleitung des Gesamtprozesses wird das entsprechende Amt übernehmen. Antrag kommt dann vom Träger zur Einstellung.</p> <p>Frau Schöler fragt an, ob es noch Vorschläge bzw. Ideen gibt? Zusammenfassung ist: Es wird in der Endergebnismappe eine Darstellung der Varianten geben und fragt an, ob die AG sich für bestimmte Varianten priorisieren möchte?</p> <p>RH Freyer meint, dass die Varianten stehen und Jugendliche sind zu befragen. Varianten ergänzen sich.</p> <p>Herr Steiger meint, dass diese Variantenergebnisse eine gute Arbeitsgrundlage für die zukünftigen Mitarbeiter*innen sind.</p> <p>Herr Ramp gibt die Empfehlung, dass die 8 Varianten in den Bogen mit eingebracht werden oder auch in der Stadtvertretung eine Variante vorgestellt wird.</p> <p>RH Giermann meint auch, dass eine Priorisierung nicht erforderlich ist.</p> <p>Frau Schöler bedankt sich für die Rückmeldung und meint, dass zum Ausdruck kommen muss, dass unbedingt eine Projektstelle für 20 h erforderlich ist und stimmt auch dafür, eine neue Arbeitsgruppe zu bilden, mit wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Neubrandenburg.</p> <p>RF Plessow meint, das sind auch Ergebnisse, die alles bestätigen.</p> <p>Herr Steiger meint, dass Schwierigkeiten, die auftreten, von mehreren bearbeitet bzw.</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>beobachtet werden. Er unterstützt die Einbeziehung der Studierenden der Hochschule Neubrandenburg.</p> <p>Herr Meid denkt, dass z. B. beim Jugendcamp Studierende benötigt werden und spricht sich für diese Möglichkeit aus.</p> <p>RH Freyer spricht sich dafür aus, dass die Unterstützung von Studierenden der Hochschule Neubrandenburg anzustreben ist.</p> <p>Frau Schöler: Es gibt gute Möglichkeiten, aber eine Vernetzung ist anzustreben.</p> <p>Herr Römisch: Es muss alles gut dokumentiert werden, so könnten andere Städte profitieren. Er empfiehlt, nicht die 20 h in den Vordergrund zu bringen, sondern besser 30 h.</p> <p>RH Giermann: Es ist sinnvoll, mit mindestens 20 h zu beginnen. Das Vorankommen steht im Vordergrund.</p> <p>Herr Römisch: Es ist schwer mit einer 20 h Stelle voranzukommen.</p> <p>Herr Ramp: Wenn es 20 h sind, sind es 30.000 € im Jahr. Wenn diese Stunden angefragt werden bei der Pfd, dann wären über die Hälfte der Mittel aufgebraucht. Es bedarf Überzeugung, dass der Begleitausschuss diese Mittel befürwortet. Die 20 h sind anzustreben.</p> <p>Herr Meid: Vielleicht doch den Haushalt der Stadt belasten?</p> <p>Herr Ramp: Entscheidung der Stadtvertretung, ob und wenn ja wieviel Mittel zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>RH Freigang meint, dass im Bausteinkasten variiert wird.</p> <p>Herr Steiger kann sich vorstellen, dass mit den Stadtvertretern bezüglich der 20 h gesprochen wird. Er sieht die Möglichkeit, die Ergebnisse der AG Kinder- und Jugendbeteiligung vorzustellen.</p> <p>RF Plessow denkt auch, dass wir wenigstens eine 20 h anstreben sollten und sofern es 30 h</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	TOP 3 Zusammenstellung der Ergebnisse Beratung über Format, Inhalt und Art der Präsentation	<p>sind, ist es gut. Sie geht davon aus, dass sich engagierte Menschen bewerben.</p> <p>RH Giermann erwähnt noch, ob es eine Sondersitzung zu diesem Thema im Ausschuss für GBS geben sollte. Er verweist nochmals darauf, dass mindestens 20 h für die Stelle gebraucht werden.</p> <p>Herr Ramp spricht die Formulierung an und die neue Formulierung: „Wir sehen den Bedarf von 30 h und haben eine Finanzierung von 20 h.“ Weitere Änderung: „Die AG schlägt vor, dass die Stadtvertretung einen Beschluss fasst für die Einrichtung einer Stelle ab dem Jahr 2024.“</p> <p>Herr Meid fragt an, ob der Stelleninhaber*in vollwertiges Mitglied des Ausschusses wird?</p> <p>RH Giermann antwortet, dass das nicht möglich ist. Er hält es nicht für sinnvoll, dass die/der Stelleninhaber*in dem Ausschuss GBS tätig ist. Der formale Weg wäre eine Änderung mit Beschluss in der Hauptsatzung, damit die AG als formelles Gremium aufgenommen und stetiges Erscheinen im Ausschuss für GBS möglich ist, ähnlich wie bei dem Seniorenbeirat.</p> <p>RF Plessow erklärt, dass dann ja auch Zeit wäre, die Stelleninhaber*in einzuladen.</p> <p>Herr Steiger fragt an, ob der Ausschuss für GBS so behandelt wird, wie der Jugendhilfeausschuss.</p> <p>RH Giermann verneint die Frage, da der Ausschuss für GBS ein beratender Ausschuss ist.</p> <p>Frau Schöler schlägt vor, dass die Ergebnismappe in einer Präsenzveranstaltung Ende August/Anfang September in der AG Kinder- und Jugendbeteiligung vorgestellt wird. Die Ergebnismappe sollte folgenden Inhalt enthalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Foto der AG 2. Statements der Mitglieder 		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	04.08.2:021 17:00 –18:20
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner	Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>3. Was war die Grundlage der AG, dazu Variantenbögen einbringen</p> <p>4. Handlungsempfehlungen</p> <p>5. Protokolle der AG Kinder- und Jugendbeteiligung</p> <p>RH Giermann fragt an, wie der zeitliche Ablauf ist. Frau Schöler Vorstellung Stadtvertretung Oktober 2021. Anfang Oktober Druck der Ergebnismappe. RH Giermann meint, dass es spät ist, wenn die Stelle ab 01.01.2022 eingerichtet wird.</p> <p>Frau Schöler erläutert, dass der Plan war, eine Sondersitzung des Ausschusses GBS durchzuführen.</p> <p>RH Freyer schlägt vor, die Sondersitzung nach der Sitzung der Stadtvertretung zu planen.</p> <p>RH Giermann schlägt den 20. Oktober für die Sondersitzung vor und wird den Vorschlag im Präsidium beraten.</p> <p>Herr Meid erinnert, dass der Begleitausschuss PFD unabhängig vor der Stadtvertretung stattfindet.</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass der Begleitausschuss Anfang September tagt. Hier kann das Thema vorgestellt werden und erwähnt noch, dass ein Video für die Stadtvertretung erstellt wurde und denkt, dieses vor der Präsentation der Ergebnismappe im Ausschuss GBS vorzustellen.</p> <p>Das Video für die Stadtvertretung wird in der Arbeitsgruppe vorgestellt.</p> <p>Frau Schöler teilt mit, dass der nächste Sitzungstermin Anfang September 2021 stattfindet und wird diesen kurzfristig bekannt geben.</p>		

Protokoll der 10. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum:	04.08.2:021
			Uhrzeit:	17:00 –18:20
Leitung:	Fr. Schöler		bestätigt:	
Teilnehmer:	RH Giermann, RF Barthel, Herr Römisch, Herr Steiger, Frau Leonie Bahle, Frau Leah Bahle, Herr Meid (ASB), RH Freigang, RF Plessow, Herr Ramp (Stadt NB), RF Frau Arndt Entschuldigt: RH Donner		Digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
	TOP 4 - Sonstiges	Keine weiteren Fragen		
6	Schließung der Sitzung	Frau Schöler schließt die Sitzung um 18:20 Uhr.		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
TOP – Protokollkontrolle				
	Organisatorisches	- Frau Schöler verweist auf den Mitschnitt der Sitzung der AG für die Protokollierung		
1	Eröffnung und Begrüßung	- Frau Schöler begrüßt alle Anwesenden zur 11. Sitzung und gibt kurze einleitende Worte zur heutigen Sitzung.		
2	Feststellung d. Ordnungsmäßigkeit der Einladung Feststellung der Anwesenheit	- Frau Schöler stellt den ordnungsgemäßen Zugang der Einladung am 25.08.2021 (per Mail) fest		
3	Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung (TO)	- es gibt keine Änderung zur Tagesordnung		
4	Bestätigung der Niederschrift des Protokolls der 10. Arbeitsgruppensitzung	- die Niederschrift des Protokolls der 10. Arbeitsgruppensitzung wird einheitlich bestätigt		
5	Abhandlung der bestätigten Tagesordnung	Frau Schöler bittet vor Abhandlung der Tagesordnung den Punkt „Information“ aufzunehmen.		
	Information	Herr Ramp informiert über die turnusmäßige Beratung des Begleitausschusses „Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg“. Hier wurden allgemeine Punkte besprochen wie z. B. Planung der Partnerschaft für Demokratie 2022/23. Er berichtet über die Arbeit der AG und erklärt die zweijährige Projektphase der Kinder- und Jugendbeauftragten in Neubrandenburg und wie diese in einem Projekt zu installieren wäre, um das Projekt zu initiieren und damit nachhaltig ab dem		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Jahr 2024 Kinder und Jugendbeteiligungsstrukturen aufzubauen. Er erklärt die Beteiligungsformate und wesentlichen Erkenntnisse. Hier sind die drei wichtigen Punkte genannt worden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beteiligungsformen sind immer neu zu wählen 2. Beteiligung der Kinder und Jugendlichen von Anfang an ist wichtig 3. pädagogische Begleitung durch die Schaffung einer Stelle der Kinder- und Jugendbeauftragten <p>Es wurde im Begleitausschuss darum gebeten, dieses Projekt zu unterstützen. Das Votum lautete: „Der Begleitausschuss unterstützt die Ausschreibung eines Kinder- und Jugendbeauftragten und es soll auch ein Vertreter des Begleitausschusses übersendet werden, um später in der AG mitzuarbeiten“. Mit 10 von 10 Stimmen hat der Begleitausschuss sich bereit erklärt, für das Jahr 2022 und perspektivisch auch für das Jahr 2023 je 30.000 € zur Verfügung zu stellen. Es soll noch ein Gespräch mit dem Landkreis MSE bezüglich der Beteiligung erfolgen. Dieser Sachstand wird in der Stadtvertretersitzung am 14.10.2021 vorgestellt.</p> <p>RH Donner hat eine Anmerkung, dass ein sachkundiger Bürger, der in dem Begleitausschuss zugegen war, sich geäußert hat, dass es eine hohe Summe ist, die zu unterstützen ist. Es ist eine große Aufgabe für eine Stelle mit 0,5 VÄ. Herr Ramp antwortet dazu, dass die Zustimmung im Begleitausschuss einstimmig erfolgte und es wurde erkannt, dass es eine große Aufgabe mit einer Stelle 0,5 VÄ ist und eigentlich mehr Mittel notwendig wären. Es wird angestrebt Drittmittel einzuwerben, damit eine Stelle 0,75 VÄ möglich wäre.</p> <p>Frau Schöler merkt an, dass es positiv ist, dass der Begleitausschuss zugestimmt hat und meint,</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>es ist eine Bestätigung dafür, welchen Stellenwert die Schaffung einer Stelle der Kinder- und Jugendbeauftragten hat.</p> <p>RH Giermann fragt an, wie es jetzt weitergeht und wie der Zeitplan ist. Gibt es einen zeitlichen Plan. Dazu erklärt Herr Ramp, dass eine zeitnahe Bearbeitung erfolgen soll und die Frage ist, was in der Stadtvertretersitzung zum Beschluss gestellt werden soll oder ob es eine Informationsvorlage wird. Im Begleitausschuss war Einstimmigkeit, dass umgehend begonnen werden muss, um auch mit der Ausschreibung für die Stelle zu beginnen. RH Giermann sagt nochmal, dass es wichtig ist, dass eine Runde gebildet wird, deren Mitstreiter sich mit der Ausschreibung (Begleitausschuss, AG Kinder- und Jugendbeteiligung und Verwaltung) beschäftigen. Herr Ramp verweist darauf, dass die Arbeit der AG an dieser Stelle beendet ist. Die Frage ist, ob das Gremium noch weiter besteht, das zumindest bis zur Stadtvertretersitzung.</p> <p>Frau Schöler fragt nach der Meinung.</p> <p>RH Giermann schlägt vor, dass die Ausschreibung dieser Projektstelle durch die jetzige AG Kinder- und Jugendbeteiligung evtl. das Präsidium der AG zu unterstützen ist.</p> <p>RH Donner unterstützt diese vorgeschlagene Verfahrensweise.</p> <p>RH Freigang spricht sich für eine kleine Runde aus.</p> <p>RF Plessow unterstützt die Meinung, dass ein kleiner Arbeitskreis wünschenswert ist und erklärt sich bereit mitzuarbeiten.</p> <p>Herr Ramp erklärt, dass auch der Begleitausschuss angesprochen hat, den Landkreis MSE rechtzeitig mit einzubeziehen. Er fragt, ob die Ausschreibung im kleinen Kreis erfolgen sollte und hat dazu auch mit der Mobilen Jugendarbeit (MoJu) gesprochen. Die MoJu steht dem positiv gegenüber und unterstützt die Initiierung der Stelle sehr.</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Herr Jenewsky erklärt, dass die MoJu ein starker Partner in der Stadt Neubrandenburg ist und meint, dass die Ausschreibung im kleinen Kreis erfolgen sollte und es wichtig ist, dass die Jugendlichen mit einbezogen werden. Er informiert, dass er Kontakt mit der MoJu hatte und fragte dort, ob Jugendliche überhaupt informiert sind, dass diese AG Kinder- und Jugendbeteiligung getagt hat, wie vielen Jugendlichen sind die Handlungsempfehlungen bekannt und wissen die Jugendlichen, dass am 14.10.2021 die Ergebnisse in der Stadtvertretung präsentiert werden. Die MoJu hat vorgeschlagen, dass Jugendliche am 14.10.2021 an der Präsentation teilnehmen. Es könnten z. B. die Netzwerke über die Arbeit der AG Kinder- und Jugendbeteiligung informiert werden. Für die Jugend ist Transparenz sehr wichtig. Es wäre gut, Multiplikatoren mit einzubeziehen und die Inhalte der Arbeit der AG zu erklären und diese bringen es den Jugendlichen nahe. Frage ist, wollen wir die Jugendlichen mit einbeziehen und sie sollten wissen, dass am 14.10.21 die Ergebnisse präsentiert werden.</p> <p>Frau Bahle möchte erfahren, wie die Informationen an die Jugendlichen weiterzugeben sind. Aus ihrer Erfahrung sind wenige Jugendliche über Facebook zu erreichen.</p> <p>Herr Jenewsky informiert über das Netzwerk Kinder und Jugendarbeit, welches schon länger besteht (mit Mitgliedern, die bereits die alte AG Kinder- und Jugendarbeit unterstützt haben) und schlägt vor, die Information an das Netzwerk zu geben und dort wird die Informationen weiter an die Jugendlichen z.B. über Facebook oder persönlich gegeben. Sofern Jugendliche genaue Infos möchten, kann gern eine Veranstaltung z. B. im Jugendclub möglich sein. Herr Jenewsky erklärt sich bereit, mit den Jugendlichen zu sprechen und die Arbeit und Inhalte der AG Kinder- und Jugendbeteiligung vorzustellen.</p> <p>RH Donner spricht sich dafür aus, dass die Inhalte nicht zu besprechen sind, bevor die Stadtver-</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>tretung sich mit dem Thema beschäftigt.</p> <p>RF Plessow meint, dass eine Information über den Bestand der AG nach außen möglich ist, aber Inhalte vor der Sitzung der Stadtvertretung nicht benannt werden sollten. Sie hat Bedenken, dass die Umsetzung noch eine Zeit in Anspruch nimmt und hat Sorge, inhaltlich zuviel zu benennen. Möglicherweise ist der Zeitraum bis zur Umsetzung sehr lang. Allgemeine Informationen über die AG Kinder- und Jugendbeteiligung ist in Ordnung, aber noch keine Inhalte benennen.</p> <p>RH Freigang spricht sich dafür aus, dass die Stadtvertretung die erste verbindliche Information der Inhalte und Ergebnisse erhält und die Jugend nur die Informationen erhält, dass sich etwas für die Jugend bewegt.</p> <p>RH Giermann meint, dass auch die Mitglieder der AG für ein Gespräch mit Jugendlichen zur Verfügung stehen und Jugendliche zur Stadtvertreter-sitzung eingeladen werden und die Mitglieder der AG vor der Sitzung der Stadtvertretung mit den Jugendlichen unterhalten. Er spricht sich dafür aus, dass Herr Jenewsky mit seinen Kontakten viele Jugendliche erreicht und somit die Jugendlichen einzuladen.</p> <p>Herr Jenewsky schlägt vor, die Jugendlichen über die Vorschläge für die Stadtvertreter-sitzung zu informieren, möglicherweise vor Beginn der Stadtvertreter-sitzung. Er möchte das Netzwerk der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter informieren.</p> <p>Frau Schöler fasst nochmal zusammen, dass durch die AG, über die Träger, zur Stadtvertreter-sitzung eingeladen wird und auch der Hinweis auf den Livestream gegeben wird.</p> <p>Frau Schöler spricht sich dafür aus, je ein gebundenes Exemplar der Ergebnisse der AG an den Stadtpräsidenten, den Oberbürgermeister und den Vorsitzenden des Ausschusses für</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		Generationen, Bildung und Sport zu überreichen. Hier wäre es schön, wenn auch Jugendliche zugegen wären. Alle anwesenden Mitglieder der AG sind einverstanden. Weiterhin informiert Frau Schöler nochmal, dass das Präsidium (RH Donner, RF Plessow, Frau Schöler) stellvertretend für die AG bei der Ausschreibung des Begleitausschusses aktiv mitwirkt. Sofern es Fragen gibt, die an die AG heranzutragen sind, wird es über „Unser NB“ mitgeteilt. Nach erfolgter Abstimmung in der AG sind alle anwesenden Mitglieder einverstanden, dass das Präsidium dem Begleitausschuss für die Ausschreibung der Stelle zur Verfügung steht.		
	TOP 1 Beratung über den Abschlussbericht	Deckblatt: Frau Schöler informiert über die Idee, das Deckblatt einfach zu gestalten und ggf. ein Foto der AG, Aufnahme 15.09.21. Vorschlag: Collage aus den Fotos. RH Donner spricht sich für ein Foto aus Neubrandenburg aus, Herr Ramp ebenso. Frau Schöler bittet Herrn Ramp um das Auswählen eines geeigneten Fotos im Bilderarchiv für das Deckblatt. Seite 1 - Vorwort: RH Freigang sucht ein Zitat – dreizeilig- für die 1. Seite „Vorwort“ zeitnah bis 18.09.21 raus. Frau Schöler verweist auf die Benennung im Vorwort aller fest berufenen Mitglieder der Arbeitsgruppe. RF Arndt meint, dass Herr Granzow und Herr Schulze kaum in der Arbeitsgruppe zugegen waren. Herr Ramp bittet darum, dass RF Arndt mit der Fraktion sprechen möchte und dann Frau Schöler bis 19.09.21 darüber informiert, ob das Einverständnis für die Verfahrensweise vorliegt. Seite 2 und 3 - Eindrücke und Zitate, Seite 2 und 3: „Beteiligung bedeutet für mich ...“ Seite 2 noch nicht vollständig, aber alles andere in Ordnung, keine Änderung.		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>RH Donner weist daraufhin, sofern keine Rückmeldung von den Mitgliedern kommen, diese nicht zu benennen.</p> <p>Herr Jenewsky fragt an, ob im Bericht die gendergerechte Schreibweise zu verwenden ist?</p> <p>Frau Schöler fragt dazu nach den Meinungen der Mitglieder der AG:</p> <p>RH Freiher meint, dass die geschlechtsneutrale Bezeichnung geschrieben wird. Frau Schöler deutet daraufhin, sich auf eine Variante zu einigen. Herr Jenewsky stimmt dem zu. RF Barthel äußert sich, dass sie diese Schreibweise nicht gut findet. RH Giermann meint beide Formen zu nennen. Frau Schöler fragt an, ob alle mit der Ausschreibung ohne Sternchenvariante einverstanden sind. Abstimmung: z. B. Schülerinnen und Schüler: 5 Ja Stimmen von 9 anwesenden Mitgliedern der AG. Es gab eine Mehrheit für Schreibweise „Schülerinnen und Schüler“, also ohne Sternchen. RH Giermann schlägt vor, dass im Vorwort ein Satz eingefügt wird, dass der Text für alle Geschlechter gilt.</p> <p>RF Barthel weist daraufhin, dass durch sie die Idee für die AG Kinder- und Jugendbeteiligung eingebracht wurde und möchte dieses so veröffentlicht wissen. Dazu schlägt Frau Schöler vor, dass RF Barthel diese Informationen auf ihrer Facebookseite darstellt.</p> <p>RH Giermann stellt dar, dass es wichtig ist, sich zum Thema zu äußern und warum das Thema so wichtig ist. RF Barthel überarbeitet ihr Statement und sie wird gebeten, die Info zum Statement später zuzusenden. Frau Schöler bittet die noch fehlenden Fotos einzureichen.</p> <p>Seite 4, 5 und 6 - Zusammenfassung und Abschlussempfehlung: Frau Schöler fragt, ob es dazu Ideen und Ergänzungen gibt?</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>RH Giermann erwähnt, auch die Gäste zu benennen. RF Barthel weist daraufhin, dass Herr Niklas Wagner aus Greifswald zu benennen ist.</p> <p>Frau Schöler erklärt, dass die Zusammenfassung in Fließtext gewählt wurde und die Handlungsempfehlungen in tabellarischer Form.</p> <p>Handlungsfeld 1: Schaffung einer befristeten Stelle „Jugendbeteiligungsmanagement in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg Handlungsrahmen: Herr Ramp erörtert, dass im Satz „Die Stelle „Jugendbeteiligungsmanagement“ soll im Umfang von 0,5 VÄ etabliert werden“ eine Änderung zu empfehlen ist. Kompromiss war, dass die AG den Bedarf sieht für eine 0,75 VÄ Stelle. Neu: Die Stelle „Jugendbeteiligungsmanagement“ sollte im Umfang von 0,75 VÄ etabliert werden. Die Finanzierung der 0,5 VÄ wird über die Partnerschaft für Demokratie angestrebt. Weitere 0,25 VÄ sollen möglichst über weitere Fördermöglichkeiten finanziert werden.“</p> <p>Aufgabenfelder: „Schaffung einer befristeten Stelle „Jugendbeteiligungsmanagement in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg“ RH</p> <p>zweiter Anstrich: RH Donner hat Hinweis dazu. „Gestaltung von partizipativen Prozessen, durch die sich Jugendbeteiligungsformate in Neubrandenburg nachhaltig etablieren“ Neu anfügen und Satz weiterführen: „in Abstimmung</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>mit der zu bildenden Arbeitsgruppe und in Anlehnung der erarbeiteten Beteiligungsmöglichkeiten der zeitweiligen Arbeitsgruppe“.</p> <p>vierter Anstrich: „Kommunikation mit kommunalpolitischen Akteurensowie des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit, und Ordnung“ Neu: Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit“ sowie dem Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie“ ändern.</p> <p>fünfter Anstrich: „Vernetzung zu vorhandenen Beteiligungsstrukturen aus Jugendarbeit, Vereinslandschaft, Schule und Sport“ Neu einfügen: Vernetzung zu vorhandenen Beteiligungsstrukturen aus Jugend- und Stadtteilarbeit, Vereinslandschaft sowie Schule und Sport.</p> <p>Handlungsfeld 2: Handlungsrahmen: RH Giermann äußert sich, dass die Besetzung der AG durch einen Beschluss der Stadtvertretung erfolgen müsste. Zusammensetzung der AG Kinder- und Jugendbeteiligung könnte im Ausschuss für GBS beraten werden. Letzter Satz: „Ausschuss für Umwelt, Ordnung und Sicherheit“ streichen</p> <p>Zweiter Satz: „Die Arbeitsgruppe setzt sich aus politischen Vertretern der Fraktionen sowie Akteuren aus der Kinder- und Jugendarbeit zusammen.“ Neu einfügen „Durch die Verwaltung wird ein Besetzungsvorschlag erarbeitet, der durch die Beschlussfassung der Stadtvertretung besteht“.</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Herr Ramp äußert sich, dass die AG mit einzubeziehen ist. Frau Schöler meint, dass die Aufgabe der Arbeit der AG mit dem Abschlussbericht erledigt ist.</p> <p>RH Giermann schlägt vor, dass in der kommenden Ausschusssitzung im nichtöffentlichen Teil über die zu erstellende Beschlussvorlage gesprochen wird.</p> <p>RF Plessow fragt an, ob es so ist, dass die Verwaltung den Besetzungsvorschlag macht.</p> <p>RH Freigang schlägt vor, dass auch die jetzigen Mitglieder der Arbeitsgruppe noch weiter agieren, aber er würde sich darauf verlassen, dass die Verwaltung gute Vorschläge macht, um eine sinnvolle Zusammensetzung zu erreichen.</p> <p>Dritter Satz: „Es erfolgt (entsprechend dem Seniorenbeirat) eine Angliederung an die Hauptsatzung der Viertore-Stadt Neubrandenburg in Form einer regelmäßigen Berichterstattung im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport“ Neu einfügen: zweimal jährlich.</p> <p>RH Giermann schlägt vor, dass die Beschlussvorlage durch den Stadtpräsidenten oder alle Fraktionen eingebracht wird.</p> <p>Aufgabenfelder: keine Änderungen Umsetzungsperspektive: keine Änderungen Zielsetzung: keine Änderungen.</p> <p>Verzeichnis der Anhänge: NEU</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<ol style="list-style-type: none"> 1. Beschluss der Stadtvertretersitzung RH Giermann und RH Freigang sprechen sich dafür aus, dass lediglich der Beschluss der Stadtvertretersitzung zur Gründung der AG Kinder- und Jugendbeteiligung angefügt wird. Protokolle können online gelesen werden. 2. Präsentationen aus der Bestandsaufnahme (Präsentation Frau Schmidt, RH Freigang, Herr Ramp) 3. Variantevergleichsbögen 4. Protokolle aller Sitzungen 5. Sonstiges (Pressemitteilungen, Pressebericht ...) Drei Pressemitteilungen werden beigelegt. <p>Frau Schöler fasst die Abstimmungsergebnisse zusammen und bittet um Abstimmung. RH Freigang übersendet ein Zitat. Weiterhin erklärt sie, dass alle besprochenen Änderungen eingearbeitet werden und sie bittet um Zustimmung, dass die Präsentation bis 27.09.21 hoch geladen wird und das Druckformat übergeben wird. Es erfolgt eine Abstimmung durch die Mitglieder der AG, einstimmig.</p>		
	Sonstiges	<p>Frau Schöler bedankt sich bei allen für die sehr gute Zusammenarbeit und erklärt, dass es ihr sehr viel Spaß gemacht hat.</p> <p>RH Donner bedankt sich bei Frau Schöler für die geleistete Arbeit als Vorsitzende der AG Kinder- und Jugendbeteiligung neben der beruflichen Tätigkeit. RF Plessow schließt sich dem an. RH</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum: Uhrzeit:	15.09.2021 17:00 –18:45
Leitung:		Fr. Schöler	bestätigt:	
Teilnehmer:		RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger	digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen	Verantwortlich	Termin
		<p>Freigang dankt auch der Vorsitzenden der AG, dass sie die AG sehr gut zusammengeführt hat und dazu deutlich beigetragen hat.</p> <p>RH Giermann bedankt sich bei Frau Schöler und der gesamten Arbeitsgruppe, auch für den gemeinsamen Auftritt in der Stadtvertretung und er wünscht sich eine weitere überparteiliche Zusammenarbeit im Sinne der Kinder und Jugendlichen. RH Freigang schließt sich nochmals den Worten an und bedankt sich.</p> <p>Abschließend fragt Frau Schöler an, ob die Möglichkeit besteht Exemplare zu drucken und wie viele benötigt werden. Herr Ramp sichert die Prüfung des Ausdrucks auch für die Mitglieder der AG zu.</p>		

Protokoll der 11. AG Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg			Datum:	15.09.2021	
			Uhrzeit:	17:00 –18:45	
Leitung:	Fr. Schöler			bestätigt:	
Teilnehmer:	RH Giermann, RH Donner, RF Plessow, RH Freigang, Frau Leonie Bahle ab 17.10 Uhr, Frau Leah Bahle ab 17.10 Uhr, RF Arndt, RF Barthel, Herr Jenewsky (Verwaltung), Herr Ramp (Verwaltung) Entschuldigt: Herr Steiger			digitale Protokollführung:	Frau Rosseck
lfd. Nr.	Tagesordnungspunkte	Inhalt, Ergebnis, weiteres Vorgehen		Verantwortlich	Termin
6	Schließung der Sitzung	Frau Schöler schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.			

Pressemitteilung

Am 20.01.2021 konstituierte sich die Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“. Aufgrund des Beschlusses der Neubrandenburger Stadtvertretung vom 10.12.2020 wird die Arbeitsgruppe bis zum 30.09.2020 unter aktiver Beteiligung von Jugendlichen, Netzwerken und Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit einen Ideen- und Variantenvergleich für die feste Etablierung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg als Entscheidungsgrundlage erarbeiten. In der ersten Sitzung wurde deutlich, dass für eine qualifizierte Ausarbeitung zuerst eine ausführliche Bestandsaufnahme notwendig sein wird. Zur Vorsitzenden der Arbeitsgruppe wurde Yvette Schöler (CDU), zu den Stellvertretern Lars Donner (SPD) und Anna-Luisa Plessow (Bündnis 90/Die Grünen) gewählt. Um ein möglichst allumfassendes Bild bei der Ausarbeitung der Beratungsgrundlage für die Stadtvertretung zu erlangen, rufen wir als Arbeitsgruppe zu aktiver Beteiligung im nächsten halben Jahr auf. „Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass Kinder und Jugendliche unserer Stadt zukünftig deutlich mehr Gehör finden müssen.“, so die Vorsitzende Yvette Schöler.

Arbeitsgruppe für Jugendbeteiligung beginnt Erarbeitungsprozess

Nachdem im Januar die Konstituierung der durch die Stadtvertretung beschlossenen Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in Neubrandenburg“ stattfand, konnten in den bis März stattgefundenen fünf Sitzungen bereits wesentliche Erkenntnisse der Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen in unserer Stadt gewonnen werden.

In der bisherigen Phase der Bestandsaufnahme von vorhandenen Angeboten der Beteiligung junger Menschen wurde deutlich, dass es zwar einerseits viele Strukturen für Jugendliche gibt, jedoch unter anderem die Vernetzung der Angebote untereinander intensiviert werden sollte. Darüber hinaus zeigten sich auch Defizite in der Ausstattung und Förderung von Trägern der Jugend- und Sozialarbeit, welche auch zukünftig in der Erarbeitung weiterer Beteiligungsmöglichkeiten wichtige Ansprechpartner darstellen werden.

Nun geht es darum, die unterschiedlichen Formate herauszuarbeiten, gegeneinander wägbare darzustellen und dabei zielgerichtet in den Austausch mit Akteuren und jungen Menschen gehen. Im Ergebnis wird ein Ideen- und Variantenvergleich von Beteiligungsformaten vorliegen, welcher der Stadtvertretung Anfang Oktober als Beratungs- und Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt wird.

„Wir sind auf einem guten Weg langfristige und nachhaltige Beteiligungsmöglichkeiten für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg zu entwickeln. Jedoch haben wir gleichzeitig feststellen können, dass es ebenso auch kurzfristig Orte, Ressourcen und Ideen braucht, um den jungen Menschen der Stadt Angebote zu machen. Jugendarbeit bleibt somit ein komplexes gesamtpolitisches Thema bei denen viele Akteure Verantwortung unterschiedlichster Art tragen und sich gegenseitig bedingen und ergänzen müssen“, so die Vorsitzende Yvette Schöler.

Neue Jugend-AG nimmt Arbeit auf

Von Tim Prahle

Die Jugend-Arbeitsgruppe der Stadt ist gestartet. Ein Dreivierteljahr bleibt den Mitgliedern nun, um zu erarbeiten, wie Kinder und Jugendliche künftig besser in die Stadtpolitik eingebunden werden können.

NEUBRANDENBURG. Sie hat elf Mitglieder, acht Monate Zeit und einen Auftrag. Die nach eifriger Diskussion in der Stadtvertretung gegründete Arbeitsgruppe „Kinder und Jugendbeteiligung“ soll fortan ergründen, was nötig ist, damit sich gerade die Jugendlichen nicht mehr derart vom städtischen Geschehen ausgeschlossen fühlen.

„Die Treffen werden zunächst alle digital stattfinden“, erklärt die frisch gewählte Vorsitzende Yvette Schöler, die sonst für die CDU als sachkundige Einwohnerin im Rechnungsprüfungsausschuss sitzt und stellvertretende Vorsitzende des CDU-Stadtverbandes ist.

Zunächst wolle sich die AG, der auch sieben Stadtvertreter angehören, ganz der Bestandsaufnahme widmen. „Die Stadtverwaltung unterstützt uns da, schreibt aktuell viele Institutionen an. Doch das bisherige Interesse ist schon groß“, versichert Schöler. Eine aktive Beteiligung würde sehr helfen. Die ist in Teilen schon durch die Zusammensetzung der Gruppe selbst erreicht. So konnte



Yvette Schöler (CDU) sitzt der neuen Arbeitsgruppe vor.

FOTO: ZVG

etwa die SPD mit den Abiturientinnen Leonie und Leah Bahle gleich zwei Jugendliche gewinnen, die sich aktiv in der AG einbringen. Das verkündete die Fraktion auf ihrer Facebook-Seite.

Mithilfe der Expertise aus dem Sozialbereich und Vereinen soll ein erster wichtiger Schritt gegangen werden. Bis zum 30. September wird für die Stadtvertretung – so sieht es deren Beschluss vor – ein Vorschlag erarbeitet, über welche Mittel sich Jugendliche besser einbinden lassen. Beispielsweise mit einem Jugendparlament.

Über den Sinn und Zweck der AG ist Schöler, selbst Mutter dreier Kinder im jugendlichen Alter, mehr als überzeugt. „Es ist in Neubrandenburg für junge Menschen wirklich nicht leicht, sich einzubringen, wir haben diesbezüglich in der Stadt noch ein großes Feld zu beackern“, sagt die 41-jährige.

Jugend AG lässt sich bei Suche nach Lösungen nicht hetzen

Von Tim Prahle

Die ersten Wochen und Sitzungen sind vorbei, die Arbeitsgruppe für mehr Jugendbeteiligung zieht eine erste Bilanz. Es gibt noch viel zu tun, von den aktuellen Entwicklungen will sich die Vorsitzende aber nicht hetzen lassen.

NEUBRANDENBURG. Die Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ der Stadt Neubrandenburg hat eine erste, noch recht undeutliche Bilanz gezogen.

Mit Hintergrund des Streits um Jugendliche am Belvedere, am Friedländer Tor und am Brodaer Strand hatte die Stadtvertretung sie ins Leben gerufen. Klares Ziel: Den jungen Neubrandenburgern mehr Möglichkeiten und Gehör verschaffen.

Insgesamt fünf Sitzungen fanden seit Januar statt. „Wir hatten viele Gäste von Trägern zu Gast“, resümiert die Vorsitzende Yvette Schöler. Auch Vertreter aus anderen Kommunen kamen, um über ihre Erfahrungen mit dem Thema zu berichten.

Nun will die Arbeitsgruppe die vielen Varianten der Jugendbeteiligung durchanalysieren. Es gehe darum, „die



Vermüllungen wie zuletzt am Brodaer Strand machten den Umgang mit den jungen Menschen in Neubrandenburg zum Thema für die Stadtpolitik.

FOTO: FELIX GADEWOLZ

unterschiedlichen Formate herauszuarbeiten, gegeneinander wägbare darzustellen und dabei zielgerichtet in den Austausch mit Akteuren und jungen Menschen gehen“, heißt es dazu von der Arbeitsgruppe. Die Formate könnten etwa ein Jugendparlament sein oder etwa eine eigene digitale Plattform, nennt Schöler nur zwei von vielen Beispielen. Man wolle alle Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Möglichkeiten zusammenfassen und ausarbeiten, wie nachhaltig die Lösungen sind und was es Neubrandenburg kosten



Yvette Schöler (CDU) sitzt der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“ vor.

FOTO: PRIVAT/ZVG

wird. „Am Ende wird die Stadt in jedem Fall etwas Geld locker machen müssen“, kündigt Schöler an. Während die Zukunft noch eher einem theoretischen Konstrukt anmutet, gibt es zumindest bei der Gegenwart bereits eine deutliche Bestandsaufnahme. Mit den Angeboten von Jugendclubs, Stadtteilbüros und Vereinen bietet die Stadt nämlich schon eine ganze Reihe von Institutionen für Jugendliche. Doch hier hapert es zurzeit noch an einer besseren Vernetzung.

Während die Arbeitsgruppe alle zwei bis drei Wochen

tagt, ist der Ärger in Neubrandenburg bereits zurückgekehrt. Zum Start der Osterferien war der Broder Strand wieder einmal stark zugemüllt, die Polizei löste gar eine Party mit 150 Jugendlichen auf. Doch Schöler versteht die von ihr geleitete AG keineswegs als Feuerwehr, die nun kurzfristig Brände löschen muss. „Wir haben den klaren Auftrag der Stadtvertretung, eine nachhaltige, langfristige Lösung zu präsentieren, betont sie. Sie wolle sich auch nicht hetzen lassen, die Zeit bis September sei ohnehin knapp bemessen. Im Sommer will die AG zudem zunächst einem breiten jugendlichen Publikum die Ideen präsentieren und sich Rückmeldungen holen. Dann erst gehen die Ergebnisse in die Stadtvertretung.

„Bis dahin können wir autark arbeiten. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns“, weiß Yvette Schöler. Wer sich bei der Jugend AG mit eigenen Ideen beteiligen möchte, kann das weiterhin tun. Voraussetzung ist lediglich eine Kontaktaufnahme via Mail an jugend@neubrandenburg.de.

Kontakt zum Autor
t.prahle@nordkurier.de

Woche die Fußbälle kaputt gegangen. Da haben wir einfach den Stacheldraht selber entfernt. Da dachte ich mir: Wie kann das sein? Das geht doch so nicht. Und das war dann auch meine Motivation, mich mit der Arbeit der Stadtvertretung zu beschäftigen. Ich wollte in einem Gremium dabei sein und mitentscheiden.

An wen können sich denn Jugendliche wenden, die ebenfalls gehört werden wollen oder Ideen für Veränderungen haben?

Die Bürgerbeauftragte ansprechen, zur Sitzung des Generationenausschusses oder der Stadtvertreter kommen. Genauso geht es auch, die jeweiligen Leute über digitale Kanäle anzuschreiben. Bei meinen Gesprächen mit Jugendlichen finde ich es immer wieder beeindruckend, wie politikinteressiert sie sind. Wichtig ist es, keine Angst davor zu haben, Kontakt aufzunehmen.

Auf einer Skala von 1 bis 10 – Wie jugendfreundlich ist die

Stadt Neubrandenburg?

Wir sind jugendfreundlicher als wir denken. Ich würde Neubrandenburg auf der Skala zwischen 6 und 7 einordnen. Ein großes Plus ist die Vereinsarbeit der Stadt. Ebenso stolz bin ich auf die ehrenamtliche Beteiligung. Clubs bzw. Diskos könnte es jedoch mehr geben. Die Clubszene ist ausbaufähig. Dazu könnte ich mir auch gut vorstellen, wenn es in jedem Stadtteil kleine Sitzgruppen mit Überdachung für die jungen Leute geben würde. Was ich sehr wichtig finde, wäre eine Möglichkeit zu schaffen, dass jeder, der möchte, mitreden kann.

Steven Giermann (CDU-Fraktion) gehört der Stadtvertretung seit 2019 an. Er ist Vorsitzender des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport der Viertore-Stadt Neubrandenburg. Der 23-Jährige stammt aus Neubrandenburg, hat in Rostock auf Lehramt studiert und beginnt ab Oktober sein Referendariat an einem Neubrandenburger Gymnasium.

Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung“

Um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Neubrandenburg nachhaltig und effektiv zu erhöhen, haben die Stadtvertreter die Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendarbeit“ gegründet. „Einerseits gibt es viele Strukturen für Jugendliche, jedoch sollte etwa die Vernetzung der Angebote untereinander intensiviert werden“, sagt die Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Yvette Schöler, nach der Bestandsaufnahme. Darüber hinaus zeigten sich auch Defizite in der Ausstattung und Förderung von Trägern der Jugend- und Sozialarbeit. Zudem ging es darum, die unterschiedlichen Formate herauszuarbeiten, gegeneinander wägbare darzustellen und dabei zielgerichtet in den Austausch mit Akteuren und jungen Menschen zu gehen. Im Ergebnis werde ein Ideen- und Variantenvergleich von Beteiligungsformaten vorliegen, welcher der Stadtvertretung Anfang Oktober als Beratungs- und Arbeitsgrundlage zur Verfügung gestellt werde. „Wir sind auf einem guten Weg, langfristige und nachhaltige Beteiligungsmöglichkeiten für die Stadt zu entwickeln“, ist Yvette Schöler überzeugt und ergänzt: „jedoch braucht es ebenso auch kurzfristig Orte, Ressourcen und Ideen, um den jungen Menschen der Stadt Angebote zu machen.“ Jugendarbeit bleibe somit ein komplexes gesamtpolitisches Thema, bei denen viele Akteure Verantwortung unterschiedlichster Art tragen und sich gegenseitig bedingen und ergänzen müssen.